

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 3 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 5 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 241.

Verlags-Zentralnummer No. 2938.

Donnerstag, den 26. Mai.

Redaktions-Zentralnummer No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.

im Ausland 90 „

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Cariflöhne in deutschen Gewerben.

Auf dem Gebiete der Lohnstatistik fehlte es bisher infolge Mangels an Material an umfassenden Untersuchungen. Von den Gewerkschaften sind zwar zum Teil recht beachtenswerte Versuche nach dieser Richtung gemacht worden, auch haben einige städtische statistische Ämter Lohnstatistiken veröffentlicht, alle diese Veröffentlichungen beschränken sich jedoch entweder auf ein einzelnes Gewerbe oder auf ein räumlich engumgrenztes Gebiet, sie lassen keine Schlüsse von allgemeinerer Gültigkeit zu. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß die Arbeiterstatistische Abteilung im Kaiserlichen statistischen Amt durch eine übersichtliche Darstellung der Löhne von etwa 1000 ihr vorliegenden Tarifvereinbarungen einen Überblick über die Lohnverhältnisse in den deutschen Gewerben zu geben versucht (Reichsarbeitsblatt Jahrg. 2, Nr. 2). Auf Grund einer sehr sorgfältigen Bearbeitung des umfangreichen Materials wird hier ein erster Schritt zur Aufmachung einer das ganze Gewerbe in Deutschland umfassenden Lohnstatistik getan.

Aus der Untersuchung ergibt sich die scharfe Scheidung von zwei Lohngruppen innerhalb der deutschen Gewerbe, einer solchen, in der nur Zeitlöhne, einer zweiten, in der fast ausschließlich Akkordlöhne vereinbart sind. Zwischen beiden liegt eine dritte, kleinere, innerhalb deren sich der Übergang vom Akkordlohn zum Zeitlohn vollzieht. — Die Gruppe der Zeitlohn-Gewerbe umfaßt das Baugewerbe (Maurer, Zimmerer, Bauhilfsarbeiter), die Maler, Dachdecker, Steinseher und Brauer. Die Anwendung der Akkordlohnung ist hier ausdrücklich oder stillschweigend ausgeschlossen. Es ist charakteristisch, daß diese Gruppe diejenigen Gewerbe umfaßt, in denen der Großbetrieb und damit die Anwendung der Maschinenarbeit vor der Handarbeit vorwiegt. Die mehr gleichartige Tätigkeit der Arbeiter im Großbetrieb, die von allen Arbeitern eine im wesentlichen gleichartige Leistung ver-

langt, ermöglicht auch eine gleichartige Entlohnung, wie sie das Zeitlohnssystem mit sich bringt.

Die vereinbarten Löhne der Zeitlohngruppe sind daher auch überwiegend Durchschnittslöhne. Minimallohne sind in größerem Umfange nur bei den Malern vorhanden. In denjenigen Gewerben, in denen, wie im Baugewerbe und bei den Brauereien die Tarifbewegung bereits in größerem Umfange vertreten ist, finden sich Bestimmungen über ein Ansteigen der Löhne in gewissen Zwischenräumen. So ist im Baugewerbe in den Tarifen, die sich über eine längere Periode erstrecken, in jährlichen Zwischenräumen ein Ansteigen der Stundenlöhne vorgesehen. Bei den Brauereien steigen sich die Löhne der einzelnen Arbeiter mit der Dauer ihrer Beschäftigung.

Die Gruppe der Akkordlohn-Gewerbe umfaßt die Stoffkatere, Holzarbeiter, Steinmetzen, Töpfer, Böttcher, Schneider und Schuhmacher. Die Zeitlöhne, so weit solche vereinbart sind, spielen hier nur eine subsidiäre Rolle. Als Entlohnung gelangen sie nur ausnahmsweise bei Arbeiten, die im Tarif nicht vereinbart sind, zur Anwendung. Im übrigen stellen sie in der Hauptache den Mindestwert dar, der durch Arbeit im Akkordlohn erreicht werden soll. In einer größeren Anzahl von Tarifen ist dies ausdrücklich dadurch zum Ausdruck gebracht, daß der vereinbarte Zeitlohn als Mindestwertdienst im Akkordlohn garantiert wird. Die vereinbarten Zeitlöhne sind weit überwiegend Mindestlöhne.

Ebenso wie in der ersten Gruppe die Anwendung der Zeitlöhne, so findet in der zweiten die Anwendung der Akkordlöhne ihre Erklärung in dem Charakter der betreffenden Gewerbe. Der Betrieb ist hier noch überwiegend ein handwerksmäßiger, der Gesellenzeit geht eine mehrjährige Lehrzeit voraus; die Geschicklichkeit und Handfertigkeit des einzelnen Arbeiters gibt für seine Brauchbarkeit den Ausschlag. Die Entlohnung erfolgt daher nicht für alle Arbeiter gleichmäßig, sie wird der größeren oder geringeren Brauchbarkeit des einzelnen durch einen spezialisierten Akkordlohn angepaßt. Die Höhe der Löhne in den einzelnen Gewerben ist naturgemäß sehr verschieden und schwer vergleichbar. Verhältnismäßig hohe Löhne werden darüber in allen Zweigen des Baugewerbes gezahlt. Am höchsten sind die der Baustoffkatere, die sich bis auf 82 Pfg. für die Stunde heben und im Durchschnitt etwa zwischen 55 und 65 Pfg. für die Stunde liegen. Es folgen die Maurer und Zimmerer mit etwa 10 Pfg. weniger für die Stunde und einem Höchstlohn von 70 Pfg. Etwas niedrigere Löhne haben die etwa in eine Gruppe gehörenden, mit dem Baugewerbe verwandten Maler, Dachdecker, Glaser und Steinseher. Die, gleichfalls zu den Zeitlohn-Gewerben gehörigen Brauer stehen etwa mit den Maurern und Zimmerern auf einer Lohnstufe. Bei ihnen überwiegen die Wochenlöhne, die bei den gelehrten Brauereien sich etwa zwischen 22 bis 27 Mk. bewegen.

In der Akkordlohngruppe gestaltet sich eine Vergleichung der Löhne besonders schwierig. Die Höchst-

löhne haben hier, wie bereits erwähnt, die Stoffkatere. Es folgen die Töpfer und Steinmetzen, die in ihrer Lohnhöhe etwa den Maurern und Zimmerern gleichen, während Holzarbeiter und Böttcher etwas niedriger, etwa mit den Malern usw. auf einer Stufe stehen. Die niedrigsten Löhne haben Schuhmacher und Schneider, nämlich im Durchschnitt nur etwa 30 bis 40 Pfg. für die Stunde. Die auch in den Tarifen noch immer dominierende Heimarbeit, die nur in wenigen bisher ausdrücklich befristet ist, wirkt hier ihre Schatten auf die Lohnhöhe.

Alles in allem wird man auf Grund der vorliegenden Untersuchung etwa sagen können, daß die durchschnittlich in den Tarifen vereinbarten Löhne höher sind als diejenigen, welche in Gewerben ohne Tarifvereinbarungen gezahlt werden. Die naturgemäße Erklärung hierfür liegt darin, daß die Tariflöhne das Produkt der Verhandlungen zweier im Produktionsprozeß sich als gleichberechtigte Faktoren gegenüberstehender Parteien, der Arbeitgeber und der Arbeiter bzw. ihrer Vertretungen, darstellt. Auf Grund vernünftiger Abwägung der beiderseitigen Interessen sind die Löhne festgesetzt worden. Je mehr auf beiden Seiten sich starke Organisationen gegenüberstellen, desto größer wird daher die Neigung zu Tarifverträgen werden, desto mehr werden unwirtschaftliche Arbeitskämpfe abnehmen. S. R.

Politische Übersicht.

Die Verschmelzung der Krankenversicherung mit der Invalidenversicherung

bildet das Hauptthema der am 27. Mai d. J. in Hannover stattfindenden Konferenz der deutschen Landesversicherungs-Anstalten. Das Referat hat der Vorsitzende der Landesversicherungsanstalt Berlin, Dr. Freund, übernommen, der seit Jahren einer der eifrigsten Vorkämpfer einer Vereinigung der deutschen Arbeiterversicherung ist. Die Verschmelzung der Kranken- und Invalidenversicherung ist eine Forderung, deren Berechtigung durch das innere Wesen der beiden Versicherungszweige begründet wird. Die Erkrankung bildet häufig genug die Einleitung zur Invalidität, schlecht ausgeheilte Erkrankungen führen am häufigsten eine frühe Invalidität herbei. Die Invalidenversicherung hat daher das größte Interesse an einer möglichst vollkommenen Krankenpflege. Der innige Zusammenhang zwischen beiden tritt namentlich in der Bekämpfung der Lungentuberkulose zutage, deren wichtigsten Teil schon heute die Invalidenversicherungsanstalten durch die Einführung der Heilanstaltspflege übernommen haben. Als eines der wichtigsten Ausführungsorgane für die verschmolzene Kranken- und Invalidenversicherung empfiehlt Freund die Schaffung lokaler Arbeiterversicherungsämter mit der Aufgabe, alle lokalen Geschäfte der jetzigen Krankenkassen, sowie die jetzt in den Händen der unteren Verwaltungsbehörden liegenden vorbereiten-

Fenilleton.

Streifzüge durch die Weltausstellung am Mississippi.

Von Paul Lindenberg.

II.

Deutschland voran! — Die Deutschen und Tiroler Alpen. — Kunst und Natur in engem Bunde. — Tirol ist Trümpf! — Im Dorfe und auf der Alm. — Die einzelnen Bauabschnitte. — Eine Bergfahrt. — Die Bayerischen Alpenhöhlen. — Jannobrad. — Eröffnungsreden. — Das Lob des Weltausstellungs-Präsidenten. — Die Beleuchtung der Anschließung.

Deutschland voran! Diese Überzeugung prägte sich allen auf, die in der letzten Woche vor Eröffnung der Ausstellung letztere besuchten und in den verschiedenen Palästen jene Hallen durchwanderten, welche den deutschen Abteilungen eingeräumt worden sind. Deutschland voran! — der frohe Ruf erfüllt hier alle, die deutschen Blutes sind und deutsche Art nicht vergessen haben in ihrem zweiten Heimatlande, mit freudiger Genugtuung, wird doch diese Tatsache erheblich beitragen zur Stärkung des Deutschstums nicht nur in St. Louis, sondern in den gesamten Vereinigten Staaten, und wird deutscher Laufkraft, deutschem Können und Streben neue Anerkennung und frischen Mut verleihen, wahrlich nicht zum Schaden des deutschen wissenschaftlichen Lebens und des deutschen politischen Ansehens.

Aber auch außerhalb der offiziellen Ausstellungsbauten markiert Deutschland an der Spitze und hat gleichfalls eindrucksvoll gezeigt, was es zu leisten vermag. Unmittelbar vor dem Haupteingang zur Ausstellung erheben sich, schon aus weiter Ferne sichtbar, die mehr als 90 000 Quadratmeter bedeckenden Deutschen und Tiroler Alpen, bei denen sich Kunst und Natur zu engem Bunde vereinen und ein Werk zukunftsbrachten, wie es an so unverfälschter Treue, von so künstlerischer Vollendung und anheimelnder Behaglichkeit wohl noch nie zuvor in ähnlicher Art geschaffen wurde.

Nachvoll reden sich im Hintergrund die schneealängenden Gebirgsriesen des Oriler mit ihren harren, eisenschmelzenden Klappen und Spitzen zum Himmel empor, unterhalb der großartigen Alpenzenerie breiten sich blumige Almen, rauschende Tannenwäldchen, lachende Wiesen mit traumhaften Häuschen und blühenden Wägen aus, und in ihrem Schutze ruht ein Tiroler Dorf, so echt und recht in allen Einzelheiten wie in der Gesamtheit, als wäre es durch Zauberweihe von den marmelnden Gewässern des Inn hierher an das Ufer des Mississippi verlegt worden.

Wenig der erste Eindruck ist ein stimmungsvoll-abgeklärter, sobald wir das altertümliche Tor durchschritten haben. Jenseits des großen, mit Springbrunnen und Musikpavillon versehenen Marktplatzes erhebt sich ein Schloßchen, mit seinem kühnen Turm und zinnenverzieren Gemäuer von längst verschwundenen Zeiten erzählend, in denen oft genug der Burgherr mit seinen Lehnen das blühende Schwert ziehen mußte, um Leben und Besitzum zu verteidigen. Rechts und links breiten sich tausend hergestellte Felsklippen aus, an die sich weitere, im altertümlichen Tiroler Stil gebaute Bauabschnitte anschließen, darunter das stattliche Rathaus in spätgotischen Formen, welche letztere wir auch im benachbarten Café wiederfinden, verstärkt durch die junkelnde Nachbildung des Innsbrucker Goldenen Dachls, dann ein friedliches Kirchlein mit der oberhalb des Eingangs segnend herabgrühenden Mutter Gottes, die von plätscherndem Bach durcharbeitete Dorfstraße mit den verschiedenartigsten Häusern und Häuschen in bunter Verzierung, und manch anderes mehr.

Wenig es meisterhaft, dem Äußeren seinen volkstümlichen Tiroler Charakter aufzutragen, so gelang es nicht minder gut, im Inneren der einzelnen Bauten, die dem Dienste des Hochs und Gambinus gewidmet sind, die gleiche Wirkung zu erzielen. Wer je in einer der traumhaften Innsbrucker Wirtschaftsstuben gesessen mit ihren Bogengewölben und festgefühten Säulen, wer je in den holzgetäfelten Stubchen des Bozener Bogenhäusls

sich den feurigen Magdalenen-Wein munden ließ, der wird sich in den Sälen und Gemächern, in den laubartigen Nischen und Turmzimmern des Rathausaales und Marktplatzes vom ersten Augenblick an heimlich fühlen und diese Stätten der Behaglichkeit und Daseinslust gern immer von neuem aufsuchen. Die Bogenhöhlen der Ferkler, die Holzdecken mit den schmiedeeisernen Kronenleuchtern, die Wandmalereien mit ihren Motiven aus Tirols glanzvoller Geschichte und ihren fröhlichen Szenen deutscher Märchen, die bronzenen Wappenschilder an den Säulen, die Redenfiguren Tiroler Herrscher und Helden auf den Wandplakaten, die herben Holzstühle und bequemen Sessel, das alles fügt sich an; das trefflichste einheitlich zusammen und ist von überraschender, architektonisch-künstlerischer Wirkung.

Das gleiche ist der Fall bei der großen Festhalle, die sich aus völlig unerwartet zeigt, wenn wir durch einen der Höhleneingänge jener oben erwähnten Felsgröten ins Innere treten. In kühner Wölbung baut sich der säulengestützt, 2500 Personen Platz bietende Saal auf, dessen Decke in gedämpfem Blau gehalten ist und durch einen goldenen Rosenriesen fassetenartig gegliedert wird. Drei prunkende Deckengemälde sorgen für farbigen Reiz, sie stellen Apollo dar, dem die Mägen huldi-gen, und den weiten Wellenflug des amerikanischen Mars. In Verbindung mit Wandplakaten tragen die feilischen Säulen Architektur aus rotem Marmor mit bronzenen Sockeln oben, während die Ecksäulen geschmückt sind mit Figuren aus der Renaissancezeit, mit stolzen Parnassern und holden Frauen. Den ganzen Saal umzieht ein Fries von dreißig Wandbildern, die, ornamental reich umrahmt, das Gesicht derer von Habsburg und Tirol verherrlichen, während volkstümliche Sprüche die Er-läuterung bilden. Auf der rechten Seite des Saals in der großen Orchesterhalle, rechtsseitig dringt das Licht gedämpft herein durch ein mächtiges Glasfenster mit dem von Edelweiß und Alpenrosen umkränzten Österreichischen Doppeladler.

Aber weit mehr noch gibt es in den inneren Räumen

den Arbeiten der Invalidenversicherung zu übernehmen. In diesen Ämtern sollen Arbeitgeber und Arbeiter in gleicher Anzahl vertreten sein. Mit der gleichen Vertretung würde allerdings eine gleiche Tragung der Kosten verbunden sein, die Arbeitgeber würden also mit 1/2 der Kosten der Krankenversicherung mehr belastet werden, jedoch würde die Ersparnis, die durch die Verschmelzung der beiden Versicherungen erzielt würde, diese Mehrbelastung wieder weit machen. Freund ist einer der besten praktischen Kenner unserer Versicherungs-Gesetzgebung, seine Vorschläge verdienen daher Beachtung.

Zur Flottenfrage in Frankreich.

a. Paris, 23. Mai.

Ein sehr instruktiver Bericht über die Entwicklung der französischen Kriegsmarine innerhalb der letzten zehn Jahre, der wegen seiner Schlussfolgerungen für die Gegenwart auch außerhalb Frankreichs allgemeine Beachtung verdient, ist eben von Admiral Campion für die französische Marine-Enquete erstattet worden. Während das Mittelmeer- und Nordgehwader der Republik als durchaus auf der Höhe aller Anforderungen stehend betrachtet werden, weist Campion wohl im Hinblick auf den Konflikt im fernem Osten darauf hin, daß das ostasiatische Geschwader in seiner gegenwärtigen Zusammenlegung unzureichend sei. „L'extremes“, sagt der Bericht, „kann den Kampf mit den Panzerschiffen, die Japan seit einer Reihe von Jahren um den Preis vieler Millionen erworben hat, nicht aufnehmen, und ebensowenig mit jenen, die andere ausländische Mächte in ostasiatischen Gewässern kreuzen lassen“. Im übrigen tröstet sich der Bericht damit, daß große maritime Kämpfe, die Frankreich bevorstehen könnten, nicht Ozeanen zum Schauplatz haben würden, weshalb es gelte, die Streitkräfte zur See auf den näher gelegenen Meeren zu konzentrieren. Es wird dann auf den geringen militärischen Wert der zum größten Teil veralteten Reservefahrzeuge hingewiesen und dem Marineministerium der Rat erteilt, die erheblichen Reparaturkosten für derartige Fahrzeuge, deren Verbesserung sich nicht lohnt, lieber zu dem Bau neuer Schiffe zu verwenden. Was die mobilen Streitkräfte zur See anbelangt, so wird von den drei zur Offensive bestimmten Torpedobootflottillen in Brest, Toulon und Bizerte die in Toulon als die rückständigste bezeichnet, da dieselbe sich noch vielfach aus veralteten Typen zusammensetzt. Diesem Uebelstand soll schon in der nächsten Zeit abgeholfen werden. Admiral Campion hebt schließlich die Wichtigkeit der Unterseeboote im Falle eines Zusammenstoßes zwischen Frankreich und einer größeren Seemacht hervor. „Die Anwendung einer unterseeischen Offensive auf hohem Meere“, äußert er sich, „ist für uns das einzige Mittel gegen die Gefahr, von der Frankreich durch das allmähliche Anwachsen der Kriegslotten rivalisierender Nationen ständig bedroht wird“. Der Bericht kommt zu dem Schluß, daß die französische Flotte innerhalb der letzten 10 Jahre eine gewaltige Bewegung nach vorwärts gemacht hätte, und daß es nun gelte, die ständig wechselnden Anforderungen an die Kriegstüchtigkeit einer modernen Marine, wie sie im Auslande gestellt werden, stets mit großer Aufmerksamkeit zu verfolgen.

Wirtschaftliche Zukunftspläne Japans.

In einer von der japanischen Regierung inspirierten Versammlung in Tokio wurde jüngst die feierliche Erklärung abgegeben, daß Japan in dem gegenwärtigen Kriege keine territorialen Machtakzesse verfolge. Wenn man auch dieser Versicherung Glauben schenken darf, so läßt sich doch nicht leugnen, daß sich im wirtschaftlichen Leben Japans innerhalb der letzten Jahre eine Bewegung vollzieht, die auf eine friedliche Eroberung des ausländischen Marktes für die japanischen Erzeugnisse und auf eine Verdrängung des europäischen und amerikanischen Imports durch Produkte des heimischen Reiches hinausläuft. Inwiefern diese Bewegung

durch den Krieg gestört werden wird, läßt sich heute noch nicht sagen, aber daß sie auch nach der endgültigen Entscheidung ihre Richtung weiter verfolgen dürfte, läßt sich um so weniger bezweifeln, als das Reich ja dann bestrebt sein muß, durch lebhaftere Handelsumfänge seine geschwächten Finanzen wieder in die Höhe zu bringen. Charakteristische Aufschlüsse über die japanischen Pläne nach dieser Richtung geben die eben bekannt werdenden Verhandlungen des noch in der Zeit vor Ausbruch der Wirren zu Osaka abgehaltenen letzten Kongresses der japanischen Handelskammern. Eine Anzahl von Resolutionen, die bei dieser Gelegenheit zur Annahme gelangten, zeigen, daß die Politik des offenen Tores von den Vertretern der japanischen Handelsinteressen, deren Anregungen die Regierung freundschaftlich gegenübersteht, eine ernsthafte Gefährdung zu erwarten hat. Nach dem Vorschlage des Kongresses sollen bestimmte heimische Industrien von allen Abgaben befreit und erforderlichenfalls auch staatlich subventioniert werden mit der Verpflichtung, ihren Bedarf nach Möglichkeit bei japanischen Lieferanten zu decken. Es wird weiterhin die Forderung aufgestellt, daß Eisenbahn- und Schiffsahrtsgesellschaften für bestimmte Produkte Tarifiermäßigungen einführen und daß sich die privilegierten Banken in größerem Umfang als bisher an industriellen Unternehmungen beteiligen sollen. Von besonderer internationaler Wichtigkeit ist die von den Handelskammern gegebene Anregung, in allen Fällen, in denen infolge von Handelsverträgen die Einfuhrzölle auf ausländische Waren nicht erhöht werden können, die betreffenden Produkte mit Verbrauchssteuern zu belegen. Natürlich würde ein derartiges Programm eine Umänderung der Gesetzgebung im protektionistischen Sinne notwendig machen. Schutzzölle würden dann vor allem für Waren verlangt werden, die in eine erfolgreiche Konkurrenz mit den ausländischen Importen treten könnten und in zweiter Linie für solche, die sich im Wettbewerb mit Europa und Amerika nach China, Korea, Indien und die Inseln des Stillen Ozeans exportieren ließen. Um diesen Plänen eine entsprechende Grundlage zu geben, sind eingehende Enquetes über die Lage der verschiedenen Industrien und ihr Verhältnis zum Auslande vorgezogen. Großes Gewicht wird schließlich auch von den japanischen Handelskammern darauf gelegt, daß es tüchtigen Arbeitskräften unter den Japanern durch Staatshilfe ermöglicht werde, nach dem Auslande zu gehen, da hiervon eine Förderung der heimischen Produktionsweise zu erwarten sei. Zieht man nun in Betracht, daß alle diese Pläne noch in die Zeit vor Ausbruch des Krieges fallen und — wie immer der Konflikt enden mag — in der durch denselben geschaffenen prekären Finanzlage einen starken Stützpunkt erhalten, so muß immerhin damit gerechnet werden, daß die Politik des offenen Tores in Ostasien, zu der sich Japan bisher bekannt hat, im Gefolge des Krieges eine Erschütterung erfahren wird, von der natürlich auch die deutschen Handelsinteressen in China und Japan nicht unberührt bleiben könnten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 26. Mai.

— **Öffentlicher Vortrag über die Frage der Pensionsversicherung der Privatbeamten.** Kürzlich schon wurde an dieser Stelle angedeutet, daß in der ersten Zeit nach Pfingsten von der hiesigen Kommission für Pensionsversicherung, in der alle hier vertretenen Privatbeamten-Vereine und Verbände vereinigt sind, ein öffentlicher Vortrag über oben genannte Frage geplant sei; nur konnte der Tag noch nicht angegeben werden. Derselbe steht nunmehr fest, und zwar findet der öffentliche Vortrag am Dienstag, den 31. d., abends 9 Uhr, in dem Rath. Gesellenhaus, Dohmeimerstraße 24, statt. Das Referat hat der Reichstagsabgeordnete Herr Dr. Beder

aus Offenbach a. M., ein genauer Kenner der Sache, übernommen und hat auch unser Wiesbadener Reichstagsabgeordneter Herr Kommerzienrat Barling seine Teilnahme an dem Vortrag zugesagt. Bei der eminenten Wichtigkeit der Frage für den Privatbeamtenstand darf darauf gerechnet werden, daß die beteiligten Kreise die Gelegenheit nicht versäumen werden, sich über sie zu orientieren, zumal auch Herr Dr. Beder der Ruf als ausgezeichneter Redner vorausgeht. Bei dieser Gelegenheit sei auch noch mitgeteilt, daß die Fragebogen, die bei der seinerzeit von den Verbänden veranstalteten Erhebung benutzt wurden, bereits bei dem Ministerium des Innern eingereicht worden sind und nunmehr deren Bearbeitung gemäß Zusage des Staatssekretärs Grafen v. Posadowski erfolgt.

o. **Pfingstverkehr.** Das am ersten Feiertage zweifelhafte und am zweiten sogar recht ungünstige Wetter hat den Touristenverkehr natürlich beeinträchtigt, aber immerhin war derselbe, wie die Verkehrsziffern der elektrischen Straßenbahn erkennen lassen, ein ganz ansehnlicher. Die „Elektrische“ beförderte nämlich auf ihren sämtlichen Linien am ersten Tage 46 072 und am zweiten trotz des Regens 38 812, die **Neubergbahn** am ersten Tage 1910 und am zweiten 942 Personen. Am dritten Pfingsttage mit seinem lockeren Sonnenschein suchten sich viele für die „verlorenen“ Feiertage schadlos zu halten, denn an diesem Tage beförderte die „Elektrische“ annähernd so viele Personen wie am zweiten Feiertage. Im vorigen Jahre war der Fremdenverkehr ungleich stärker, was daraus hervorgeht, daß die **Neubergbahn** allein an jedem Pfingstfeiertage etwa 3000 Personen beförderte.

— **Der Pfingstverkehr auf Station Mosbach.** Der diesjährige Pfingstverkehr nach dem Rheingau war im Vergleich zu dem der vorhergehenden Jahre ein ganz enormer. Besonders am Pfingstamstag, Sonntag und Dienstag war derselbe so stark, daß außer den schon vorher eingelegten zahlreichen Sonderzügen auf Station **Biebrich-Mosbach** noch weitere 12 Züge wegen Überlastung doppelt gefahren werden mußten. Die Zahl der Personen- und Schnellzüge in den Rheingau und zurück betrug an jedem dieser Tage weit über 100. Wegen Abendbesatzung ein Zug dem anderen. Wenn man hierbei noch in Betracht zieht, daß sämtliche nach dem Rheingau fahrenden Züge erst auf der Station **Biebrich-Mosbach** zusammengekehrt, indem der Frankfurter und der Wiesbadener Zug zu einem verbunden werden, so ist die schwere und verantwortungsvolle Arbeit, welche von den braven Eisenbahnern in den Feiertagen dort geleistet wurde, wohl der öffentlichen Anerkennung wert, zumal bei Überwältigung des riesigen Verkehrs alles glatt von statten ging.

— **Ein Uebelstand auf der Eisenbahn** ist es mehrfach noch, daß auch in den Abteilungen geracht wird, die ausdrücklich Nichtraucher vorbehalten sind. Die Angelegenheit ist eben im preussischen Herrenhause zur Sprache gebracht worden. Minister v. Budge erklärte, daß die Nichtraucherabteile und ihre Korridore nicht von Rauchern benutzt werden, habe er streng angeordnet, da er „leidenschaftlicher Nichtraucher“ sei. Wenn dagegen verstoßen werde, so bitte er das Beschwerdebuch zu benutzen. Man darf wohl jetzt hoffen, daß es anders werden wird. Jedem das Seine! Dieser Satz muß auch auf der Eisenbahn Geltung haben. Dem Raucher seine Zigarre, aber da, wo geraucht werden darf, während die Abteile für Nichtraucher von den Tabakswolken frei bleiben müssen.

— **Pensionsweiskarten** werden vom 1. Juni ab verfahrensweise für den inneren deutschen Verkehr ausgegeben, um dem Publikum den Ausweis beim Empfang von Postsendungen zu erleichtern. Die Formulare zu diesen Karten sind in Schwarzdruck auf hellgrünem, einmal gefaltetem Leinwandpapier hergestellt. Die gefaltete Karte hat eine Höhe von 10,8 Zentimeter und eine Breite

zu schauen als dekorative Ausschmückungen, war doch seit Jahr und Tag unter Leitung Josef Nummelspachers, des trefflichen Berliner Landschaftlers, eine ganze Schar deutscher Künstler emsig tätig, um uns hineinzuführen in die Alpenwelt und uns vertraut zu machen mit ihren Schönheiten und Wundern. Auf einer Fahrt mit der Bergbahn, deren Station sich im oben erwähnten Schloß befindet, lernen wir sie kennen. Langsam geht es in den an einer Seite offenen Eisenbahnwagen bergan, zunächst nach dem grünen Achensee mit der zur Raft einladenden Perisan, dann zum Dörfchen Straß im unteren Juntal, nach Jügen und nach Zell am Ziller, woselbst uns eine feierliche Frontlehnans-Prozession mit singenden, Weißbrot schwingenden Chorknaben und wehenden goldschimmernden Fahnen begegnet. Schließlich erreichen wir Mairhofen, den Endpunkt der Zillertalbahn. Hier, an einem großen Felsen-Tunnel, steigen wir aus, die Bahn fährt weiter, und wir gehen noch einmal den herrlichen Blick auf das gesamte wunderwolle Zillertal beim Anschauen der Wasserfälle und dem Plätschern der von den Klädern der Mäule gespeisten Bäche. Durch gesprengte Felsen gelangen wir zu einem Fahrstuhl, welcher uns in schnellem Fluge hinaufführt auf den Aussichtspunkt, vor welchem sich weithin der ganze Gebirgskamm des Zillertaler Hochgebirges ausbreitet. Gewaltige Gletscher, welche durch ihre majestätische Schönheit und durch ihre weitabgeschlossene Einsamkeit die Seele geheimnisvoll ergreifen, glänzen uns mit ihren eisblühmernden Flächen entgegen.

Wiederrum steigen wir einen elektrischen Fahrstuhl, der uns hinabführt zu den blumigen Wiesen des Salzlammertales. Von selbst hemmen wir die Schritte, eins der schönsten Stadtbilder zeigt sich, Salzburg. Born rauscht die Salzach dahin, an ihren Ufern breiten sich stattliche Gebäude aus, überragt von der trotzig auf schroffen Felsfelsen sich aufbauenden Festung. Von hier wandern wir weiter und treten in eine holzgerichtete Tiroler Hütte. Vor uns liegen die tiefgrünen Gewässer des Königssees, in dessen klaren Fluten sich die eisampanzerten Spitzen des Baymanns spiegeln. Und nun, mittels einer lustigen Fahrt auf der Rutschbahn, geht's hinab zum Salzsee von Berchtesgaden und zur Märchengrotte mit ihren flammenden Überraschungen, bei welchen

Rixen, die feurigen Wassern entsteigen, eine große Rolle spielen.

Treten wir ins Freie, so zeigt uns ein Wegweiser den Pfad zu den Bayrischen Königsschlössern. Langsam wandern wir auf dunklen Grottenwegen dahin und genießen plötzlich den Blick auf Vinderhof, eines jener Märchenschöpfungen König Ludwigs des Zweiten von Bayern, die er sich in bergumrahmter Einsamkeit errichtete, hiermit die holden Träume seiner unbegrenzten Kunst- und Baukunst in die Wirklichkeit übertragend.

Vinderhof ist nach dem Vorbilde des kleinen Trianon in Versailles in graziosem Rokoko-Stil errichtet. Von marmornen Terrassen überragt, erstreckt sich der blumengeschmückte Vorgarten, aus dessen weitem Wasserbecken eine Fontäne ihre silbernen Blüten in die Lüfte sprudelt. Dahinter liegt das weißglänzende Schloß mit seinem von Säulen getragenen Haupteingang, durch den man in die inneren Räume gelangt, die mit größtem Prunk völlig im französischen Charakter ausgeschattet sind.

Nach Vinderhof einen lieblichen Eindruck, so packt das nebenan gelegene Schloß **Neu-Schwantzen** durch seine Wucht und durch die Kühnheit seiner Lage. Im mittelalterlichen Burgstil erhebt es sich auf zackigem Felsfelsen, um den oberhalb schweigenden Hochwaldes düstige Nebel wogen und wallen. Das Schloß hat fünf Stodwerke, auf die der gewaltige 65 Meter hohe Verteidigungsturm herabsehend, der das Ganze beherrscht. Von diesem Turm wollte sich, wie der Volksmund sagt, der König in die klaffende Tiefe stürzen, wenn die dunklen Mächte über ihn Oberhand gewonnen; nach anderen gedachte er von hier aus mit einer Flugmaschine die jenseitigen Felsklippen zu erreichen. Gleich Vinderhof sind auch hier die inneren Räumlichkeiten auf das kostbarste ausgeschattet, vor allem der Musik-, der Thron- und Bankettsaal. Niemals aber versammelten sich hier frohsinnige Menschen zu fröhlichem Tun, niemals hallten diese marmorschimmernden Wände wieder von lustigen Klängen, niemals erfüllten die hier zur Schau gestellten goldenen und silbernen Prunk- und Trinkgefäße ihren eigentlichen Zweck, einer echten deutschen Gastlichkeit zu dienen; allein wandelte zu nächstlicher Stunde der König durch die glänzenden erleuchteten Räumlichkeiten, vor diesem oder jenem Gemälde in tiefem Stunen stehen

bleibend, falls er es nicht vorzog, von der dem Schlosse benachbarten zierlichen eisernen Brücke, die sich über die gähnende Teufelschlucht spannt, das Schloß zu betrachten, aus dessen gesamten Fenstern leuchtende Lichtströme in die dunkle Nacht drangen.

Verlassen wir diese Aussichtspunkte, so eröffnet sich beim Weiterwandern vor uns das reizvolle Panorama des lieblichen Zell am See, welches Dörfchen uns zutraulich grüßt im stillen Frieden am Ufer des wald- und bergumschlossenen Gewässers, und ein anderes ebenso anmutiges Panorama reißt sich an: jenes Junsbrunn, der wundervollen Perle Tirols, von all jenen immer wieder und wieder aufgesucht, die je ihren Fuß dorthin gesetzt. Im lachenden Tal, dessen gewaltigen Hintergrund gigantisch zum Himmel aufstrebende Felsmassen bilden, liegt die schönste Stadt, die allen Fremden das gastliche Willkommen bietet. Vorne rauschen die weitfrontigen alten Bäume des Berges Fiel, von dem aus unter Andreas Hofer's Führer und jenes reicher Führung die Tiroler Freiheitskämpfer im April 1800 sich auf die französischen Heeresmassen stürzten, ihnen blutige Niederlagen bereidend und das kostliche Tiroler Land von der verhassten Fremdherrschaft befreiend.

Um aber nichts zu vergessen, sei noch hervorgehoben, daß in dem bereits besprochenen Kirchlein, dessen Gewölbe in Blau und Gold gehalten ist, die Oberammergauer Passionsspiele in über hundert farbigen Naturaufnahmen vorgeführt werden, begleitet von entsprechendem Text und feierlichem Orgelspiel.

Diese Deutschen und Tiroler Alpen nun wurden als erstes Unternehmen der Weltausstellung, und zwar drei Tage bevor letztere ihre Pforten öffnete, feierlich eingeweiht. Jedermann faßt hatte daran geschweift, daß die festgesetzte Frist eingehalten werden könnte; Schneehärte, Gewitter, Regen bildeten immer neue Hemmnisse, die bloß mit Aufwendung aller Energie der Beteiligten überwunden werden konnten. Nur einer weiser hierüber den Mut nicht, der Erbauer und Schöpfer des ganzen Werkes, Herr Hermann Anauer, welcher während der letzten Wochen mit unermüdlicher Energie und vollster Tatkraft die Arbeiten persönlich leitete, und dem es in erster Linie zu danken ist, daß sich das gewaltige Unternehmen so zeigt, wie es am Eröffnungstage, an welchem

von 7,5 Zentimeter, ist also recht handlich. Das gewählte Material schließt vermöge eines Unterdrucks von vielfach genutzten feinen Linien Fälschungen durch Nachahrer von vornherein aus und entspricht, nach der deutsch. Verkehrszeitung, auch hinsichtlich der Haltbarkeit allen berechtigten Anforderungen. Die Vorderseite enthält den Aufdruck „Postausweisarte“, die Nummer und Gültigkeitsdauer der Karte, die genaue Bezeichnung des Inhabers, den Ort und Tag der Ausstellung, sowie den Dienststempel und die Unterschrift des ausstellenden Postamts. Die erste Innenseite ist zur Aufnahme der Photographie und zur Verrechnung der für die Ausstellung der Karte zu entrichtenden Schreibgebühr von 50 Pfg., die zweite Innenseite für die Beschreibung der Person des Inhabers nach Geburtsjahr, Geburtsort, Gestalt, Haaren, Augen und besonderen Kennzeichen bestimmt. Ferner ist auf den Innenseiten ein Raum für die eigenhändige Unterschrift des Inhabers vorgesehen, die zugleich als Anerkenntnis darüber dient, daß der Inhaber die Verantwortlichkeit für alle Nachteile übernimmt, die aus dem Verlust oder der mißbräuchlichen Benutzung der Karte entstehen. Die Rückseite ist mit Bemerkungen bedruckt, die in gedrängter Kürze alles enthalten, was der Inhaber einer Postausweisarte wissen und beachten muß. Die Postausweisarten werden stets nur für die Dauer eines Jahres ausgestellt. Der Antragsteller hat sich, wenn er nicht persönlich bekannt ist, durch andere bekannte Personen oder in sonst durchaus zuverlässiger Weise über seine Person anzuschließen auszuweisen. Postausweisarten, während deren Gültigkeitsdauer im Aussehen des Inhabers solche Änderungen eintreten, daß die Photographie oder die Personalbeschreibung nicht mehr zutreffen, müssen schon vor Ablauf der Frist erneuert werden. Die Postausweisarten sind in erster Linie dazu bestimmt, gegenüber den bestellenden Boten als vollständiger Ausweis zu dienen. Bei der Bestellung von Postanweisungen, Wert- und Einschreibsendungen an einen dem bestellenden Boten unbekanntem Empfänger, der sich durch Vorlegung einer Postausweisarte ausweisen kann, bedarf es daher der sonst vorgeschriebenen Bürgschaftsleistung durch den Gastwirt oder eine andere bekannte Person nicht. Die Karten können außerdem an den Posthaltern für den Ausweis von Personen, welche den Beamten unbekannt sind, gelten, ohne daß dadurch die zugelassenen sonstigen Ausweismöglichkeiten beeinträchtigt werden. Die Postausweisarten in Bayern und Württemberg werden vom 1. Juni ebenfalls Postausweisarten ausgegeben, die in Einrichtung und Aussehen den oben beschriebenen Karten entsprechen.

Die Erneuerung dürfte recht praktisch sein und namentlich von den Wägen mit Befriedigung aufgenommen werden, welche durch die bisher von ihnen beanspruchte Bürgschaftsleistung für die bei ihnen wohnenden Reisenden häufig in eine unangenehme Lage gebracht worden waren. Nicht minder aber auch werden die Reisenden selbst mit der neuen Einrichtung zufrieden sein.

Die Glühstrümpfe werden teurer. In einer Versammlung, die vor einigen Tagen in Berlin stattfand, haben sich die größten Fabrikanten auf eine 20prozentige Preiserhöhung geeinigt.

o. Nassauischer Stadtiag. Die Hauptversammlung der Vereinigung der nassauischen Städte wird, wie erwähnt, am 1. und 2. Juni in Niederlahnstein im Hotel „Zum weißen Hahn“ abgehalten. Von geselligen Veranstaltungen sind für den ersten Tag um 8 Uhr nachmittags ein gemeinsames Essen im Hotel „Douque“ und um 8 Uhr eine Rheinfahrt mittels eines von der Stadt Niederlahnstein gestellten Dampfers Stromwärts bis Braubach und Stromwärts bis Ehrenbreitstein vorgesehen. Die am ersten Tage um 1/2 12 Uhr beginnenden Verhandlungen werden am zweiten Tage um 9 1/2 Uhr morgens fortgesetzt und mittags durch ein von der Stadt Niederlahnstein gebotenes Frühstück unterbrochen. Am Schlusse der Beratungen finden gruppenweise Besichtigungen einiger bedeutender industrieller Werke statt. Gegenstände der

Verhandlungen sind: Rechnungsablage, Bericht über die noch unerledigten Geschäfte aus früheren Jahren, sodann Vorträge über Schlächtereianlagen in kleinen Städten (Stadtbaurat a. D. Gaus-Rohdenn), die Entwicklung der preussischen Selbstverwaltung (Bürgermeister Feigenhomburg v. d. H.), Anregungen des sächsischen Städtetages, betreffend angemessene Vertretung der Städte auf Kreistagen, Übernahme der Straßenreinigung auf Stadtgemeinden und Beseitigung des kommunalen Stenervorrechts der Beamten, Unterbringung der wandernden Arbeitslosen, Herbergswesen und Unterbringung von Wanderern (Magistratsassessor Dr. Travers-Wiesbaden, Mitberichterstatter: Stadtrat Dr. Fleisch-Frankfurt a. M.). Außerdem stehen auf der Tagesordnung: Besprechung von Fragen aus dem Schoße der Versammlung, Neu- und Ersatzwahlen des Vorstandes und Bestimmung des nächsten Versammlungsortes.

— Volkshbildung. Der „Rhein-Mainische Verband für Volkshbildung und verwandte Bestrebungen“ überlegt und folgendes Programm zur Veröffentlichung: Wir beabsichtigen, unserem ganzen Volke, namentlich auch den durch örtliche Entfernung von den Mittelpunkt des geistigen Lebens und den durch ihre soziale Lage von dem Nutzen der höheren Kulturgüter ausgeschlossenen Bevölkerungsteilen, eine regere Anteilnahme am geistigen Leben zu ermöglichen, und so der Förderung von Erkenntnis und Gerechtigkeit zu dienen. Diesen Zweck suchen wir zu erreichen durch Vermittlung der gesicherten Ergebnisse der Wissenschaft mittels Wort und Schrift, sowie der besten Erzeugnisse der Kunst. Im einzelnen dienen dieser Aufgabe: belehrende und anregende Vorträge und gemeinverständliche Vorträge, gemeinsame Beschaffung von Lehrmitteln (Lichtbildapparate usw.), Pflege der Heimatkunde, Förderung des volkstümlichen Bibliothekswesens und die Verbreitung guter Hausliteratur, Theateraufführungen durch eine eigens zu bildende gute Theatergesellschaft, Musikaufführungen, Fährungen durch Museen und Kunstsammlungen, Veranstaltungen guter Kunst-Wanderausstellungen, veredelnde Einwirkung auf die Volksgeselligkeit und sonstige auf die geistige Förderung weiterer Volksteile gerichtete Bestrebungen. Begüterte Freunde der Volkshbildung haben die materielle Unterstützung dieser umfassenden Aufgaben zugezogen, und zahlreiche geistige Kräfte sind ebenfalls gewonnen, so daß ein gutes Gelingen der Sache zu erwarten ist. Es ergeht nun die Einladung an alle gleichgesinnten Freunde der Volkshbildung, insonderheit an alle diejenigen, die zur geistigen Führung des Volkes berufen erscheinen, ebenso wie an interessierte Personen aus den Kreisen des Handwerker-, Arbeiter- und Bauernstandes, das Ersuchen, mit der Verbandsleitung in Verbindung zu treten und die Gründung von örtlichen Vereinen für Volkshbildung zu betreiben oder die Übernahme von Aufgaben der gesamten Volkshbildung oder einzelner Zweige derselben durch bereits bestehende Vereine mit anderen Hauptaufgaben (wie Turn-, Gesangs-, Arbeiter-, Bürgervereine usw.) oder auch durch die Gemeindeverwaltungen ins Auge zu fassen. Der Verbandsgeschäftsführer, Lehrer Gg. Volk in Offenbach, Kaiserstraße 124, ist zu Auskünften und persönlicher Mitarbeit bei allen Volkshbildungsangelegenheiten, insbesondere auch bei der Gründung von Vereinen, gerne bereit. Die Verbandsdruckschriften sind kostenfrei zu beziehen.

— Die ersten Kircken winken in ihrem lieblichen Rot bald verführerisch vom Baum herab und jetzt schon aus den Gassenherden heraus, besonders auf die Augen der die Stille liegenden Kinder. Sie sind unter den Baumfrüchten die ersten und warten nicht einmal den Sommer ab, um mit ihrer Spende die Menschen zu erfreuen. Um so mehr ist dabei auf eine bekannte Gefahr hinzuweisen. So gesundheitsdienlich die Früchte bei ihrer Reife sind, so schädlich wirken sie — weil unverdaulich — unreif genossen. Das Weichwerden durch die Sonne ist für den Magen vorher unumgänglich notwendig. Mit dem Beginn des Fruchtegenusses treten jedes Jahr

choleraartige Krankheitserscheinungen auf. Es ist darum Pflicht der Schule und besonders der Eltern, die Kinder ernstlich zu warnen und über die Schädlichkeit unreifer Früchte aufzuklären, von deren Genuss schon der herbe und schlechte Geschmack abhalten sollte.

— Ein mutiger Junge. Ein etwa zehnjähriger Knabe stand im Dorfe B. des Kreises Biedenkopf hauptsächlich nahe beim Bienenstande, als eben ein Schwarm auszog. Nach einigem Hin- und Herfliegen nahm die Königin ihren Sitz auf dem Kopfe des Knaben, und rasch flogen Tausende von Bienen hin. Der Vater, der die Sachlage sofort erkannte, rief dem Jungen, der schon öfters beim Schwarmfliegen zugeföhren hatte, in aller Eile zu: „Nähr dich nett, Schorich! Mach' Paul on Rage zu, ich well den Schworm gleich nasse und etmsaffe.“ Der Knabe gehorchte; der Vater goß Wasser über den von Bienen eingehüllten Kopf des Knaben, bog letzteren etwas nach vorn und strich mit einem Federwisch die ganze Gesellschaft in einen untergehaltenen Strohföhr. Der Knabe hatte seinen einzigen Stroh erhalten.

— Unbekannte Geisteskranke. Am Hauptbahnhof in Mainz erregte eine etwa 22 bis 25 Jahre alte Frauensperson durch ihr kindisches Gebaren allgemeines Aufsehen. Sie war vorher schon aus einem nach Wiesbaden abgegangenen Zuge gesprungen und als ihr Benehmen einen Menschenanlauf verursachte, brachte sie ein Schutzmann zum Bezirk und von da in das Spital. Man weiß nicht, wer das gänzlich geistesgestörte Mädchen ist, noch woher sie kam und wohin sie wollte. Sie hatte mehr als 70 M. bares Geld bei sich.

— Schlägerei. Der „N. N.“ berichtet: In einem Weinrestaurant in der Kirchgasse entstand vorgestern nacht gegen 12 Uhr ein Streit zwischen mehreren Leuten. Nach einem immer hitziger werdenden Disput giug die Sache dann, wie meistens, zu Tätlichkeiten über, wobei ein Grundgräbermeister, der der Übermacht der Gegenpartei nicht mehr rechtzeitig genug weichen konnte, von einem seiner Gegner durch die 5 Zentimeter dicke Erkerstieße auf die Straße befördert wurde. Diese Art, an die frische Luft gesetzt zu werden, hätte für den Betroffenen wohl unangenehmere Folgen gehabt, wenn nicht vorher der ungewohnte Ausgang durch einen vorausgeschickten Stuhl geöffnet worden wäre. Die demolierte Erkerstieße und ihre Beschädigung erregte gestern Morgen in der Kirchgasse großes Interesse.

— Verhaftet. In Mainz wurde durch die Kriminalpolizei der Knecht eines Landwirts aus Geddisheim verhaftet, der in Langenschwalbach eine Uhr gestohlen und ein Paar Stiefel unterschlagen haben soll. Die Stiefel hatte der Dursche, der aus Geddisheim gebürtig ist, noch an den Füßen; die Uhr wurde nicht gefunden.

— Straßensperre. Anlässlich des am Samstag, den 28. Mai d. J., nachmittags von 8 Uhr ab auf dem hiesigen Kurfaalplatz stattfindenden Plu m e n k o r s o s wird der Kurfaalplatz und die Wilhelmstraße zwischen beiden Kurhauskolonnaden von nachmittags 2 Uhr ab bis zur Beendigung des Korso für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

— Dohheim, 25. Mai. Die Preise für das am 5. und 6. Juni hier gelegentlich der Bannerweihe des hiesigen Radlerklubs stattfindende Straßenrennen sind im Laden der Frau Heberling in der Wiesbadener Straße ausgestellt. Dieselben sind recht zahlreich von den hiesigen Vereinen und Gönnern des Vereins gestiftet und bestehen aus zum Teil recht wertvollen Gegenständen. Herr Hauptlehrer Schuler und Frau feierten gestern das Fest der silbernen Hochzeit.

* Schierstein, 25. Mai. Am 2. Pfingsttage morgen gegen 1/8 Uhr verfuhrte der 80 Jahre alte Schreinergehülfe Ludwig A l b u s aus Reiterhwalbach, Unterlaunus, f. Zt. bei Herrn Schreinermeister Lehr hier in Diensten, sich an der Hafenumrundung zu ertränken. Der zufällig mit dem Fischernachen die Stelle passierende

endlich, endlich uns die Sonne ihre goldene Guld erwies, die freudigste Zustimmung fand.

Wohl tausend und mehr Personen waren der Einladung zur Besichtigung gefolgt, darunter die hervorragendsten Vertreter des Deutschtums und der ersten amerikanischen Kreise. Und als man sich nach eingehender Wanderung in dem prächtigen Festsaale an blumengeschmückten Tafeln und bei frohsinnigen tiroler Weisen der Musikapellen niederließ, da klangen die Kläser hell zu sammen darauf, daß Deutschland wieder einmal allen anderen Ländern voran ist. Dies betonte auch der Präsident der Weltausstellung, D. R. Francis, in seiner Rede, in der er hervorhob, daß hier ein Werk geschaffen, wie es noch nie zuvor eine andere Ausstellung gehabt, ein Werk, das, deutschem Geiste und Können entsprungen, der Weltausstellung eine ganz besondere Anziehungskraft verleiht.

Auf diesen Erfolg des Deutschtums wies auch Herr Hermann Knauer in seiner ersten und gehaltvollen Rede hin. Erfolgreich und schaffensfroß, so führte er aus, hat sich das Deutschtum hier am Mississippi seine Stellung zu wahren gewußt, in treuem Zusammenhalten mit den Bürgern dieses freien und mächtigen Landes, über dem siegesfreudig das Sternbanner weht. „Viele der Männer, die Großes zum Wohle der Stadt und des Staates geleistet, sie sind deutschem Blute entsprossen und haben sich deutsche Art bewahrt, jene deutsche Art, auf die wir stolz sein dürfen! Diese deutsche Art zeigt sich nicht in Selbstüberhebung und im Gleben an allen alten vaterländischen Gebräuchen, nicht im Besserwissen und in nörgelnden Vergleichen mit dem, was haben und drüber gut oder schlecht ist, nein, sie zeigt sich in unermüdblicher Arbeit, im Ringen und Streben nach hohen Zielen, im vollen Verstehen jener charakteristischen Vorzüge der Bevölkerung dieses Landes, die letzterem seine ernaunliche Blüte, sein wachsendes Gedeihen, seine gegenwärtige hohe Stellung unter den Völkern des Erdballs gebracht! Haben die Deutschen in dieser Beziehung viel diesem Lande zu danken, so haben sie eine köstliche Gabe im Austausch gegeben, die sich allmählich das Bürgerrecht auf amerikanischem Boden erworben: Deutsche Kunst, deutschen Sang und Klang! In den fernsten Stätten

der Prärien und des Urwaldes finden wir Nachbildungen der Werke deutscher Künstler, und mit dem Brausen der Wellen des „Waters der Ströme“ und mit dem Rauschen der suorigen Eichen Kaliforniens, sowie der sich emporredenden Föhren des Yellowstone Parkes vermischen sich die wehmütigen, sowie die heiseren Weisen jener trauten deutschen Vieder, die am Needar und am Rhein, am Jan und der Donau gesungen werden.“

Die von häufigem Beifall unterbrochene Rede endete in einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf den deutschen und österreichischen Kaiser, sowie auf Präsident Roosevelt. Und welsch eine Überraschung, als wir die Deutschen und Tiroler Alpen verließen: zur Ehrung der letzteren hatte Präsident Francis eine allgemeine Beleuchtung der hauptsächlichsten Weltausstellungsgebäude verfügt. Das war in der Tat ein zauberhaftes Schauspiel! Diese stolzen Paläste und Säulenhallen waren dicht umponnen von hunderttausenden flimmernder elektrischer Lichter, die in schlanken Reihen, in zierlichen Bindungen, in dichten Bogen die Tore, Kuppeln, Türme, die sämtlichen Fassaden dieser gewaltigen und doch präziösen Bauten umrankten und ihre hohen architektonischen Formen, hier in des Wortes wahrster Bedeutung, in glänzendem Licht erscheinen ließen. Ein Flammenstrom ergoß sich die Rastaden herab und fand seine flimmernde Fortsetzung in den breiten Logunen. Es sah, als ob das gesamte Sternenhoch herabgezauert worden sei auf unseren Erdball, der uns, allem Welterschmerzertum zum Trotz, doch soviel Schönes und Freudiges, Großes und Unvergessliches bietet!

Aus Kunst und Leben.

C. K. Die Villa Borghese und ihre deutschen Erinnerungen. Das Goethe-Denkmal, das sich in Rom in der Villa Borghese erheben soll, wird künftig den deutschen Romfahrer besonders lebhaft an die vielfachen Beziehungen erinnern, die sich zwischen unserem Volke und der „ewigen Stadt“ geknüpft haben. Gerade die Villa Borghese bietet, wie G. v. Graevenig in einem fesselnden Aufsatz in der Juni-Nummer von „Weslagen

und Klasings Monatsheften“ ausführlich, eine Fülle von Erinnerungen für den Deutschen. Stammt doch auch der Entwurf des Hauptgebäudes auf dem drei Miglien großen Villengelände von einem deutschen Baumeister, einem Sohn der Siegfriedstadt am Rhein, Johann von Xanten, dessen Name freilich in der italieniserten Form Giovanni Banzano kaum erkennbar ist. Der Begründer der Villa, Kardinal Scipio Borghese, ein Neffe Pauls V., hatte unter seinen zahlreichen kirchlichen Würden auch die des Protektors des Reiches, der deutschen und holländischen Nation bei der Kurie, und stand so in dauernder Berührung mit dem deutschen Element in Rom; für ihn baute im Jahre 1615 der flandrische Baumeister das Kasino der Villa. Unter seinen Nachfahren setzte sein Werk in seinem Geiste namentlich Marc Antonio Borghese fort, der besonders auch Deutsche zur malarischen und dekorativen Ausschmückung des Kasinos, zur Umwandlung des Parks nach neuklassischen Grundzügen und im englischen Stil heranzog. Die deutschen Künstler, die bei den Arbeiten in der Villa Borghese in den siebziger und achtziger Jahren des 18. Jahrhunderts beschäftigt waren, gehörten zu dem Schülerkreise von Anton Raffael Mengs, der damals alle anderen Sterne am römischen Kunsthimmel überstrahlte. Neben seinem Schwiegersohn Maron waren es namentlich sein Gehülfe bei der Freskenausmückung der Stanza dei Papiri im Vatikan, Christoph Unterberger, und Benzel Peters aus Karlsbad, der hochgeschätzte Tiermaler. Während heute der deutsche Besucher der Villa kaum etwas davon erfährt, daß hier auch deutsche Künstler gewirkt haben, wurden damals Christoph Unterbergers große Plafondgemälde der Taten des Hercules und der Fabel des Apollo im oberen Stock des Kasinos zu den „schönsten malarischen Kompositionen dieser Art“ gezählt, und auch Benzel Peters Tierdarstellungen im großen Saal des Erdgeschosses wurden viel gerühmt. Am meisten aber beleben wir heute die Villa mit Erinnerungen an Goethe, der ihr bald nach seiner Ankunft in Rom den ersten Besuch abstatte. Er schätzte nicht nur als Kunstfreund die berühmten Antiken; er fand vor allem in den stillen Laubgängen des Parks die Sammlung, die für die poetischen Schöpfungen seiner römischen Jahre, die Umarbeitung der „Iphigenie“, den Plan des „Tasso“ und „Faust“, den Abluß des „Egmont“ so

Wundig Schröder rettete den Lebensmüden und die Wiederbelebungsvorläufe hatten Erfolg.

* Aus der Umgebung. In Mainz geriet in der Bäckerei von Reichert der verheiratete 30 Jahre alte Bäcker Christian Fritz in das Getriebe der Teigmaschine und wurde vollständig zermalmt. Fritz hinterläßt eine Witwe mit fünf Kindern.

In S a n a u tötete sich der in weiten Kreisen bekannte Kaufmann G. Bosh durch einen Messerstoß ins Herz. Der Mann litt seit längerer Zeit an einer inneren Krankheit und man nimmt an, daß er die Tat in einem Zustand geistiger Umnachtung begangen hat.

Gerichtssaal.

d. Wiesbaden, 25. Mai. (Strafkammer.) Der verheiratete Kaufmann Hermann Jöhnl und das unverheiratete Dienstmädchen Jenny Kaufmann durchzogen im Jahre 1890 und auch noch später Deutschland nach allen Richtungen, und in vielen größeren Städten schlugen sie ihr Domizil für einige Zeit auf. Angeblich befanden sie sich auf der Flucht vor dem Staatsanwalt, der sie eines gemeinschaftlich verübten Betruges wegen zu fassen suchte. Jrgend welche Erwerbssquellen hatten sie nicht, deshalb legten sie sich auf Schwindel und Diebstahl. Im September 1899 kamen sie auch nach Wiesbaden; sie mieteten sich bei einer Frau K. in der Hoornstraße ein. Logis und Pension sollte für beide zusammen 90 M. pro Monat kosten. Jöhnl gab sich als Maschinenreisender aus, der die Provinz Hessen-Nassau bereisen sollte, und seine Ehefrau mit hierher genommen habe, weil sich dieselbe über den kürzlich erlittenen Verlust ihres einzigen Kindes in einer außerordentlich melancholischen Stimmung befinde. Zwei Tage später war das Pärchen verduftet, und zwar nicht nur ohne Bezahlung der Pech, sondern auch noch unter Mitnahme einer Anzahl der Vermieterin gehöriger Wertgegenstände: Uhr, goldene Kette usw. Damals, als die beiden in Wiesbaden schwindelten, waren sie nur gering vorbestraft, inzwischen sind sie von verschiedenen Gerichten: Stettin, Breslau, Berlin usw., wegen ganz ähnlicher lügender Geschichten mit 1/2 bis 5 Jahren Zuchthaus bestraft worden. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten Jöhnl wegen Betrugs und schweren Diebstahls zu einer Zuchthausstrafe von 4 Monaten und die Angeklagte Kaufmann wegen Betrugs zu 2 Monaten Zuchthaus. — Der 1884 geborene Maurer Ernst F. aus Steinbach soll, so sagt sein Vater, ein arbeitscheurer, nichtsnutziger Bursche sein, der seinen Eltern schon viel Herzeleid bereitet hat. Im Frühjahr dieses Jahres sollte er in Frankfurt in Arbeit treten, als Maurer konnte er kein Unterkommen finden und als Handlanger wollte er nicht mittun. Er zog es daher vor, daheim herumzubummeln und seiner Mutter böse Tage zu machen. Er hat es offenbar recht arg getrieben, denn seine Mutter blieb nachts nicht mehr allein im Haus; der Vater besand sich die Woche über in Frankfurt, von wo er Samstag abends zurückkehrt, um am Montag in der Morgenfrühe wieder nach seinem Arbeitsplatz abzureisen. Man sagt, der junge Mensch habe seiner Mutter nicht nur mit Totfischen gedroht, er habe auch bereits das Messer geschliffen gehabt. Als er in der Nacht zum 26. April — der Vater hatte ihm ein paar Tage vorher den Stuhl vor die Türe gesetzt — mittels einer Leiter in das elterliche Haus einstieg, dort Kisten und Kisten erbrach und nach Geld suchte, ohne welches zu finden, ging den bedauernswerten Eltern endlich die Geduld aus; sie erstatteten Anzeige und stellten Strafantrag. Die Strafkammer verurteilte den Burschen wegen versuchten schweren Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten. — Der 1881 hier geborene Bildhauer Adam Wilhelm K. ist von Jugend auf das, was man gewöhnlich mit dem Namen „böser Bub“ bezeichnet. Er ist erblich belastet, war in der Schule gerade keiner der Dämlichsten, wohl aber einer der Ungezogensten und seine Begriffe von Recht und Unrecht waren ziemlich beschränkt. Wiederholt hat er mit dem Gefängnis Bekanntschaft gemacht. In der Nacht zum 5. Januar d. J. wurde die Glascheibe eines Aushängelockens des Geschäftes von Simon Meyer in der

Langgasse zertrümmert und verschiedene Kleinigkeiten aus dem Laden gestohlen. Einige der gestohlenen Sachen befanden sich später im Besitz des K. Er wurde daher wegen Diebstahls angeklagt. Es hat schon einmal Termin in dieser Sache angestanden, die Verhandlung war damals aber vertagt worden, weil dem Gericht erhebliche Bedenken an der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten entstanden waren. Herr Kreisarzt Medizinalrat Dr. Gleitsmann hält ihn für unzurechnungsfähig und beantragte seine Überführung in die Irrenanstalt Sieberg. Dort ist man auf Grund sechswochiger Beobachtung zu demselben Gutachten gekommen. Der Angeklagte kamme aus einer Potatorfamilie, in welcher besonders auch die Epilepsie heimisch sei. Er sei mithin stark erblich belastet und sei als Geisteskranker anzusehen, und zwar leide er an epileptischem Irrensin. Das Gericht mußte daher den Angeklagten freisprechen. — Der Fuhrknecht August G. von hier hat einem unserer städtischen Dampfwalzenführer ein paar neue Schuhe gestohlen, die in einer Arbeitshütte neben dem Ofen zum Trocknen aufgehängt waren. Strafe: 4 Monate Gefängnis wegen Diebstahls im Rückfall.

uc. In B o b e n a. B. wurden dem Obdipäster K. (im vorigen Jahre) 6 Wochen Gefängnis für eine Kirche adjudiziert, weil er einem des Beiges kommenden Radfahrer, der sich eine Kirche von einem der Obdipäster gestohlen hatte, das Rad plünderte und erst gegen Erlegung von drei Mark Strafe wieder zurückgab. Das Gericht erließ in dieser Handlungsweise den Todesstrafe der Erpressung und erkannte auf die genannte empfindliche Strafe.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

* Stöckbad Liebenstein i. Th. Das altberühmte Liebenstein, jetzt in neuem Besitz und in mächtigem Aufschwunge, liegt, von schützenden Waldbergen gen Osten umschlossen, ins Berratal hin bis zu den blau umduhten Bolkstuppen der hohen Rhön. Durch große Aufwendungen sind heute die Kurrichtungen des Bades geradezu unübertroffen und kundige Menschenhand weitet sich mit der allgütigen Mutter Natur durch alle nur denkbaren, die Kur fördernden Mittel, getragen von der eminenten Heilkraft der Quellen, welche als die stärkste kohlensaure Eisenmangan-Artenquelle Deutschlands von der Arztee Welt immer mehr anerkannt und verwendet wird, der leidenden Menschheit zu dienen. Aber nicht nur die Heilkraft seiner Quellen, Bäder und sonstigen Kurrichtungen ist es, das Liebenstein alljährlich zum Ziele Tausender werden läßt, sondern auch die herrliche, kräftige und dabei doch milde balsamische Luft, die herrlichen Umgebungen, verbunden mit den Unterhaltungen eines modernen Bades bilden einen großen Anziehungspunkt von Liebenstein. Denn wir noch erwähnen, daß auch ein vorbildlich eingerichtetes und geführtes Sanatorium vorhanden, mit welchem 30 Morgen große eigene Park- und Seeanlagen verbunden sind, so wird unser Rat gewiss gerne gebilligt werden: Nerven, Herzkrankte, Nerven, Sommerfrischer, verlangen Prospekt von Bad Liebenstein (S. M.).

Vermischtes.

* „Ohm Krüger“ zu Hause. Eine interessante Schilderung eines Interviews mit dem Expräsidenten Paul Krüger gibt Mescheles in der letzten Nummer der Zeitschrift „Concord“. Das Gespräch fand in Krügers Villa in Mentone statt. Es ist nicht leicht, sich Krüger zu nähern, denn er hat es für nötig befunden, sich gegen neugierige und indiscrete Besucher zu schützen. Der Besucher fand ihn, wie er gerade in einer dicken holländischen Fisel blätterte, die auf einem Kirchentisch aus Messing lag. Er sah da wie ein gefangener Löwe, der es müde geworden ist, gegen die Schranken zu schlagen. Er sieht nicht mürrisch aus und ist nicht böse in seinem Benehmen, wie er so oft dargestellt worden ist; er ist glatt rasiert und ordentlich in seinem Anzug. Ich zeigte ihm einige Zeilen, die General Botha mir geschrieben hatte, und die so endeten: „Die Sonne der Freiheit ist jetzt verdeckt, aber nicht für alle Zeiten erloschen.“ Dieser besonnenvolle Ausspruch in die Zukunft gefiel ihm augenscheinlich, und er teilte diese Meinung. „Die Wege der Vorsehung sind unergründlich“, sagte er. „Wir müssen unseren Glauben auf die Vorsehung setzen“. Diese Empfindung drückte er wiederholt aus. Ich wollte, daß er mir eine Sitzung gewährte; ich hätte den ausdrucks-

vollen Kopf in einer Stunde malen können, aber es war fetterlei Aussicht, ihn dazu zu bewegen. Frühere Erfahrungen haben ihm dies augenscheinlich verlehrt, ganz besonders die realistische Darstellung einer verärgerten holländischen Künstlerin. Als ich ihn verließ, nahm er meine Hände in die seinen, die eiskalt waren, und hielt sie umschlossen, während er feierlich sagte: „Ja, danke Ihnen herzlich für die Sympathie und das Interesse, das Sie für mich und unsere Sache gezeigt haben. Wir dürfen nicht vergessen, daß Gott über alles herrscht, und ich hoffe, er wird Sie in allen Ihren Gedanken und Taten leiten, damit Sie Kraft haben, Ihre Arbeit für die Sache der Gerechtigkeit fortzusetzen.“

* Die Liebe einer Prinzessin. Prinzessin Chimara — wer möchte sich nicht der schönen Prinzessin erinnern, die vor sechs Jahren mit dem ungarischen Zigeunerprinzen Rigo Janos durchgegangen ist — macht wieder von sich reden. Wie man schreibt, ist Rigo jetzt wieder zu seinem alten Berufe zurückgekehrt und spielt allabendlich in einem Cafe in Paris, spielt seine wehmütigen ungarischen Lieder, die ihm einst eine Prinzessin erobert haben. Wie er glaubte, auf ewig, denn die Prinzessin hatte ihm ewige Treue geschworen, und daß sie nicht auf irdische Weise Mann und Frau geworden sind, geschah nur deshalb, weil die Ehefrau Rigos, die jetzt noch in Ungarn wohnt, in die Scheidung nicht willigte. Aber deshalb lebten sie gut, glücklich, immer wie ein Ehepaar, bis . . . ein neapolitanischer Athlet kam, schön, stark, alle Frauenherzen auf einmal erobernd. Ja, er war stärker in der Liebe als Rigo, und die schöne Prinzessin fand ihn als Liebhaber so ausgezeichnet, daß Herr Rigo bald den Laufpaß erhielt und seine Prinzessin nun die „Frau“ des Athleten wurde. Dies geschah vor etlichen Wochen in Neapel, und Rigo, der Tiefdenker, hat sofort Italien verlassen, im Herzen voll von Haß gegen das schöne Land, wo die Tritonen blühen. Er ging wieder nach Paris, wo nach seiner Ansicht ein Zigeuner wie er noch immer sein Glück machen kann. Vielleicht findet sich wieder eine Prinzessin, die ihr Leib mit ihm vergessen will.

Kleine Chronik.

Gordon-Bennett-Künstler-Postkarten! Eine Serie interessanter Künstler-Postkarten zum Gordon-Bennett-Dinner hat die Frankfurter-Neuland-Gesellschaft m. b. H., Kaiserstraße 56 und 58, soeben auf den Markt gebracht. Die gelungenen Postkarten nach Ideen des Redakteurs A. J. Keil, vom Kunstmaler J. Martini-Berlin entworfen, umfassen 6 Blätter. Am interessantesten ist entschieden die Karikatur-Karte des Mr. Gordon-Bennett, auf welcher dessen lange hagere Gestalt, die Zigarre im Munde, den „New York Herald“ in der Hand, dasteht und zwischen den langen ausgepreizten Beinen fahren die weisfahrenden Autos hindurch. Die übrigen 5 „Serien“ sind nicht minder interessant, und werden die F. R. G. Künstler-Postkarten sicherlich viel Freunde finden.

Witzstücke „Kokalfudien“. Ein kostspieliges Abenteuer hatte am ersten Feiertag in Berlin ein Brasilianer, der eben erst nach Berlin gekommen und in einem Hotel der Dorotheenstadt eingekehrt war. Der Fremde hatte abends in der Friedrichstraße ein junges Mädchen kennen gelernt; mit diesem besuchte er einige Wein-, Bier- und Kaffeehäuser, um nächtliche „Kokalfudien“ zu machen. Die Reise endete in einem Hotel im Westen der Stadt. Als der Brasilianer hier am anderen Morgen erwachte, war seine angenehme Bekanntschaft verschwunden und mit ihr seine Brieftasche mit 6000 M.

Ein Freund der Wahrheit. Eine Dame erzählt in der „Straßb. Post“: „Mein Mann und ich machten am vorigen Sonntag einen Besuch. Unsere überaus liebenswürdigen Freunde boten uns ein Glas Madeira und ein paar Kafen an. Wir nahmen dankend an. Als wir damit fertig waren, bot die Hausfrau eine Neuaufgabe an. Wir dankten höflich. Die freundliche Dame nötigte noch-

nötig war. Wie klar stand noch dem sechzigjährigen Goethe vor Augen, daß eine der eigenartigsten Szenen des „Faust“ in der Villa Borgheze ihre Gestalt gefunden hatte, die Szene in der Hengstschloß! Auf einem Plan von Rom hatte er seinem getreuen Gärtnermann die wertvollsten Gebäude und Plätze und unter ihnen auch die Hengstschloß Gärten gemessen. „War es nicht hier, wo Sie die Hengstschloß des „Faust“ geschrieben?“ fragte Gärtnermann. „Nein“, sagte der greise Dichter, „das war im Garten Borgheze.“ Auch daß er an „Egmont“ in der Villa gearbeitet habe, wird öfter in den Briefen erwähnt. Die gleiche Anziehungskraft übte die Villa auf ihn als Künstler und Zeichner aus. So preist er in einem Briefe vom 5. Juli 1787 an Frau von Stein dankbar die Fülle der malerischen Blicke und Aussichten, die die Villa, wie heute, so auch damals dem Zeichner bot. „Gestern nach Sonnenuntergang (man mag früher wegen der Hitze nicht ausgehen) war ich in der Villa Borgheze. Wie hab' ich dich zu mir gewünscht! Gleich vier herrliche Tableaus hab' ich gefunden, die man nur abschreiben dürfte, wenn man's könnte. Ich muß in der Landschaft und im Zeichen überhaupt fortführen, es koste, was es wolle.“

* Verschiedene Mitteilungen. H. Schlittgen ist als Professor in das Lehrkollegium der Kunstschule zu Weimar eingetreten. Wie der „F. Z.“ ferner aus Weimar gemeldet wird, hat Professor Ludwig v. Hofmann einen längeren Urlaub erhalten. Aus dem Umstande, daß Schlittgen an seine Stelle berufen wurde, ist wohl zu schließen, daß L. v. Hofmann nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren werde.

In Darmstadt starb der Redakteur der „Neuen Hessischen Volksblätter“, Rudolf Rampe, der vor mehr als 30 Jahren das Blatt mitbegründete und seit jener Zeit die Redaktion leitete.

Wie dem „Neuen Wiener Tagblatt“ gemeldet wird, wird über Frau Helene Odilon, deren Zustand sich in letzter Zeit nicht zum Besseren gewendet hat, die Kuratel verhängt werden. Frau Odilon strebt die Scheidung von ihrem Mann, Herrn v. Rafovsky, an, der sich gegenwärtig in einer Heilanstalt befindet. Offenbar ist es die Familie Rafovsky, welche die Regelung der materiellen Verhältnisse erwirken will. Frau Odilon hat kürzlich ihr Testament gemacht und zum Universalerben ihres etwa 800 000 Kronen betragenden Vermögens eine Persönlichkeit der Wiener Gesellschaft eingesetzt.

Allgemeines Bedauern ruft in Oldenburg i. Gr. der Tod des als Reich hochgeachteten Inhabers der Carlzeischen Hofbuchhandlung, des Hofbuchhändlers August Schwarz, hervor. Schwarz, auch in Wiesbaden wohl bekannt, war lange Jahre Herausgeber und Redakteur des „Oldenburgischen Volksboten“, eines der besten Volksblätter, er war ferner der Verleger von Hermann Allmers, dem Marschdichter, v. Jäger, Hiltbrandt und anderen. Er nahm u. a. sein Patent die Erfindung der illustrierten Postkarte für sich in Anspruch.

Die Firma Puttli u. Simpson versteigerte dieser Tage in London etwa 70 alte Violinen, für die im ganzen 2200 L. gezahlt wurden. Die höchsten Preise erzielten zwei Amati-Violinen, von denen die eine zu 250 L. und die andere zu 200 L. verkauft wurden. Über die Echtheit eines Stradivarius waren sich die Sachverständigen nicht ganz einig, sonst würde sie nicht für 160 L. losgeschlagen worden sein. Unter den anderen Violinen, die Preise von 80 bis 130 L. erzielten, befanden sich Guadagninis, Montagnanas und ein Santus Teraphin.

Aus London wird berichtet: Die Musikpost „A Chinese Honeymoon“ hat jetzt die 1075. Aufführung erreicht und damit für diese Gattung von Theater-Aufführungen einen neuen Rekord aufgestellt. Unter den Theateraufführungen im allgemeinen kommt es jedoch erst an dritter Stelle. Den höchsten Rekord überhaupt stellte „Charleys Tante“ mit 1468 Aufführungen auf; darauf folgte „Our Boys“ mit 1382. Unter den Posten nimmt „Dorothy“ mit 931 die zweite und „San Toy“ mit 800 Aufführungen die dritte Stelle ein.

Das Unglückstheater in Chicago soll, wie der „Figaro“ berichtet, wieder aufgebaut werden. Das Haus Nieby und Harris in New York hat die Überreste für eine minimale Summe erstanden. Der Wiederaufbau ist bereits in Angriff genommen, und im nächsten Herbst werden sich seine Tore dem schaulustigen Publikum wieder öffnen. Es sollen ganz außerordentliche Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung auch der geringsten Gefahr beim Ausbruch eines Brandes getroffen werden.

Ein neuer Tunnel in den Alpen wird von den schweizerischen Bundesbahnen geplant. Es handelt sich um den Durchstich des Brünings nach Interlaken zu. Der Tunnel würde bei Gschwyl beginnen, den Kaiserstuhl und Brünings durchqueren und unweit Brienz im Haslital münden.

„om Südwertisch.“

* Als Band 2 von Hermann Hüllers illustrierten Volksbüchern erscheint soeben „Japan, Land und Leute“ von J. Pitoni. Das Büchlein dürfte gerade jetzt einem großen Interessentenkreise anheim gelegen kommen, da es im wahren Sinne des Wortes einen Überblick entspricht. Die rege Aufmerksamkeit, mit der man gerade in Deutschland die Ereignisse auf dem russisch-japanischen Kriegsschauplatz verfolgt, lassen den Wunsch begreiflich erscheinen, gerade über das Land des Mikado eingehende Aufschlüsse zu erhalten. In dem knappen Raum von 7 Bogen behandelt der Autor alles, was irgendwie geeignet ist, die Aufmerksamkeit des Lesers zu fesseln. Als einen besonderen Vortrag vor anderen Werken über Japan, die sozusagen am grünen Tisch entstanden sind, darf man auch wohl den Umstand ansehen, daß der Verfasser selbst Japaner ist, und über die Verhältnisse vollumfänglich unterrichtet ist und sein Thema gründlich beherrscht. Eine Reihe von Bildern liefern eine charakteristische Selbste des Werkes, das für den billigen Preis für nur 30 Pf. eine wahre Fundgrube an Wissenswerten und Interessantem enthält.

* Von der Frau für die Frau ist das Leitmotiv, unter dem der soeben zur Ausgabe gelangte erste Jahrgang von „Hüllers illustrierten Frauen-Jahrbuch“ erschienen ist. (Hermann Hüllers Verlag, Berlin W. 9.) Was das bereits im siebensten Jahrgange erschienene rühmlichst bekannte „Frauen-Jahrbuch“ als wertvoller Bestandteil seiner Bibliothek für den Mann ist, das soll „Hüllers Frauen-Jahrbuch“ für die Frau werden, ebenso nützlich, ebenso unentbehrlich! Die bestvorragendsten Vertreterinnen und Führerinnen der Frauenbewegung sind durch wertvolle Beiträge vertreten und bieten ein überaus reiches, klares Bild über diese, seit Jahren die ganze Menschheit bewegende Frage. Jedoch nicht nur für die Anhänger der Bewegung, sondern auch für die Gegner derselben bietet „Hüllers Frauen-Jahrbuch“ eine Fülle des Interessanten und Lehrreichen. Trotz des Umfanges von ca. 500 Seiten ist der Preis nur 1 M., gebunden 1 1/2 M. Wir können das Buch auf das wärmste empfehlen.

* Aber die deutschen Pferderennen ist jetzt viel die Rede; die neuerdings betätigte Förderung seitens der Regierungen, sowie das neue Totalisator-Gesetz dürften der Rennsache sehr zum Vorteil gereichen. Gerade zur rechten Zeit hat soeben der „Deutsche Sport“, die bekannte Berliner Tageszeitung für Rennsport und Pferdesport, seinen Abonnenten den diesjährigen Termin-Kalender übersandt. Alljährlich zu Beginn der Rennsaison erhalten alle Abonnenten des jetzt im 13. Jahrgange lebenden angelegenen Sportblattes einen elegant und praktisch angelegten Taschenkalender, der neben den Rennterminen Deutschlands, Österreichs, Frankreichs und Englands wichtige sportliche Tabellen usw. enthält.

* „Marokko verloren.“ Ein Mahnruf in letzter Stunde von Rechtsanwalt C. H. Mainz, Mitglied der Hauptleitung des Aidschischen Verbands. (München. J. F. Vohlschlagmanns Verlag, 1904.)

maße, wir wehrten uns. Da sagte das acht- oder neun-jährige Mädchen, das sich neben mir auf Sofa gesetzt hatte und sich zärtlich an mich anlehnte: „Trink' nur, Tante, die Mama hat heute morgen gesagt, wir wollen Mojors den Madeira geben, er wird schlecht, wenn er noch länger ausgebrochen dahinhinkt.“ Zuerst machten wir alle lange Gesichter, dann aber brach ein nicht endenwollendes Gelächter aus und — wir haben die Flasche ausgetrunken. Er wäre ja sonst schlecht geworden!“

Eine Störchenschlacht. Aus Ostfriesland berichtet man der „Abn. Jg.“: Eine Störchenschlacht in großem Maße wurde dieser Tage auf einem Bauernhause in Moorleth ausgefochten. Nicht weniger als sechs fremde Störche fuhren das dort brütende Paar zu versagen, und es war rührend anzusehen, mit welcher Liebe die beiden ihr Nest und Gehege verteidigten, obwohl sie bald aus tiefen Wunden bluteten. Endlich siegte die gerechte Sache und die Angreifer mußten das Feld räumen; ihnen nach schaltte — allerdings recht mott — das Freundengeklapper der Sieger. Besonders interessant war, daß auch eine in der Nähe nistende Krähe den benachbarten Störchen, mit denen sie sonst nicht gerade auf gutem Fuße lebt, zu Hilfe kam und die fremden Störche verdrängen half.

Letzte Nachrichten.

Wd. Breslau, 25. Mai. Der 15. evangelisch-sozialer Kongress wurde gestern abend mit einer Begrüßungsversammlung eröffnet. Der Vorsitzende des Lokalkomitees Professor Kaufmann hieß die zahlreich besuchte Versammlung willkommen. Weitere Ansprachen hielten Professor Dr. Garnad-Berlin, Gregori-Loipah, Harrer-Raumann, Piarré-Kappus-Oberamtsbauern (Württemberg), Dr. Wagner-Berlin und Bergat-Getheln.

Wb. Petersburg, 25. Mai. Die Abreise des Koreanischen Gesandten in Petersburg nach dem Auslande hat das Gerücht hervorgerufen, daß er nicht mehr zurückkehren und der Posten während des russisch-japanischen Krieges unbesetzt bleiben werde. Der Sekretär der Gesandtschaft versichert das Gegenteil. Der Gesandte sei in Privatangelegenheiten nach Berlin reist und werde am 27. Mai nach Petersburg zurückkehren.

Volkswirtschaftliches.

Versicherungswesen.

Jubiläum der „Concordia“ in Aöln. In der am 7. Mai abgehaltenen Generalversammlung der „Concordia“ wurde der 50jährige Bestand der Gesellschaft damit gefeiert, daß eine Pensionskasse für die Beamten des Instituts errichtet wurde, die als Gründungsfonds den Betrag von 400 000 Mark zugewiesen erhielt. Die „Concordia“ kann mit Verriedung auf die Leistungen zurückblicken, welche sie während ihrer fünfzigjährigen Geschäftstätigkeit zu leisten hat. Sie hat mehr als 110 Millionen Mark ihren Versicherten für tätige Versicherungen bezahlt und die Gewinnbeteiligung, welche sie für ihre Versicherten vor vielen Jahren bereits eingeführt hat, lieferte günstige Erfolge. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Gesellschaft, Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Stein, gab in der Generalversammlung einen kurzen Überblick über den Werdegang der „Concordia“ und betonte namentlich das gute Verhältnis zwischen den leitenden Organen der Gesellschaft und deren Beamten, welche nicht minder zu der gedeihlichen Entwicklung der Anstalt beigetragen haben. In Anerkennung dessen glaubte der Aufsichtsrat es nicht bei der bisher bereits den Beamten bewandten Fürsorge belassen zu sollen, sondern die Zukunft derselben und ihrer Angehörigen durch die Gründung einer Pensionskasse sicherstellen zu sollen, welcher auch die Generalagenten und Ankenbeamten betreten können. An die Generalversammlung schloß sich ein Fest an, in dem zunächst die Innenbeamten der Jubilare ihre Glückwünsche abgaben und eine künstlerisch angeordnete Festsitzung in Bronze auf überreichten, welche zur Erinnerung an die fünfzigjährige Geschäftstätigkeit die Namen sämtlicher Mitglieder von Aufsichtsrat und Direktion der Gesellschaft verzeichnete. Sodann überreichten die jährlich erscheinenden Generalagenten und Ankenbeamten der Gesellschaft eine aus Kalkstein gebauene sinnbildliche Darstellung der „Concordia“. Am Nachmittag vereinigten ein Festessen die Mitglieder der Direktion, die Ankenbeamten und sämtliche Beamten der „Concordia“.

Marktberichte.

Rindmarkt zu Frankfurt a. M. vom 24. Mai. Zum Verkauf standen: 300 Kühe, 37 Bullen, 490 Kälber und Färsen (Stiere und Rinder), 165 Kälber, 141 Schafe und Lämmer, 1205 Schweine, 1 Regenlamme. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtgewichtes bis zu 6 Jahren (Schlachtgewicht) 70-72 M., b) junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 62-65 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 58-60 M. Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtgewichtes 62-67 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 62-64 M. Kälber und Färsen (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgewählte Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtgewichtes 68-70 M., b) vollfleischige, ausgewählte Kälber höchsten Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren 62-65 M., c) ältere ausgewählte Kälber und wenig gut entwickelte jüngere Kälber und Färsen (Stiere und Rinder) 59-61 M., d) mäßig genährte Kälber und Färsen (Stiere und Rinder) 46-48 M. Bezahlt wurde für 1 Fund: Kälber: a) feine Mast (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 85-88 Pf., (Lebendgewicht) 51-55 Pf., b) mittlere Mast und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 80 bis 84 Pf., (Lebendgewicht) 48-50 Pf., c) geringere Saugkälber 64-66 Pf., Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 68 bis 70 Pf., b) ältere Mastlämmer 60-62 Pf., Schweine: a) vollfleischige der fetteren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 58 Pf., (Lebendgewicht) 42 Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 52 Pf., (Lebendgewicht) 41 Pf., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 44-46 Pf.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Was Mitteilung über Auslieferung der uns für diese Rubrik angehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht erlauben.)

Die verschiedenen Eingeländis, betreffend Einnahmen einer Kurverwaltung, rechtlichen, darauf hinzuweisen, daß nach der Ansicht vieler Sachverständiger unserer verehrlichen Kurverwaltung doch etwas mehr für den Fremdenbesuch zu erreichen wäre. Die Erfolge, die Wiesbaden aufzuweisen hat, können nicht dem Konto der Kurverwaltung gutgeschrieben werden, so A. bei der Eröffnung des neuen königlichen Theaters und das Interesse unseres Kaisers Wiesbaden ungewein genügt. Als Kurfaktor sind auch das Reiztheater mit seinen vorzüglichen Leistungen und ebenso die anderen Unterhaltungs-Etablissements zu rechnen. Während Wiesbaden früher Mangel an modernen Hotels ersten Ranges hatte, sind in den letzten Jahren, seitdem der neue Herr Kurdirektor im Amt ist, und kurz vorher eine große Zahl bedeutender Hotel-Bauarbeiten entstanden, wahrlich Vorarbeiten, welche wesentlich zur Förderung der Kur mitgetragen. Wir erwähnen nur die Hotels: Kaiserhof, Augusta-Viktoriahof, Kaiserhof, Hof, Hof, Metropole, Hohenzollern, Hotel Bloch, Hotel Wilhelma usw. Alle diese Etablissements fördern den Kurverkehr, ohne daß die Kurverwaltung sich darum

zu bemühen braucht. Man ist allgemein der Ansicht, daß von der Kurverwaltung zu wenig Neues geboten wird und daß doch so viel Neues geboten werden kann. Der frühere Kurdirektor Herr v. L. hat häufig Artikel über Wiesbaden für illustrierte Blätter geschrieben und schreiben lassen, er hat für ärztliche Reflektionen, namentlich auch im Ausland, gefordert, er hat den Verkauf des Kochbrunnenwassers und der Quellsenprodukte in die Wege geleitet, brillante Korros veranlaßt, er hat die Rheinfahrten inszeniert, die Gartenfeste ins Leben gerufen und dafür gefordert, daß die bedeutendsten Kongresse in Wiesbaden abgehalten wurden usw. Es wird sehr vermehrt, daß von all diesen Kurmitteln ein Teil eingegangen, ein Teil nicht weiter ausgebaut und neue Veranstaltungen überhaupt nicht ins Leben gerufen worden sind. Die bedeutendsten Ereignisse in Wiesbaden werden totgeschwiegen, für ärztliche Reflektion im Ausland geschieht wenig. Die Wichtigkeit und Heilkraft unserer Quellen und Heilerfolge werden nicht bekannt gemacht usw. Die schon so oft angeregten Wald-fahrten oder vielmehr die Bewertung von allen Seiten, Kurverein usw. wiederholt darum gebeten wurde. Das Gordon-Bennettrennen, wovon die ganze Welt spricht, wäre unter Kurdirektor Herr v. L. sicher von Wiesbaden aus als Zentrale des Kurverkehrs ausgegangen. Die in früheren Jahren so glänzend veranstalteten Korros wollen nur sehr schwer gelingen. Eine Vermittlung des gesellschaftlichen Verkehrs der Kurfremden findet keine Gelegenheit trotz häufiger Anregungen. Eine der vornehmsten und dankbarsten Aufgaben der Kurverwaltung wäre es, auch für den Zugang solcher Familien tätig zu sein, welche sich dauernd niederlassen. Von diesem Zugang hängt in erster Linie die Steuereinnahme Wiesbadens ab. Nach dieser Richtung scheint aber die Kurverwaltung nur sehr wenig tätig zu sein. Es ist keineswegs behauptet werden, daß wir schlechte Kurverhältnisse in Wiesbaden haben, das ist nicht der Fall, denn Wiesbaden ist überhaupt nicht, wie man zu sagen pflegt, „tot zu machen“. Jedoch mit Rücksicht auf die glänzenden Verhältnisse Wiesbadens in jeder Beziehung, die Opferbereitschaft seiner Einwohner und die enormen Summen, welche die Stadt aufwendet, müßte man ganz anders in Wiesbaden vorgehen, wenn unter sehr geehrter Herr Kurdirektor sich nicht vielen wohlmeinenden Vorschlägen gegenübergesetzt verhielte und erklärte, er sei mit Arbeiten überlastet. Ist dies der Fall, so muß ihm Hilfe beigegeben werden. Wir richten deshalb die Bitte an den Herrn Kurdirektor, die Mitarbeit solcher, denen das Wohl Wiesbadens am Herzen liegt, nicht zurückzuweisen und den gutgemeinten Anregungen mehr Folge zu geben. Wird dieser Wunsch erfüllt, dann ist der Zweck dieser Zeilen vollständig erreicht. Ein „Steuerschlichter“, der überzeugt ist, daß auch ohne neue Steuern größere Einnahmen zu erzielen sind.

* Sehr geehrte Redaktion! Das Samstag, den 21. Mai, erhaltene Eingeländis hat mir die Ehre angetan, mich zu erwähnen, indem es ausführlich, daß die Idee der Gründung eines Verkehrsbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs in den nassauischen Bädern und Fremdenorten von mir ausgegangen sei und daß ich daher in „erklärlicher Weise“ dafür warm eingetreten sei. Soll das vielleicht heißen, daß ich nur deshalb für die Idee eingetreten, weil die Idee von mir ausgegangen sei, während der Herr Kurdirektor es für angebracht hielt, das „Für und Wider“ einer eingehenden Beleuchtung zu unterziehen? Da irt ich der Einfeder. Ich gehöre nicht zu den Leuten, die nur Ideen vertreten, die von mir ausgehen, und Ideen, die von anderen Leuten ausgehen, bekämpfen. Was liegt doch daran, daß die Idee von mir ausgeht? Wäre die Idee nicht von mir oder vielmehr von den nassauischen Gesundheitsämtern ausgegangen, so wäre sie inzwischen gemäß schon von anderer Seite angegriffen worden. Die Idee lag auf der Straße. Jeder konnte sie finden. Ich bin für die Idee der Gründung eines nassauischen Verkehrsbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs eingetreten, weil ich diesen Verband für wirtschaftlich wertvoll halte. Ich habe mit dieser Ansicht nicht allein. Sämtliche in der Versammlung vom 21. April erschienenen Vertreter, auch der Vertreter der Stadt Wiesbaden, mit Ausnahme unseres Herrn Kurdirektors, sind dafür eingetreten und, soweit ich die Stimmung in unserer Bürgerchaft kenne, treten alle interessierten Kreise für die Idee ein. Hochachtungsvoll Dr. Meibohm.

* Auf die Berichtigung des Vorhanges der königlichen Eisenbahnbetriebsinspektion auf unseren Artikel „Verkehrsmittel“ können wir nur wiederholen, daß die Lokomotiven an ihrem jetzigen Standpunkte unterhalb der Überbrückung Lobben eingenommen haben, wovon sich jedermann durch die daselbst noch befindliche provisorische Yadebahn überzeugen kann. Seit einigen Tagen ist allerdings eine neue Kohlenrampe errichtet, wodurch die Lokomotiven jetzt die Kohlen einnehmen. Dagegen werden leider die Lokomotiven nach wie vor unterhalb der Überbrückung (überlängerte Geleise) in dem zum Vorneuföhlichen Lager führenden Ausfahrtsgeleise, oft in einer Anzahl von 6-7 Stück, aufgestellt. Da diese Lokomotiven aus den verchiedenen Punkten des Bahnhofs nach diesem abgelegenen Geleise geleitet kommen und dabei verschiedene Zeichen postieren müssen, ist es klar, daß durch das Hin- und Herbewegen beim An- und Abfahren der Maschinen große Störungen an der Überbrückung hervorgerufen werden. Es wäre deshalb dringend wünschenswert, daß bald ein anderer Aufstellungsplatz für die Lokomotiven gefunden würde.

* Zum Massenaufmarsch unserer Schwalben und Singvögel hat in Nr. 24 vom 19. d. M. „Einer für Alle“ ein treffliches Wort geschrieben. Diese Vögel sollen dem Herrn Einfeder seiner Klugheit über das Fährden und der Landwirte die so nachteilige Verhinderung des „eradem“ verbrecherischen Verfahrens rober Gezeiten „im Fäden unseres Erblandes“, das handwärtlich laudiert Gewinnsucht der Einfänger und vertrieben Begehren unwürdiger Gutsbesitzer keine Entscheidung zu verhandeln scheint, werden, daß sein Klugheit und Besinnung einen Wechselschritt endlich zur Erlangung einer Verfassung zur Abhilfe veranlaßt hat, die an geeigneter Stelle weiter angeführt, hoffentlich bald gedruckt erscheinen. Zwei lei jenem „Einer“ Gehinnungsgegnern mit bestem Dank für seine Anregung angedeutet, daß sich die Fortschritte teil mit der Erteilung des vereinten Einwirkens auf den Erlaß dienlicher, streng anerkennbarer Gesetze und Verordnungen in den einschlägigen Behörden belassen, die ja auch selber geschädigt werden durch die häufigen Mollenwurd-Anfuss, teils aber auch mit ummitten davor Abhilfe verschiedener, ansfahrbar scheinender Kr. u. B. Überwachung, Belehrung an Ort und Stelle, doch auch anderweitig.

* Geopwärtig wird an der verlängerten Begabungs- von der Schönen Aussicht aus, die Grundarbeit, jedenfalls zur Entzang der Straße, gemacht. Hierbei sind ca. 10 Leute beschäftigt, eine Redaktionsanstalt für diese Leute ist aber nicht da und es wird hieran die Umachung benutzt, handwärtlich jedoch die beiden Seiten des Gartenweges, welcher direkt hinter dem Spielplatz auf der Schönen Aussicht liegt, da derselbe am meisten Trübung bietet. Mehr als 10 solcher verunreinigten Stellen sind zu sehen, welche den übelen Geruch hinterlassen. Sie unangenehm muß es für die Hunderte von Spaziergängern sein, welche den Weg täglich von der Schönen Aussicht aus nach dem Tambachhof u. dergl. machen, an solchen Unratstellen vorbei zu müssen. Hier muß man 1. fragen, sehen dies die Aufsicht und Feldhüter nicht, und 2. was sagt die Polizei aus sanitären Gründen dazu.

Handelsteil.

Zur Bankkonzentration. Es wird neuerdings behauptet, daß die Bankkonzentration noch nicht an ihrem Ende angelangt ist. Allerdings sind die Gerüchte über die Banken, die zum „drankommen“ sollen — es werden auch Privatbanken genannt — so unbestimmt, daß wir vorläufig davon absehen, Firmen zu nennen. Sondernart klingt nur, daß auf dem jüngst abgehaltenen Bankiertag die fortgesetzte Konzentration als eine Gefahr hingestellt wurde. So meinte Herr Max Schinkel, Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft. Je mehr durch eine verkehrsförderliche Gesetzgebung die Befähigung des einzelnen ausgeschaltet wird und nur noch der Großbetrieb nötig bleibt,

desto schwächer wird unsere wirtschaftliche Position. Wie viel mehr Intelligenz und Tüchtigkeit entwickelt sich in 10 einzelnen, durch individuelle Energie geschaffenen Betrieben, als wenn dieselben 10 Betriebe zu einem großen Massenbetrieb zusammengelegt sind.“

Börsen-Optimismus. Daß die Minister der Großstaaten sich gegenwärtig noch vorsichtiger über die allgemeine Lage ausdrücken als sonst, versteht sich eigentlich von selbst; die Staatsminister werden sich hüten, Öl ins Feuer zu gießen. Aber die Börse hebt es als besonders gutes Zeichen hervor, daß Goluchowski in den ungarischen Delegationen und der italienische Minister des Auswärtigen über die äußere Politik in beruhigendem Sinne sprachen. Weiter wird von der Börse bei jeder kleinen Steigerung der japanischen Anleihe das Ende des Krieges in Aussicht gestellt; ferner auch prophezeit, daß am internationalen Geld- und Anlagemarkt durchaus keine Epoche des steigenden Zinsfußes zu erwarten ist — im Gegenteil — es wird darauf gerechnet, daß der Londoner Diskontsatz bald auf 2 1/2 Proz. herabgesetzt wird, was seit vielen Jahren nicht mehr der Fall war. Man sieht, die Börse ist wieder einmal sehr hoffnungsfreudig gestimmt — möge sie recht behalten.

Finanzen der deutschen Staaten. Wie gemeldet wird, ist bestimmt zu erwarten, daß der Reichskanzler für das laufende Etatsjahr von der ihm durch den Reichstag erteilten Befugnis, die Erhebung der Matrikularbeiträge, falls deren Gesamtsumme 219 650 000 Mark übersteigt, bis zum Schlusse des Etatsjahres auszusetzen, mit Rücksicht auf die schwierige Finanzlage einzelner Bundesstaaten Gebrauch machen wird. Eine derartige Maßnahme kann nur willkommen heißen werden, zumal die Regierungen einiger Staaten auf die diesmalige Erhöhung der Matrikularbeiträge nicht gefaßt gewesen waren. Würde ihnen der Aufschub nicht bewilligt, so wären sie genötigt, ihren Kredit durch neue Anleihen, für deren Deckung der eigene diesjährige Etat nicht Vorsorge treffen konnte, zu schädigen.

Städtische Anleihen. Eine nicht unberechtigte Petition beschloß die Stadt Würzburg an den Reichstag zu richten, nämlich daß der Stempel auf Kommunalanleihen auf ein Zehntel pro Mille ermäßigt werde, genau wie bei den Anleihen des Reichs und der Einzelstaaten. Besonders wird darauf hingewiesen, daß die Kommunalanleihen stets gemeinnützigen Zwecken dienen. Der Berliner Magistrat hat sich der Petition angeschlossen, andere werden aller Voraussicht nach folgen.

Spanische Finanzen. Gerücheweise wird gemeldet, es pflege die spanische Regierung geheime Unterhandlungen mit einer französisch-belgischen Gruppe wegen einer Anleihe von 200 Millionen Frank.

Ungarns Saatensand. Neueren und neuesten Berichten zufolge stehen Ungarns Getreidesaaten recht ungünstig. Sowohl im Banat wie in der Theißgegend, der Kornkammer Ungarns, hat der Rost und die Dürre die Weizenfrucht sehr geschädigt. Da auch der Roggen vom Frostwetter viel gelitten hat, so sind fürs erste die Aussichten sehr ungünstig. Fachkreise behaupten jedoch, daß, wenn ein Witterungswechsel eintritt, noch sehr viel gemeldet werden kann. Wir möchten noch darauf aufmerksam machen, daß gegen Ende Mai des vergangenen Jahres der Ernte Ungarns auch ein sehr ungünstiges Prognostikon gestellt wurde, und dann kam es ganz anders.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz-Heinrich-Eisenbahn in der zweiten Mai-Dekade mit 8 Arbeitstagen betragen aus dem Bahnbetrieb 145 306 Frank, — 11 179 Frank, und gegen die gleiche Dekade in 1902 + 21 963 Frank. Die Gesamt-Einnahme seit 1. Januar bis 20. Mai er. aus dem Bahnbetriebe (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) beträgt 2 048 738 Frank, + 194 778 Frank gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres.

Zur industriellen Lage. Die Nachrichten aus den Industriebezirken lauten fortdauernd im großen und ganzen recht befriedigend. So wird insbesondere bei den kleineren Betrieben und bei den Herstellern von Spezialartikeln ein steter Geschäftsgang konstatiert und auch in der Großindustrie klagen die Hauptbetriebe nicht. So ist eine Zunahme in der Kohlenindustrie und eine weitere gute Entwicklung der Eisenindustrie erwiesen. Auch der Reichsbankpräsident hat, gleichwie sachkundige und erfahrene Bankiers auf dem Bankiertag sich dahin ausgesprochen, daß unsere wirtschaftliche Entwicklung sich in aufsteigender Richtung bewege. Schließlich legen die Preissteigerungen in einer Reihe von Gewerken Zeugnis ab für die steigende Nachfrage des Inlandes.

Dividendenschätzungen. Die Walzengießerei vorm. Kölsch u. Co., Aktien-Gesellschaft, wird für das mit dem 30. nächsten Monats zu Ende gehende Geschäftsjahr eine Dividende nicht verteilen. Die Dividende für das Vorjahr betrug 3 Proz. — Bei der Süddeutschen Jute-Industrie, Aktiengesellschaft in Mannheim, wird der Abschluß dieses Jahres voraussichtlich ein günstigeres Ergebnis liefern, als im Vorjahr, wo 4 Proz. als erste Dividende verteilt wurden. Auch heißt es, daß die Gesellschaft heabsichtige, einen neuen lohnenden Fabrikationszweig aufzunehmen.

Kleine Finanzchronik. In der Verwaltungsratssitzung der Anadolischen Bahnen wurde beschlossen, 5 Proz. Dividende in Vorschlag zu bringen. — Die Zulassung von 228 Millionen 3/4 Proz. Berliner Stadtanleihe an der Berliner Börse ist durch den Magistrat Berlins beantragt worden.

Geschäftliches.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: E. Köhler; für die Anzeigen und Inserate: S. Bornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Simon Meyer,

Langgasse 14.

Hellmundstrasse 43.

== Soweit der Vorrat reicht ==

empfehle zu nachstehenden sehr billigen Preisen:

Damen-Stoffhandschuhe

Zwirn in farbig, schw., weiss . . . 20 Pf.
Zwirn m. durchbroch. Handfl. 35, 45 Pf.
Imit. Schwedisch . . . 50, 65 Pf.
Porös in allen Farben . . . 50, 60 Pf.

Damen-Strümpfe:

Engl. lang in allen Farben . . . 25 Pf.
Echtschwarz, Doppelferse 45, 50 Pf.
Echtschwarz, Ia Maco . . . 75, 90 Pf.
Ringel, ganz neu. 45, 60, 75, 90 Pf.

Trikotagen:

Echt Maco-Herren-Jaeken
95 Pf., 1.10, 1.25
Echt Maco-Herrenhemden 1.25, 1.50, 1.75
Echt Maco-Herren-Hosen 1.20, 1.50, 1.80
Netz-Jaeken . . . 30, 40, 50, 60 Pf.
Sporthemden . . . 1.50, 1.75, 2.—

Poröse Halbhandschuhe

Zwirn mit Spitze, weiss und farbig, 20 Pf.
Filet mit Spitze, . . . 30 Pf.
Halbseide, durchbrochen . . . 45 Pf.
Seidenfilet, sehr fein . . . 85 Pf., 1.—

Herren-Socken:

Leicht gewebt . . . 12, 15, 20 Pf.
Maco, sehr solid . . . 30, 45, 50 Pf.
Echtschwarz, fein . . . 35, 50, 65 Pf.
Wolle, ganz fein gewebt . . . 80, 90 Pf.

Sonnenschirme:

Kinderschirme 45, 60, 75, 90 Pf.
Damen-Waschschirme 1.20, 1.50.
Crepon mit Seidenstreifen . . . 2.90.
Spitzenschirm m. Eins. u. Vol. 3.—, 4.—.
Halbseide Chiné 3.—, 4.—, 5.—.
Schwarze Halbseide 2.25, 3.—, 3.50.

Glacé-Handschuhe:

Farbig, mit Druckknöpfen . . . 1.25.
Schwarz, mit Druckknöpfen 1.50, 2.—.
Ziegenleder, garantiert echt,
Paar 2.50.

Kinderstrümpfe u. Socken

Echtschwarz . . . von 20 Pf. bis 1.—.
Lederfarbig . . . von 20 Pf. bis 1.—.
Geringelt . . . von 30 Pf. bis 1.—.
Wolle, schwarz . . . von 35 Pf. bis 1.—.

Schürzen:

Hausschürzen . . . 50, 65, 80 Pf.
Trägerschürzen . 75 Pf., 1.—, 1.25.
Grosse schwarze Schürzen 1.25, 1.50.
Kleiderschürzen . 1.90, 2.25, 3.—.
Zierschürzen . 25, 35, 50, 60 Pf.
Kinderschürzen von 30 Pf. an.

1853

Loco in Wiesbaden bei: Carl Cassel, Kirchgasse 40, J. Stassen, Kirchgasse 51, F. de Kallio,
Hoff, Langgasse 10, Moritz Cassel, Langgasse 6, E. A. Masche, Wilhelmstrasse 30, Carl Henke,
Gr. Burgstrasse 17.

Billiger Glücksversuch mit nur 1 Mark!
Sonnabend, 28. Mai, Ziehung.

26. **Grosse Marienburger** Pferde-Lotterie

Los nur 1 Mark 11 Lose 10 Mark. Porto und Gewinnliste 20 Pfennig extra.

Die Gewinnpferde und Equipagen können, wenn nicht sofort nach der Ziehung freihändig, in öffentlicher Auktion umgesetzt werden in

Bar-Geld 3384 Gewinne Gesamtwert:

88,000 Mark

1 Vierspänner	9000	1 Vierspänner	5000
1 Zweispänner	3500	1 Zweispänner	3000
1 Zweispänner	2300	1 Einspänner	1200
2 Passpferde	1500	1 Einspänner	1000
5 Reitpferde	5500	5 Fahrräder	1000

66 Pferde mit Mark **37000**
3300 Silbergewinne mit Mark **18000**

Marienburger Lose versendet der General-Debit:

Lud. Müller & Co. Berlin, Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller, Berlin.

F 65

Rudolph Weyer,

Morigstrasse 66,

Bau- und Möbelschreinerei,

empfiehlt sich der werthen Nachbarschaft und Kundschaft im Neuanfertigen, sowie Reparieren aller Möbel u. Bauarbeiten. Aufpolieren und Mattieren der Möbel besorge ich schnell und billig.

Empfehle:

Fischwein . . . p. Fl. ohne Gl. Mf.	0.50
Laubenheimer . . . " " " "	0.60
Riersteiner . . . " " " "	0.70
Lorcher . . . " " " "	0.80
Erbacher . . . " " " "	0.90
Deidesheimer . . . " " " "	0.90
Winkler Hasen- sprung . . . " " " "	1.20
Scharlachberger . . . " " " "	1.20
Rüdesheimer . . . " " " "	1.60
Hochheim. Berg . . . " " " "	1.90
Raenthaler . . . " " " "	1.90
Geisenheimer Worsberg . . . " " " "	2.40

Mosel-Weine.

Graacher . . . p. Fl. ohne Gl. Mf.	0.70
Piesporter . . . " " " "	0.90
Zeltinger . . . " " " "	1.20
Branneberger . . . " " " "	1.70
Josephshöfer . . . " " " "	1.90

Sämtliche Weine sind garantiert rein und stammen aus den besseren Jahrgängen, bei Abnahme von 10 Flaschen 869

10% Rabatt.

C. W. Leber Nachf.,

Inh. Peter Eifert,

Wiesbaden, 8 Bahnhofstrasse 8,
nähe der Rhein- und Lufsenstrasse.

Telephon 137.

Verandt nach auswärts.
Verpackung frei.

Wichtig

**Feinste Gebirgs-Molkereibutter,
Beste Sührhm-Tafelbutter**

aus pasteurisierter Sahne empfehle in stets frischen Qualitäten.

Butter- und Eier-Special-Geschäft **Peter Krämer, Goethestrasse 20.**

Haus-

Frauen.

für

Bingen am Rhein,

Restaurant zum alten Rathaus

(neben dem Amtsgaricht).

Guter bürgerlicher Mittagstisch.

Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Separates Gesellschaftszimmer,

passend für kleine Vereine.

Keine Weine. Vorzügliches Bier.

Friedrich Puderbach aus Wiesbaden.

Matheus Müller ^{Marke:} "Extra"

*Unübertroffen an Qualität u. Preiswürdigkeit
Zu beziehen durch den Weinhandel.*

Wegen Aufgabe meines Etagegeschäftes gebe auf
Juwelen, Goldwaaren und Uhren
20% Rabatt 20%.
Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3, 1. Etage.
 Die Eröffnung des Ladengeschäftes im eignen Hause erfolgt im September.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- u. Kräftigungsmittel

Puro Fleischsaft.
 Liebig's Fleisch-Extract.
 Liebig's Fleisch-Pepton.
 Maggi's Bouillonkapseln.
 Dr. Michaelis Eichel-Cacao.
 Casseler Hafercacao.
 Cacao Houten.
 Gaedike.
 Jose ausgewogen v. Mk. 1.20-2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose.
 Haematogen.
 Tropon.
 Roborat.
 Plasmon.
 Sanatogen.
 Hartenstein'sche Leguminosen.
 Malzextract.
 Dr. Theinhard's Hygiama.
 Heidelbeerwein.
 Sämtliche Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao,
 vorzügliches Nahrungs- und Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- und Darmkatarrh, 1/2 Ko. Mk. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
 Kufeke's do.
Müller's Kinder-nahrung
 Mellin's do.
 Theinhard's do.
 Knorr's Hafermehl.
 Reismehl.
 Gerstenmehl
Opel's Nährwieback.
 Quaker oats.
 Arrow root.

Condensirte Milch.
 Vegetabilische Hygiama.
 Soxhlet Milchzucker.
Soxhlet Nährzucker.
 Pegnin.
 Malzextract.
 Medicinal Tokayer.
 Medicinal Lebertran.

Chem. reiner Milchzucker
 p. 1/2 Kilo Mk. 1.—

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate und sämmtl. Zubehörtheile
 Milchflaschen.
 Milchflaschen-Garnituren.
 Gummisauger.
 Spielschnuller.
 Zahnringe.
 Beisszungen.
 Veilchenwurzeln.
 Badeschwämme.
 Kinderzahnbürsten.
 Ohrenschwämmchen.

Wasserdichte Bettelagen.
 Gummi-Windelböschchen.
Bruchbänder.
Clystirspritzen.
 Nabelpflaster.
 Heftpflaster.
 Sämtliche Badesalze
 Badethermometer.
 Kinderpuder.
 Lauoform-Streupulver.
 Kindercreme.
 Byrollin Wundwatte.

Kinderseife,
 garantirt frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen, hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder.
 Stück 25 Pf., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 161
Nassovia Drogerie Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Sensationeller Erfolg!

Bis jetzt ca.
7000
 Paar
Strümpfe
 angestrickt



pro Paar 10 Pf.
 Alleinige Annahmestelle für Wiesbaden und Umgegend im
Hamburger Engros-Lager
S. Blumenthal & Comp.,
 Kirchgasse 46. 1078

Restauration Alte Adolphshöhe.

Heute (bei günstiger Witterung):

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle der Unteroffizierschule, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Zwirnemann.** F 409

Anfang 4 Uhr bis 7 Uhr und von 8 bis 11 Uhr.
 Eintritt 10 Pf., dafür ein Programm.

Es ladet höflichst ein **Johann Pauly.**

Zur Bausaison.

Eine grosse Sendung Wurmbach'scher Dauerbrand-öfen, neueste Muster, in hochfeiner Ausführung, mit Patentverschluss, ist bei mir eingetroffen und empfehle ich diese zu billigen Preisen. Kochherde, eigenes Fabrikat, bis zur hochfeinsten Ausführung. Gas-Sparkochapparate, bewährte Systeme, billigst. 1359

J. Hohlwein, Helenenstrasse 23.

Modes.

Von jetzt ab bis zum Schluss der Saison gebe alle noch vorhand. Formen, sowie Blumen etc. zu bedeutend ermäßigten Preisen ab.

Elise Schäfer,

Kein Laden! Weltrichstr. 6, 1. Kein Laden!



Muster franko.
Porzellanfabr. Weiden,
 Gebrüder Bauscher, G. m. b. H.
 Decorirte Hotel-Geschirre.
 Vertreter: **M. Stülger,**
 Wiesbaden,
 Häfnergasse No. 16.
 Finrichtungen. 554

Bügelstähle, geschmied., billigst.

J. Hohlwein, Helenenstr. 23.
 Waus-Kartoffeln a Kpf. 40 Pf.,
 Gelbe engl. " " 25 "
 Magnum bonum " " 30 "
 Eingem. Bohnen Pfd. 20 Pf.,
 Essiggurken, Salzgurken empfiehlt 1371

Martin Beysiegel,
 Gfde Schwalbacher- u. Friedrichstr.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag, den 26. d. M., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,

Freihand-Verkauf

eines großen Postens
Herren-Kleiderstoffe
 in moderner Mustern und Farben zu Auktionspreisen im Gartenlaale des „Vater Rhein“, Bleichstraße 5, dahier.

Es ladet höflichst ein
Wilhelm Raster,
 Taxator und beid. Auktionator,
 Am Römerthor 7.

Kornforbbrod
 von der Sonnenberger Mühle. Beste Qualität.
 In einer großen Anzahl besserer Geschäfte käuflich.
Jean M. Biegel, Sonnenberg.

Grosser Ausverkauf. Hüte, Putz- u. Modewaren.

3 Webergasse. **D. Stein,** Webergasse 3.

Telefon 2450.

Der Laden nebst grossen anstossenden Räumlichkeiten ist zu vermieten.

Die Lösung ist nicht die Wurzel, aus welcher die Rebe der Liebe erwächst; aber sie ist die Ulme, an der jene sich aufricht und ihre köstlichen Früchte reift.
Chr. Fr. W. Jacobs.

(A. Fortsetzung.)

Das Haus No. 100.

Original-Roman von Dietrich Theben.

„Ihre Braut! Nirgends anders als bei diesem Anwalt ist sie...“
„Woher vermuten Sie das?“
„Ich vermute nicht mehr, ich weiß!“
Bruch's wollte noch nicht glauben.
„Der Mann steht in keinem guten Rufe“, wandte er ein.
„Gerade das paßt. Können Sie sich eine gute Familie im Verkehr mit diesen Wutschows denken? — Selbstverständlich: Sie machen eine Ausnahme, Sie wollen ja auch nicht die Alten, sondern die Jungen...“
„Zedrowski gilt als Anwalt für — sagen wir: für nicht ganz saubere Sachen...“
„Vortrefflich. Ehrenwerter Rechtsbeistand für Kranke und Kranke. Natürlich, da gehört auch Mister Wutschow zu ihm... Sie werden das nicht wissen, ich habe aber so munteln hören. Wutschow, Jeremias Kuchhohn...“
„Wer?“
„Nebensächlich. Der Fuchs geht uns nichts an... Wahrhaftig, die Madame ist weniger vorsichtig gewesen, als ich von ihr erwartet habe...“
„Ja, woher wissen Sie denn?“
„Von einem Augenzeugen, Bester, vom Rutscher Fritz Müller. ff. Quelle. Die ehrliche Haut hat's Maul halten sollen, das Herz hat's ihm aber überlaufen lassen. Jetzt weiter: Was fangen wir an? Sollte dem Kerl nicht mit Geld beizukommen sein?“
Bruch's nickte.
„Das steht wohl kaum in Frage... Darf ich aber ansprechen, was mich zunächst bedrückt?“
„Fragen Sie nicht lange! Heraus damit!“
Die Sorge um Hedwigs Wohl. Ihre gestrige Erschütterung, der nächtliche Vorfall — ich fürchte, sie kann ernstlich erkrankt sein. Und da ist ein Arzt zu allererst nötig...“
„Wohl. Weiter!“
Bruch's zeigte sich überlegt und entschlossen.
„Die wohlhabenden Familien pflegen ihren Hausarzt zu haben; ich sehe es auch bei Zedrowski voraus und werde zu ermitteln suchen, welcher von den Kollegen da die Ehre hat. Erlauben Sie einen Augenblick...“
Er blätterte in einem Notizbuch und fuhr nach kurzer Pause fort:
„Das trifft sich. Nicht in der Altonaer Straße, aber in unmittelbarer Nähe praktiziert ein Studienfreund meines Vaters, der in der Gegend genau Bescheid weiß. Ich müßte mich sehr irren, wenn er uns nicht prompt sollte Aufschluß geben können.“
„Dann vorwärts, Doktor.“

Bruch's entfernte sich für eine Minute und kam im Überzieher zurück.
„Kann ich Sie am Abend sehen?“ fragte er.
„Bestimmen Sie...“
Der Arzt nannte ein bekanntes Restaurant am Potsdamer Platz.
„Bitte, erwarten Sie mich dort und verlieren Sie die Geduld nicht, auch wenn es spät werden sollte. Ich komme auf jeden Fall.“
„Ich bin einverstanden. Sehen Sie gründlich vor; Ihre Patienten werden Sie einmal einen halben Tag entbehren können.“
Sie gingen eine Straße zusammen, bis eine leere Droßke sie überholte, die von dem Arzt angerufen wurde und ihn rasch aus Hunter's Gesichtskreis entführte.
Am frühen Abend stellte sich der Australier in dem verabredeten Restaurant ein und beobachtete interessiert das lebhaftes Treiben um sich her, in dem trotz der Vornehmheit des Lokals Liebespaare eine fast dominierende Rolle spielten. Unter den Damen meist junge, frische Gesichter, unter den Herren neben jugendlichen solche mit faltiger Stirn und bereits mehr oder minder mondian-glänztem Schädel. An allen Tischen aber die gleiche angeregte Unterhaltung bei Biergenuss und von den Kellnern massenhaft herbeigeschleppten Speisen.
Auch Hunter ließ sich die Abendkarte reichen, wählte und fand die ihm vorgelegten Gerichte schmackhaft, wenn auch nicht gerade für verwöhnte Gaumen.
Dr. Bruch's kam um die zehnte Stunde. Der hochgewachsene, elegante Mann fand bei den Damen eine augenfällige Beachtung, für die er jedoch kein Interesse zeigte. Er überfah das langgestreckte Lokal mit rostem Blick und steuerte geradeswegs auf den Australier zu, der des Beobachtens müde geworden war und sich eben ein Abendblatt hatte bringen lassen.
Bruch's begrüßte sich, ehe er zu sprechen begann, mit einem bejahenden Kopfnicken.
„Also doch all right!“
Der Australier war befriedigt.
„Ja, Sie waren auf der rechten Fährte. Ich weiß nicht, wie ich Ihnen danken soll...“
„Erzählen Sie lieber...“
„Sie werden sofort alles hören. Ein Pfiffener, Kellner... Also sie ist da. Sie ist auch, um das vorweg zu nehmen, in ärztlicher Behandlung, und es geht ihr den Umständen nach gut, wenn sie auch das Bett hüten muß. Sie ist, wie wohl erklärlich, in hohem Grade erregt, kündigt, wenn sie sich unbeobachtet erlaubt, Unverständliches vor sich hin und wendet sofort den Kopf der Wand zu, sowie jemand an ihr Lager tritt.“
„Sie sind ja vorzüglich unterrichtet...“
„Mit Hilfe meines alten Gönners. Der Herr Rechtsanwalt Zedrowski ist ihm persönlich bekannt. Ich hatte kaum den Namen genannt, als der alte Herr auch schon ernst bemerkte: Ich will nicht hoffen, daß Sie mit dem zu tun haben. Ich beruhigte ihn und weichte ihn ein. Er ist mit dem Hausarzt Zedrowskis intim befreundet und kennt diesen als einen tüchtigen und gewissenhaften Kollegen, den er selbst nicht nur in schwierigen Fällen oft mit zu Rate zieht, sondern, dem er auch seine eigene Familie bedingungslos anvertrauen würde. Der Mann — sein Name ist Großheim — wurde von uns alsbald aufgesucht, und er hatte die Güte, uns mitzuteilen, daß

er der jungen Dame wegen bereits konsultiert worden sei. Nach seiner genauen Beschreibung der jungen Pensionärin ist jeder Zweifel ausgeschlossen, daß es sich tatsächlich um meine arme Hedwig handelt, und durch die Aufschlüsse, die ich ihm gegeben habe, ist eine sachgemäße Behandlung wesentlich erleichtert. Hedwig selbst war nicht zum Sprechen zu bringen gewesen; er hatte allerdings auch nicht in sie dringen wollen, um ihre Erregung nicht noch zu steigern. „Wünschen Sie“, fragte er mich, „daß ich nochmals hinübergehe?“ Ich bat ihn dringend darum. Er nötigte mich an seinen Schreibtisch, schob mir einen Zettel hin und ersuchte mich, ihm einen kurzen schriftlichen Gruß mitzugeben. „Sei beruhigt, mein Lieb, wir wissen, wo du bist und wachen über dich“ — schrieb ich nieder, ohne Namen, für alle Fälle. Dann ging Doktor Großheim, und wir warteten seine Rückkehr ab. Er kam nach einer Stunde und drückte mir warm die Hand. „Das war die beste Medizin“, versicherte er beralich. Er hatte erjucht, ihn mit der Kranken allein zu lassen, und ihr dann wortlos den unscheinbaren Zettel in die Hand geschoben. Ein Blick darauf hatte ihr genügt und sie in freudiges Stammelns ausbrechen lassen. „Immer wieder Ihr Name, wenn Sie — Max heißen“, berichtete Großheim mit einem Anflug von Laune. Und dann hatte sie die großen, tränenstimmenden Augen ihm vertrauensvoll zugewandt, nach seiner Hand gefaßt und geküßert, nun sei sie ruhig, ganz ruhig... Lieber Herr Hunter, eine riesengroße Sorge ist von mir genommen!“
Der Australier war dem Bericht mit Spannung gefolgt. Er hob seinen Schoppen und stieß mit dem Doktor an.
„Auf das Wohl Ihres Kollegen...“
„Beider“, ergänzte Bruch's. „Ohne meinen alten Freund hätte ich Großheim's Vertrauen wohl nicht so leicht gewonnen.“
„Geben Sie Näheres über Zedrowski erfahren? Der Doktor Großheim müßte doch die beste Quelle sein.“
„Kollege Großheim war reserviert, wie es nicht anders zu erwarten stand. Er legt auf die Praxis gerade in dem Hause entschieden keinen besonderen Wert, möchte sie, wie ich nach seiner geraden Natur vermute, wohl gar am liebsten aufgeben, hüllt sich aber darüber und über alles, was ihn nicht als Arzt angeht, in begreifliches Schweigen.“
„Und Ihr alter Freund?“
„Der macht aus dem, was er weiß, kein Geheiß. Außerdem ist Zedrowski in der ganzen Gegend ziemlich bekannt. Viel Ruhmenswertes wird ihm nicht nachgesagt. Er soll von russischer Herkunft, aber in Breiten naturalisiert sein. Sein Bureau befindet sich in der Charlottenstraße, indes hat er auch in der Privatwohnung täglich Sprechstunden, die namentlich von den vornehmen Anwälten und verschiedenen, die Öffentlichkeit schmeichelnden Geschäftsmännern besucht werden sollen. Zu seiner Pundtschaft gehören auch die eigenen Hausgenossen, vermutlich nicht zu deren Vorteil. Wenigstens erzählt man sich ziemlich offenherzig, daß eine Gräfin, die im zweiten Stock wohnt, durch ihn um den Besitz des Hauses gekommen sein soll, und der jetzige Besitzer des Grundstücks, ein Regierungsrat, ebenfalls bald mit leeren Händen dastehen dürfte. Ich berichte ohne Gewähr, selbstverständlich; aber der Herr scheint mir ein Dunkselmann zu sein, vor dem man auf der Hut sein muß...“
(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 42.

Der billige

Seiden-Verkauf

Langgasse

42

hat begonnen.

Rheinwein

Weingrosshandlung

Ed. Böhm
Adolfstrasse 7.

60 — 50 Pf. à Fl. excl. nach Quantum.

Telephon 130. 1261

Schwarten für Geländer und Latten, Riegel u. Abfallholz bill. abzug A. Koel, Zimmergeschäft und Sägewerk, Karstraße 8.

Electr. Klingel-Anlagen u. Hausst., sowie Reparaturen werden u. Garantie bill. ausgeführt. Gutfr. Haustelefon-Anlagen fertig mont. v. M. 20 an. Hch. Kandler, Röderstraße 6.

Glas! Porzellan!

Für Gastwirthe:

Vorteilhafteste Bezugsquelle bei nur besten Qualitäten. 1101

M. Stillger

(Inhaber H. Stillger),
16 Häfnergasse 16.

en gros.

en détail.



Futter-Tailen

mit Kragen- u. Aermel-Futter.

Fertig zur Anprobe.

D. R. G. M. 187610.

Mit Verwendung einer solchen Futter-Taille ist jede Dame im Stande, ohne Mühe Kleider mit sehr gut sitzender Taille herzustellen. Schneiderinnen, welche hiervon verschiedene Größen vorrätig haben, können ohne Vorbereitung gleich die erste Anprobe machen. Änderungen sind nur an den gehetzten Nähten erforderlich, in welche auch der Oberstoff eingenäht wird.

Vorrätig in den Weiten 42—50 cm in weiß, crème, hellgrau, mittelgrau, mode Satin-Körper u. zweiseitiger Satin-Körper, eine Seite schwarz, eine Seite grau. 1894

Das Stück mit Kragen- u. Aermelfutter 1.95 u. 2.25.

Ch. Hemmer,
Webergasse 21.

Allein-Verkauf für Wiesbaden.

Allgemeine Protest-Versammlung.

Zur Erörterung über den konservativ-nationalliberalen und Centrum-Antrag, betreffend die

confessionelle Schule,

findet Montag, den 30. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle, Wellstr. 41, eine öffentliche Versammlung statt.

Berichterstatter: Abgeordneter Kopsch.

Hierzu laden ein

des Wahlvereins
der freisinnigen Volkspartei.

Die Vorstände

des Wahlvereins
der freisinnigen Vereinigung.

F 468

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Urban, Braumeister m. Fr., Zechau. — Hitzschke, Rent., Dresden-Blasewitz.

Agir. Harrison, Fri. Rent., London. — Deutsch, Fri., Müßbach. — Halls, Fri., England.

Bayrischer Hof. Rüdinger, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Berger, Baumeister, Bremen. — Giesner, Sekretär, Halle.

Belle vue. Adams, Hanley. — Pester-Prosky, Fr. Opersängerin, Köln. — Altgelt, Zürich. — Power, Hanley. — Baker, Normaco.

Block. Simrock, Dr. med. m. F., Bonn. — de Wyn, Postdirekt., Zwyndrecht. — Behrens, Kfm. m. Fr., Bergen. — van Schaardenburg, Dordrecht. — Wester, Fri., Stockholm. — Gyllander, Fri., Stockholm. — Koenig, Fri., Petersburg. — Koenig, Fr., Petersburg.

Zwei Böcke. Mann, Zollverwalter, Lichtenfels. — Haas, Fri., Sondheim. — Laska, Beuthen.

Hotel Buchmann. Mechler, Oberbergat, Friedeburg. — Beyrich, Fri., Friedeburg. — Runkel, Kfm., Landau.

Dietsmühle. Gronki, Rent., Berlin.

Einhorn. Geelhaar, Fri., Koblenz. — Pohl, Kfm., Berlin. — Thurn, Kfm., Köln. — Geelhaar, Fr., Koblenz. — Strömsdörfer, Kfm., Viersen.

Eisenbahn-Hotel. Grunow, Rent., Spandau. — König, Chemnitz. — v. Versen, Jurist, Kiel. — Drestinari, Fabr., Pforzheim. — Hahn, Fri., Stuttgart. — Hahn, Architekt, Stuttgart. — Wedde, Kfm. m. Fr., Bielefeld. — Alef, Kfm., Köln.

Englischer Hof. Wolff, Fri., Brannschweig. — Senfleben, Fr. Oberleut., Saarlouis. — Käppel, Hotelbes., Berlin. — Wolff, Fri., Braunschweig. — Jungengel, Fr. Oberarzt, Bamberg.

Erbsprinz. Zancker, Fri., Mannheim. — Kern, Fri., Mannheim.

Hotel Fürstenhof. Freedman, Rent. m. Fr., Birmingham. — v. Blochin, Leut. z. D., Orel. — Lipinski, Rent., London. — Lipinski, Rent. m. Fr., London. — Gumpeson, Rent. m. Fr., Birmingham. — Saville, Fr. Rent. m. S., London. — Douairere v. Geer, Fr. Rent., Nizza. — Silverston, Rent. m. Fr., Edghaston. — de Geer, Rent., Nizza. — Meyer, Kfm., Tangermünde.

Hotel Fahr. Hitzschke, Kfm., Elberfeld. — Braun, m. Fr., Bad Nauheim. — Honebeck, Dortmund. — Winter, Kfm. m. Fr., Hackenburg.

Hotel Gambrinus. Kirsch, Stadtbauführer m. Fr., Essen. — Androsen, Dänemark.

Grüner Wald. Goldner, Kfm., Düsseldorf. — Müller, Kfm., Heilbronn. — Huzel, Kfm., Stuttgart. — Rheins, Kfm., Neuß. — Fiedler, Kfm., Leipzig. — Petersilie, Dr., Berlin. — Susse, Major, Berlin. — Prager, Kfm., Wien. — Häufer, Ingen., Westhofen. — Böhm, Kfm., Stromberg. — Huggenberger, Archivar, Dr., München. — Waldhausen, Kfm., Düsseldorf. — Waldhausen, Fri., Ressen. — Meyer, Kfm. m. Fr., Lübeck. — Lipfert, Kfm., Heidelberg. — Eiler, Bonn. — Rössler, Kfm., Stuttgart. — Vogelbein, Geschäftsführer, Darmstadt. — Franz, Oberleut. m. Fr., Großlichterfelde. — Stollenwerk, Divisionspfarrrer, Köln. — Hambacher, Fri., Bonn. — Nierstrath, Kfm., Berlin. — Byhn, Kfm., Igelna. — Hangorien, Fri., Mannheim. — Hager, Kfm., Mannheim. — Vetter, Kfm., Eitman. — Eck, Fr., Chemnitz. — May, Kfm. m. Fr., Hörde.

Hamburger Hof. Unshelm, Fabr., Solingen.

Happel. Kurpp, Techniker, Pforzheim. — Seib, Kfm., Mannheim. — Hartmann, Kfm., Leipzig. — Gabel, Kfm., Hannover. — Heymann, Kfm. m. Fr., Köln. — Hammel, Kfm., Chemnitz. — Lusti, Kfm., Schöneberg. — Wegner, Kfm., Barmen. — Sauer, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Vier Jahreszeiten. v. Hunsbeck, Rent. m. Fr., Brüssel. — Schoonyans, Rent. m. Fr., Brüssel. — Ferrand, Dr. m. Fr., Brüssel. — Joostens, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Beimel, Kgl. Rat m. Fr. u. Bed., Budapest. — v. d. Hogge-Zynen, Rent., Hannover. — Fischer, Rent. m. F., Budapest.

Kaiserbad. Berlin, Fr. Rent. m. T. u. Bed., Malmö. — Traitteur, Ingen., München.

Kaiser Friedrich. Neumann, Fri., Frankfurt.

Kaiserhof. Kirgis, Salinendirekt., Dieuze. — Frech, Amtsrichter a. D., Düsseldorf. — Fhr. v. Schlotheim, Offizier, Bonn. — v. Wurmb, Offiz., Bonn. — Veyland, Fabr., Mannheim. — Schwerdtfeger, Fri. m. Begl., Nieder-Siegenderdorf. — Stenger, m. Fr. u. Bed., Köln. — Cave, Fri., London. — Walford, Fri., London.

Hotel Lloyd. Nass, Rent. m. Fr., Berlin.

Metropole u. Monopol. Lührmann, Wernigerode. — Petersen, Kfm. m. Fr., Mülheim (Rhein). — Moog, Mülheim (Mosel). — Hansen, Rechtsanw. u. Notar, Itzehoe. — Scheiding, Dr. med. m. Fr., Hof. — Hilbert, Fabrikdirekt., Henfeld. — von Holleben, Wirkl. Geh. Rat u. Kals. Botschafter a. D., Berlin. — Böhm, Kfm., Breslau. — Nathan, Kfm. m. Fr., San Francisco. — Westmann, Ingen., Berlin. — Schüssle, m. Fr., Karlsruhe. — Lilienfeld, Kfm., Köln. — v. Maassen, Major z. D., Brühl. — Thompson, London. — White, New-Orleans. — Kellner, Bremen. — Friedberg, Kfm., Petersburg. — Slötter, Brauereibes., Augsburg.

Kölnischer Hof. Pfannenschmidt, Fr. Rent. m. Gesellschaft, Magdeburg.

Hotel Morgenroth. Koch, Rünigen. — Düsel, Kfm., Eisfeld.

Hotel Nassau. Fouquet, Rent. m. Fr., Paris. — Saasecourtsch, Exzell., m. F. u. Bed., Wien. — Wentholt, Rent. m. F. u. Bed., Haag. — Augustowicz, Gutsbes. m. Bed., Galizien. — v. Gaadecker, Rittergutsbes. m. F. u. Bed., Bonn. — Skeuter, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Gehring, Dr. m. Fr., Amerika. — v. Heini, Kfm., Hamburg.

Kuranstalt Nerotal. Bernhardt, Fri., Breslau. — Schadow, Rent., Berlin.

Nonnenhof. Graßheimer, Kfm., Göppingen. — Glass, Landrat, Kassel. — Winzer, Kfm. m. Fr., Arnstadt. — Schwamm, Dr. m. Fr., Wattenheim. — Weiding, Kfm., München. — Keiser, Eisenbahnsekretär m. Fr., Essen. — Akraus, Ingen., Köln.

Oranien. Müntz, Fr. Konsul, Boudogne.

Hotel du Parc u. Bristol. v. Balaschaff, Baronin m. Jungfer, Petersburg.

Pariser Hof. Klint, Fri., Stockholm. — Kämmerer, Rent. m. Fr., Hanau. — Lemke, Fr. m. T., Hamburg.

Petersburg. Alberdingk, Fabr., Überdingen. — v. Oseroff, Exzell., Fr. m. Bed., Darmstadt. — Brunhes, Prof., Dr., Triborg. — Hanssen, Fri., Hohenfelde. — Sierz, Fr., Hohenfelde. — Böhm, Kfm., Oberlahnstein.

Pflzer Hof. Hofbauer, Kfm., Berlin. — Schmitt, Dr. med. m. Fr., Berlin. — Silberstein, Fri., Mainz. — Stocker, Fri., Rappena. — Lange, Kfm. m. Fr., Breslau. — Kort, Kfm., Roßbach. — Lutz, Kfm. m. Fr., Straßburg. — Petersen, Kfm., Streitz. — Leven, Kfm. m. Fr., Berlin. — Hardt, Fri., Steeden. — Thress, Kfm. m. Fr., Schöneberg.

Zur neuen Post. Gölberg, Maler, München. — Tense, Fr. m. Kind, Hannover.

Promenade-Hotel. Georgi, Verlagsbuchhändler, Berlin. — Larssonier-Pierard, Gosselies.

Quellenhof. Walter, Frankfurt.

Quisisana. Mouton, Rent. m. T., Haag. — Fahlcrautz, Forstmeister, Stockholm. — Andrews, Rent., London.

Reichspost. Schmidt, Kfm., Vorhalle. — Rörenstrunk, Fri., Hagen. — Lastabel, Kfm., Zwolle. — Otton, Kfm. m. Fr., Grevenbach. — Hornbach, Lehrer m. Fr., Siegburg.

Rhein-Hotel. Michels, Rent. m. Fr., Köln. — Tuch, Kfm., London. — Grimm, Fr., Köln. — Stromps, Rittergutsbes., Brückhausen. — Meynen, m. Fr., Köln. — Auerbad, London. — Mittelhaus, Fr. Gutsbes. m. T., Odenburg. — Schlesinger, Apotheker m. Fr., Breslau. — English, Oberinspektor, Wien. — Gidion, Kfm., London. — Palen, Apotheker m. Fr., Nystad. — Cohn, Kfm., Berlin. — Zeppenfeld, m. Fr., Elberfeld. — v. Vignau, Generalintendant m. Fr., Weimar.

Hotel Ries. Danielsen, Fabr. m. Fr., Kopenhagen. — Arnberger, Direktor, Halsberg.

Ritters Hotel und Pension. Grebel, Fr. Ingen. m. S., Genf. — Smits, Pfarrer, Laeken. — Schils, 2 Fri., Lebbeke-Termonde. — Zech, Kfm. m. Fr., Stuttgart.

Römerbad. Stinnert, Kfm. m. Fr., Panrack. — Schwarz, Dr. med., Stettin. — Hoffelt, Rechn.-Rat, Altona.

Goldenes Roß. Hitzschke, Rent., Dresden-Blasewitz. — Koch, Kfm., Osnabrück.

Weißes Roß. Johannsen, Fabr. m. Fr., Leipzig. — Neubauer, Fr., Gutsbes., Wanzfurt. — Knappe, Ingen., Berlin.

Hotel Royal. Graffweg, m. T., Eller. — Sinn, Fabr., Frankfurt. — Graf zu Solms, Altenhagen.

Savoy-Hotel. Dreyfuß, m. Fr., Basel.

Schützenhof. Stratmann, Gutsbes., Kornharpen.

Schweinsberg. Kuckland, Kfm., Hamburg. — Bittner, Kfm., Nauheim. — Ramspeck, Fabrikbes. m. Fr., Ilmenau. — Röhrmann, Fabrikbes. m. Fr., Köln. — Gabriel, Kfm. m. Fr., Zweibrücken.

Spiegel. Wurm, Fr., Freiburg. — Hirschfeld, Fr. Dr., Berlin. — Ostermann-Eckmann, Fri., Schwerte. — Nolte, Fr. Rent., Lüdenscheid. — Merbitz, Gutsbes., Dresden. — Quasas, Kfm. m. T., Meerane.

Zum goldenen Stern. Diefenbach, Rettert. — Walken, m. Fr., Altenhag. — Bart, Baurat m. Fr., Görlitz. — Bart, Fri., Görlitz.

Tannhäuser. Thomas, Kfm., Elberfeld. — Knothe, Kfm., Wallershausen. — Brauss, Bezirksamtman m. Fr., Gerolzhofen. — Schüle, Kfm., Berlin. — Bultmann, Postsekretär m. Fr., Heanstedt. — Schmitz, Kfm. m. Fr., Duisburg. — Sachs, Komm.-Rat, Nürnberg. — Koyen, Kfm., Altona. — Köttun, Fr., Barmen. — Koester, Kfm., Amsterdam. — Kaufmann, Kfm., Mannheim. — Köttling, Fr., Langerfeld. — Kreis, 2 Hern., Gelsenkirchen. — Bollhorn, Fri., Schwerin. — Bollhorn, Fri., Lauenburg.

Union. Reuther, Köln. — Kötter, Kfm., Rheine.

Viktoria-Hotel. de Vexela, Offiz., Nymegen. — Swaan, Fr., Nymegen. — Stoffregen, m. F., Berlin. — Prieger, Offizier, Straßburg.

Tannus-Hotel. v. Rentenfeld, 2 Damen, Berlin. — Prenslan, Kfm. m. F., Hamburg. — v. Schroeter, Fri. Rent. m. Bed., Grimma. — Krabbendam, Notar m. Fr., Amsterdam. — Kundemann, Oberleut., Gr. Lichterfelde. — Möller, Kfm., Breslau. — Patak, Kfm. m. Fr., Wien. — Frosin Ungern-Sternberg, Stiftsdame, Fellin. — Hoese, Betriebs-Inspektor m. Fr., Beuthen. — Pfitzenmaier, Maler m. Fr., Stuttgart. — Wallmann, Fri. Rent., Berlin. — Kraft, Fri. Rent., Pankow. — Barham, Kaplan m. F., London. — Weyenohl, Architekt, Amsterdam. — Nehal, Rent., Dresden. — Day, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — v. Bündoca, Offiz., Straßburg. — Fischer, Rechtsanw., Dr., m. Fr., Forst-Aachen. — Hübsch, Ref., Metz.

Vogel. Schmidt, Kfm., Berlin. — Linde, Ingen., Berlin. — Müller, Rent., Sotdorf b. Lüneburg. — Mitzelfeldt, Rent., Rabber. — Marsson, Chemiker, Berlin. — Wiesemann, Kfm., Darmstadt. — Lang, Kfm., Berlin. — Henkel, Dr. phil. m. Fr., Kassel. — Hillel, Dr. phil., Berlin. — Debwitsch, Kfm., Prag. — Grünwaldt, Kfm., Gera. — Jellineck, m. Fr., Wien.

Weins. Meding, Rent. m. Fr., Hannover. — Staal, Rent., Reval. — Laun, Fürth. — Reiß, Gutsbes., Gimmeldingen. — Krahnstöver, Rechtsanw., Oldenburg. — Groos, Bürgermstr., Offenbach. — Franken, Kfm., Essen. — Baltzer, Baumeister, Essen.

Westfälischer Hof. Keller, Fri., Koblenz. — Kässner, Rent. m. Fr., Elberfeld. — Hartmann, Fri., Hammarieubsdorf. — Leipoldt, Kfm., Elberfeld. — Schultz, Kfm. m. Fr., Duisburg. — Röseler, Fri., Steglitz. — Plöper, Rittergutsbes. m. Fr., Kl.-Gischowanow. — Tittel, Fabrikdirekt., Eisenach. — Mentzel, Oberförster, Wilhelmsthal. — Kirdmer, Rittergutsbes. m. Fr., Tüzen (Mecklenb.).

In Privathäusern:

Adolfstraße 7. Frey, Militär-Intendantur-Sekretär m. Fr., Kassel.

Pension Albany. Jung, Fr. Rent., Hitzeroode. — Huppfeld, Fr. Rent., Hitzeroode. — Weichardt, Stud., Spandau. — Heyde, Fr. Rent. m. T., Leisnig. — Heine, Fr. Rent., Schöningen. — Schmidt, Fr. Rent., Schöningen. — Heine, Fr. Rent., Harzburg. — Schonert, m. Fr., Warschau. — Maas, Ingen., Frankfurt. — Kieser, Fr. Bürgermstr. m. T., Buchen.

Bahnstraße 22. 2. Braun, Fr. Reg.-Sekret., Bromberg.

Gr. Burgstraße 3. Kemper, Bürgermstr., Lank.

Gr. Burgstraße 5. v. Schuckmann, Major, Kolberg. — Bärenfänger, Kfm., München.

Gr. Burgstraße 13. v. Stülpnagel, Hauptm., Hannover.

Kl. Burgstraße 9. Grünwald, Hauptm., Ehrenbreitstein.

Villa Elisa. Rätzig, Fri., Saarbrücken.

Elisabethenstraße 17. Brandenburg, Rittergutsbes. m. S., Bewersdorf. — v. Eisebeck, Baronin, München.

Pension Fortuna. Malmoo, Amtsg.-Rat, Limburg. — Stockfeth, Fri., Hamburg. — Pol v. Pollenburg, Fr. Gräfin, Warschau. — Malmoo, Fr., Aachen.

Häfnergasse 5. v. Flatow, Stationsvorsteher a. D. m. Fr., Elberfeld. — v. Sozinska, Fr. Gutsbes., Minsk.

Kapellenstraße 3. I. Schneider, Dr. med., München.

Kirchgasse 49. Kallmann, Kfm., Magdeburg. — Kallmann, Fri., Magdeburg.

Lanzstraße 33. Liebig, m. Fr., Gotha. — Heinrich, Fr., Charlottenburg.

Luisenstraße 2. 1. Diehner, Fri. Rent., Beuthen.

Luisenstraße 15. Müller, Direkt., Aschersleben.

Pension Margareta. König, Fr., Ludwigshafen.

Marktstraße 6. 1. Schulze, Rent. m. Fr., Peine.

Villa Monbijou. Glisman, Fri., Kassel.

Privathotel Montreux. Guthknecht, Kanzleirat u. Hauptm. a. D. m. Fr., Altona. — Stamm, Kfm., Hagen.

Mühlgasse 5. Braun, Fr. Reg.-Sekret., Bromberg.

Nerotal 24. Gise, Fr., Hanau. — Frebbin, Fr., Herne.

Villa Primavera. Burdach, Oberlandesgerichtsrat m. Fr., Königsberg. — Disch, Fr., Köln.

Querstraße 1. Rapp, Stadtschultheiß m. Fr., Munderkingen.

Pension Roma. Wagner, Kfm., Asch. — Alberdingk Gribling, Fr. Rent., Amsterdam.

Saalgasse 30. Müller, Rent., Marburg.

Saalgasse 38. 1. Kornfeld, Agent, Beuthen.

Saalgasse 38. 2. Shober, Rent. m. Fr., Dresden.

Pension Simson. Müller, Kfm., Stettin.

Pension Suisse. Kühne, Pfarrer m. Fr., Bernburg.

Tannusstraße 9. 1. Ephraim, Rent. m. Fr., Bromberg. — Richter, m. Fr., Freiberg.

Tannusstraße 19. 1. Baron Puttkamer, Kammerherr, Frankfurt a. O.

Tannusstraße 49. 2. Archdale, Fri. Rent., Irland.

Villa Violetta. Großheim, Fr. Generalarzt, Frankfurt. — Drews, Major a. D., Lübeck. — Zippert, Kfm., Warschau. — von Tabora, Reg.-Rat m. Fr., Czernowitz. — de Carril, Musiker, Berlin. — Stern, Fr., Hamburg.

Wilhelmstraße 10 a. Gebhard, Fr., Mainz.

Wilhelmstraße 38. Pummerer, Stud., München.

Pension Winter. Henriquer, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Institut für physikalische Heilmethoden

Adelheidstrasse 6
zur Behandlung von Herz- u. Nervenleiden, Neuralgien (Ischias etc.), Neurasthenie, Darmfunktions-Störungen, Magenleiden, Lähmungen, Gicht, Rheumatismus, Schlaflosigkeit und andere chron. Leiden.

Wechselstrombäder, Dreiphasige sinusförmige Wechselstrom-(Drehstrom) Bäder, Kohlensäure-Bäder, Elektrische Glühlicht-Bäder, Bogenlicht- u. Heissluft-Behandlung, Franklinisation, Galvanisation, sinusförmige Faradisation, Manuelle und Vibrations-(Oszillations) Massage.

Röntgen-Kabinet: Bestrahlungen, Durchleuchtungen, Photographie und Blenden-Orthodiagraphie. (Herzaufzeichnung nach wahrer Form und Grösse.)

Best eingerichtete Spezial-Heilanstalt für Herz- und Nervenleiden.
Dirig. Arzt: Dr. med. H. Schmidt.

Wohr als 29,000 Gewinne

werden sicher gewonnen in der Zeit v. 28. Mai bis 11. Juni in der Illmer Geld-Lotterie, Lose à 3 Mk., St. Rochus-Lose à 2 Mk., Marienb. Lose à 1 Mk., Königl. Lose à 1 Mk. (siehe 4 Lose auf 7 Mk.). 1425 Haupt-Gewinncollecte de Fallois, Bangasse 10.

Electr. Lichtbäder,

in Verbindung mit Thermalbäder, Glühlicht u. blaues Licht.

Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer. Erste derartige Anstalt Wiesbadens. Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Infuenza, Fettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.
Garantirt reine Thermalbäder ohne Süßwasserkühlung.
Badhaus „Zum goldenen Ross“, Goldgasse 7.
Hugo Kupke, Eigentümer.
Telefon 3083. English spoken.

Schweizer-Zephyr

in schönen Dessins, sowie das Neueste in weissen, écru u. grauen Waschstoffen, sehr schöne Fantasiegewebe, worunter einige Hundert Musterstücke zu herabgesetzten Preisen, empfiehlt
W. Hussmann,
Rheinstr. 37, neben dem Spielplanorama.



Alte und neue Bücher

aus allen Gebieten der Literatur, kauft, tauscht und verkauft das
Mitteldeutsche Antiquariat
(Inb.: August Deffner),
Wiesbaden, Bärenstrasse 2, 1158
Man verlange gefälligst unsere Kataloge.

Gummiwaren

Krankpflege-Artikel, Weltversand.
H. Unger, Berlin N.
Friedrichstrasse 131a.
Katalog gratis. F 123

Enthaarungs-Pulver,

Sühneraugen-Pomade. 1238
Seide Mittel sind die besten, die es gibt, schmerzlos, schnell wirksam u. ganz unbedenklich. Br. Dose 1 Mk. b.
W. Salzbaeh, Parfümeriehdla., Bärenstr. 4.

NACH PROFESSOR GRANAM:



Verträgt der schwächste Magen, schon Morgens früh, 1499
J. M. Roth Nachf., Carl Hertz, August Engel, C. Acker Nachf.

Seidenhaus Bock & Cie.,

6 Wilhelmstrasse 6.

Hervorragende Auswahl.

Billigste Preise.

Vollständig neu assortierte Lager.

Wir bitten höflich um Beachtung der Ausstellungen.

Die Buchdruckerei von

Wilhelm Zimmet, Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 3,

wird in unveränderter Weise von mir weitergeführt und empfehle ich mich nach wie vor zur

Herstellung aller vorkommenden Druckarbeiten

in bekannt geschmackvoller und gediegener Ausführung bei billigster Berechnung. — Indem ich sorgfältige und prompte Erledigung der mir erteilten Aufträge zusichere, bitte ich, bei eintretendem Bedarf in Drucksachen sich meiner gütigst erinnern zu wollen. 1193

Hochachtung

Frau Minna Zimmet, Witwe.

Visit-, Verlobungs-, Einladungskarten etc.

in schönster Ausführung. 1102
Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstrasse 30, nahe der Kirchgasse.

Silber-Wäsche-Glanz „Albanin“

macht die Wäsche schneeweiß, spiegelglänzend und elastisch.

Leichte Anwendung mit jedem Bügeleisen.

1 Couvert à 40 Pf.

reicht für 60 Oberhemden, 60 Kragen, 60 Paar Manschetten.

Zu haben bei: 1517

C. W. Poths, Seifenfabrik. Langgasse 19.

Häner-Augen. Gustav Jacob's Touristen-Pflaster gegen Gähneraugen, harte Haut. In Rollen à 75 Pf. Erfolgs schnell u. sicher. Devots Wiesbaden: Hofapotheke, Kronens. Löwen, Theresien-, Victoria-, Wilhelms-Apotheke. Man verlange Jacob's Touristenpflaster mit der Schutzmarke Hühner.

Spargel! Spargel!

Offertir täglich frische Spargel
2 Mal per Wd. 25 Pf.
Eisenbogengasse 8 und Markt, Bude 1.

Yerkünfte

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gute sichere Erbkens für Damen. Umständehalber ist für den billigen, aber festen Preis bei Barzahlung von 3500 Mk. eine kleine Besten von 6 schön eingerichteten Zim., Küche etc. of. od. später zu verf. Jährl. Miethe 1100 Mk., hiesig gut vermietet. Off. n. N. 118 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein Milchgeschäft m. tagl. ca. 120 Liter Milch verhältnissmässig preisw. u. perf. Röh. b. J. & C. Firminich, Hellmündstr. 51.

Ein ausgezeichnetes Pferd mit u. ohne Geschirr, Karren u. Wagen preiswerth zu verkaufen Sudwischstr. 1.

Schöner Revyvischer, äußerst folgsam und fröhlich, preiswändig zu verkaufen. Röh. Wegstr. 4, 2.

Ein schöner schottischer Schäferhund zu verkaufen Saalgasse 5, 1 links.

Schöner Pinscherhund, 1/2 Jahr, b. zu verkaufen. Röh. Feldstr. 6, Part.

Collie,

Brochtremplar, 2-jährig, umständehalber, zu verkaufen Kapellenstr. 45.

Ein engl. Black an Bullterrier u. schottischer Schäferhund zu verkaufen Rheinstr. 15, 2.

Zwei 5 J. alte Dachshunde preiswerth abzugeben Adelheidstr. 35, 2. 1.

Dachshund,

männlich, schwarz, 2 Jahre alt, raffines schönes Thier, zu verkaufen. Preis 100 Mk. Rheinstr. 37, im Stadereisaden.

Schöne junge Fox-Terrierhündin, 1 1/2 Jahre, f. machsam, zu verf. Gloriantenstr. 10, 1 r.

Gut besch. D. Schofshund, 2 J. a., 25 cm gr., schwarz u. weiss, umständl. b. zu verf. Hochstr. 6, 2.

100 Tauben, a. Sort., b. zu verf. Hochstr. 6, 2.

Gut besch. Papagei m. Röh. b. zu verf. 19, 2.

Für Sammler! Raff. 5-Gulb.-Stein (1847) billig Michelsberg 9, 2.

Verleibene sehr gut erhaltene Herrenkleider und eine goldene Herren-Uhr zu verkaufen Dellmündstr. 2, 3. St. links.

Perf. gut erh. Damen-Gard., f. sch. Ma. pass., bill. zu verkaufen. Händler berbeten. Albrechtstr. 46, 8 St. rechts.

Keinen-Jackensack (Mod und Jode), verschied. Kleidungsstücke billig abzugeben Seerabenstr. 9, Part. r.

Eine Partie noch gut erhaltene Damen-Garderobe billig zu verkaufen Jahnstr. 5, 8 r.

Gelegenheitskauf

in hochfeinen Damen-, Herren- u. Kinder-Schublen aus Vopcoll, Chevreau, Raib- und Laidler. Sämtliche Schuhe sind die besten Fabrikate, darunter auch Handarbeit, und verkaufe dieselben billiger wie auf jeder Versteigerung.
Neugasse 22, 1 St. rechts.

Abreisenthalder alterthüml. Porz., franz. Tassen und Bedwood-Rösch. sehr billig zu verkaufen Weillstr. 12, Garten, 2 St. r.

Höchstporzell. u. div. Gegenst. theilungsh. z. vk. Off. u. N. 117 a. d. Tagbl.-V.

Photoar. Apparat, Handkamera, f. 12 Blatten, 9x12, Anschaffungspreis 30 Mk., f. 15 Mk. zu verkaufen. Anz. n. 2-3 Weillstr. 1, 1. bei Dassen.

Zu jedem annehmbaren Preise werden abgegeben: 1 kleines Billard mit Bällen und Zubehör, 1 Büchschloß, Centralfeuer, Schrotflinten, Dirschlänger, Infanterie-Offiziersäbel, 1 Cassa-schrank, mittelgroß. Goldbaase 12.

Best m. 3theil. Matr., Röhlich, von Tisch, H. Tafelclavier b. zu verf. Steinasse 13, Part.

Zwei Betten, wie neu, 90 Mk., Sopha 25 Mk., Confortl. 26 Mk., Büffel 40 Mk., Sopha, 2 Sessel 45 Mk., Spiegel 10 Mk., Kinderbettchen 6 Mk. zu verf. Kleonorenstr. 3, 3.

Gelegenheitskäufe!

Sehr billig sind abzugeben Goldgasse 12: 1 komplettes Schlafzimmer, best (Satin), 12th. holzte Schränke, Kammet.-Sopha, einfache Sophas, Schlafsofha z. Ausziehen, 1 Bücherdruck (Giden) mit Tische, einfache Bücher- und Kleiderdränke, 1 großer Giden-Kleiderschrank, mehrere Verticows, Röhliche, Holzkommoden mit Marmor u. Spiegel, Röhliche, Weilerbiscel, ein großer, sehr billiger Weilerbiscel für Schneiderinnen, Herren- und Damen-schreibische, Ausziehische in Giden u. Ruhebaum, 1 Ruhbaum-Büffel, 10 sehr schöne, große Bilder, 1 Flurtafel, 1 Petrol.-Lämpfer mit Kerzen, 1 Rollschwand, 1 Boule u. dergl. mehr.

Neue Möbel

offeriert zu folgenden Preisen bei solider Arbeit Holzbestellen von Mk. 10.50 an, Kleiderschränke von Mk. 15. — an, Holzkommoden von Mk. 19.50 an, Nachtschublen von Mk. 7. — an, Verticows von Mk. 25.50 an, Strohmattens von Mk. 4. — an, Seegrasmattens von Mk. 9. — an, Wolmmattens, 3-theilig, von Mk. 18. — an, Sprungfeder-mattens von Mk. 20. — an, Leichenbänke von Mk. 60. — an, hochfeine moderne compl. Schlafsim.-Einrichtungen mit Glas u. Marmor von Mk. 225. — an u. i. w. Friedrich Bog. Tapezier, Poststr. 31. Paravent f. Salon b. Michelsb. 9, Röhgerb.

Ein fast neues Bett, best. a. Bettst., Sprung-, 8-th. Matratze u. Reil 35 Mk., proant. Ottomane, beson. 24 Mk. u. H. Canape 30 Mk., Stühle 1 Mk., Anrichte m. Tischen u. Schubl., Spiegel, Sessel, Buff, Portierdränken sofort (spottbillig) zu verkaufen Drantenstr. 27, Part. rechts.

Zwei neue Capoc-Mattens, 190x94, 200x100, billig Michelsberg 9 bei Röhgerb.

Eine w. gebrauchte eiserne Kinderbettstelle mit Matratze, 132 cm L., bill. zu verf. Dambachthal 15.

Canape billig zu verkaufen Frankenstr. 9, 1 l.

Ein rothe Plüscharmatur (1 Sopha, 6 Stühle), eine feine tabellose Infant-Aniform, 2-kammig, Gasberd u. 20 H. klein. Einmachtrüge sehr billig zu verkaufen Raunthalerstr. 14, 1 r.

Großer Dwan bill. z. verf. Herrnmüllg. 2, 1.

Verticow, ein- und zweithür. Kleider-schrank billig zu verkaufen Drantenstr. 28, 5th.

Gelegenheitskauf!!

Verleibene neue 6-jähr. Verticows, die in Zahlung genommen, werden billig abgegeben. Offerten unter N. 118 an den Tagbl.-Verlag.

mit Spiegel billig zu verkaufen. Weillstr. 4, Part.

Ein großer, sehr schöner 2-thür. Kleiderschrank mit Stahlpanzer, von Sommerweyer, billig für 850 Mk. zu verf. Zu best. 8-12 u. 2-6 im Röhheim l. Kottenmayer, Schiersteinerstr.

Boule-Möbel,

ferner 1 hochf. eich. Büffel, Damenschreib-tisch, Gobelin-Sopha, 1 best. Ruhb.-Schlaf-simmer-Einrichtung sofort billig abzugeben Seerabenstr. 17, 1.

Kleiderschrank, Tische, Kleiderbretter, Anrichte sehr b. zu verkaufen Seerabenstr. 16, Weillstr.

Kleiderschrank, gut erhalten, billig zu verkaufen Seerabenstr. 24, 5th.

Schöner Waschtisch

m. Marmorplatte und ebensolches Nachttischen billig zu verkaufen Blücherstr. 5, 1 l.

Eichen-Zuschneiderisch, 2 1/2 Meter la., für 30 Mk. zu verkaufen. Kleger, Goldgasse 5.

Eiserner Blumentisch (sch. Stück) u. Stühlig. Kleiderschrank billig zu verf. Frankenstr. 9, 2 r.

Eine fast neue Nähmaschine zu verkaufen Seerabenstr. 15, Dinterh. Part.

Nähmaschine (Fußbetrieb), sehr gut, nähend, für 25 Mk. zu verf. Ballaststr. 7, 5th. 2 r.

Schuh-Werkzeug (aut erh.) b. zu verf. Römerberg 6, 5, 2 r.

These mit Marmor, Tischschr., weiß. Schneidernähmaschine 30 Mk., 4 m l. Ladentisch, 1 Erkertritt zu verf. Kleonorenstr. 3, 3.

Kleine Laden-Einrichtung billig abzugeben Römerberg 88.

Gebrauchter Handbaur, leichtes Dreil. ein Halbwerd zu verkaufen Adelheidstr. 37.

Elegantes Dogcart, zu verkaufen Dokheimerstr. 34, Juppe.

R. Federrolle zu verkaufen Weillstr. 10.

Ein Handkarren für Gärtner, Maurer etc. für Rollfuhrwerk zu verkaufen. Schrotleiter für Weiner, Mauerstr. 17.

Krankenwagen

zu verkaufen und zu vermieten mit und ohne Bedienung. Gröste Auswahl in Neuheiten. Billigste Preise. — Kein Boden. — Saalgasse 10. — Telephone 2658.

Sa. Sportw. 2-Rth. zu verf. Poststr. 19, 2ob.

Ein gr. doppelsitziger Sportwagen zu verkaufen Saalgasse 5.

Sportwagen bill. zu verf. Weillstr. 48, 8 l.

Guter, Kinderwagen zu v. Kleonoren 6, 5, 3.

Kinderw. m. G. 10 Mk. z. v. Saalg. 24, 2b.

Ein gut erh. Kinderwagen mit Gummirifen billig zu verf. Seellenstr. 12, 2 St. rechts.

Kinderwagen, R.-Bademann, Brief-, Bröckchen-tasten billig zu verkaufen Villipstr. 26, 2. l.

Kinderw. m. G.-R. u. of. Hellmündstr. 11, 3 r.

Fahrrad unter Garantie b. zu verkaufen Goldbaase 5, im Tuchsack.

Ein f. Fahrrad bill. zu verf. Frankenstr. 7, 1.

Edler Fahrrad mit Freilauf, fast neu, billig zu verkaufen Saalgasse 19, 2.

Neues Fahrrad wegen ärztlichem Verbot zu verkaufen Weillstr. 6, Thoreingasse 2 links.

Ein großer und ein kleiner gut erhalt. Restaurationsherd billig zu verkaufen Hochstr. 19.

Zweil. Gasofen bill. abzugeben. Weillstr. 27, 2.

Petrol.-Herd, f. n. Schwalbacherstr. 28, 6, 2 l.

Badew. (Gobelin) billig abzugeben. Jahnstr. 1, 3.

Bodenheizung empf. B. Debus, Poststr. 8.

Gut erh. Vogelbude zu verf. Weillstr. 12, 1 r.

Schönes Wisen- und Rechen Verticow zu verkaufen Schlauchstr. 8.

Klee, schäner (an Kronenbrauerei), billig abzugeben Dokheimerstr. 105.

Vier bis fünf Morgen Gradnahrung zu verkaufen. Röhliches Baubüreau Weillstr. 6.

Klee (abre. Frankfurter-) n. Humboldtstr. zu verkaufen Steingasse 36.

Hornspäne,

bester Blumenbänger, in jedem Quantum abzugeben bei Fritz Menges, Drechsler, Webergasse 48.

Kornschlebe

quant. Analyse zu kaufen gesucht. Preis u. Aufl. unter F. 120 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gejuch.

Ein Waaren-Engros-Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten u. J. 119 an den Tagbl.-Verl.

Käufe.

Gut gehendes Hotel-Restaurant, sowie eine gut gehende Gastwirtschaft zu kaufen gesucht. Offerten unter K. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Alle Bände Heimburg-Romane

kauft H. Kraft, Kirchstraße 36.

Gegen sehr gute Bezahlung

kauft Frau Drachmann, Rheingasse 2, gett. Herren- und Damenkleider, ganze Nachlässe, Brillanten, Gold- u. Silberfachen, Alterthümer, Kunstgegenstände u. s. w. Besichtigung durch Karte genügt.

Kaufe von Herrschaften

nur gut erh. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Gold, Silber, ganze Nachlässe; gabelt gut. Frau Klein, Rheingasse 33.

H. Lange, Goldgasse 15,

zahlt den höchsten Preis für gut erhaltene Kostüme, Herren- und Kinder-Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold, Silberfachen, sowie ganze Nachlässe. Auf Bestellung komme hier u. ausw. pünktl. ins Haus.

Gut erh. Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Uniformen, Waffen, kauft zu hohen Preisen Frau E. Rosenfeld, Rheingasse 29.

Endlich ist man überzeugt

wer nicht, soll sich, bitte, überzeugen, daß L. Grosshut, Rheingasse 27, der Einzelne ist, der noch den vernünftigsten Preis für Herren- und Damen-Kostüme, Schuhwerk, Möbel u. ganze Nachl. bezahlt. Postkarte genügt.

Frau Sandel, Goldgasse 10,

kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wanduhren, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Möbel, Betten, Teppiche, Oelgemälde, Musikinstrumente kauft fortwährend L. Herz, Friedrichstr. 25, Seitenbau.

Zwei eiserne Gartenstühle zu kaufen gesucht. Offerten u. B. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Spanische oder Holl-

schuhwand, gut erhalten, zu kaufen Preisangabe u. N. 119 an den Tagbl.-Verl.

Gebrauchtes Halbverdeck, leicht, zum Selbstfahren, zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter G. 120 an d. Tagbl.-Verlag.

Handarren zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 120 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Risten à ca. 1,017 cbm Inhalt gesucht. Vollrath, Glarenthalstr. 5, 2.

Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Pappe und alte Metalle kauft zu den höchsten Preisen Heinrich Haas, Dogheimstraße 88. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Gebrauchte grüne und braune Profel- u. Rheinw.-Plaschen gegen guten Preis von Weinhandlung (nicht Althändler) zu kaufen gesucht. Offerten u. U. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Eine Probeummer der illustrierten Monatsschrift Das Landhaus

(enth. Abbild. verkaufter Landhäuser) erhalten Sie gratis in der Buchhandlung von H. Giess, Rheinstraße No. 27, Wiesbaden u. durch die Post v. Verlag Halbach u. Comp., G. m. b. H., in Brühl, Bez. Köln.

Villa Victoriastr. 18,

hochherrschalich mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, ist per 1. Oktober oder früher zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Schlichterstr. 10, V. oder Wartimstraße 17 bei H. J. Wiederspahn.

Rentenhaus,

4 u. 5 Zimmer, Doppelwohnungen, Rente 9200 Mk., mit Vor- und Hintergarten, per sofort wegen Abreise des Besitzers unter Preis für 154,000, bei 20 Tausend Anzahlg. zu verk. Off. unter Z. 72 an Getios, Rheinstraße 42, Part.

Villa,

schöner Zier- und Obstgarten, schönste Lage, electr. Bahn, 6 Min. vom Kochbrunnen, f. 60,000 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten unter 109 postlagernd Berliner Hof.

Rent. Etagenhaus, nächst Nicolassstraße, mit Thorfahrt u. gr. Hof, für Maler, Tapezierer, Tischler u. als auch für Engros-Geschäfte geeignet, weagunghalber zu verkaufen. Offerten unter F. W. 27 hauptpostlagernd erbeten.

Kapitalien zu verleihen.

10-12,000 Mk. auf gute Hypothek auszuliehn. Offerten unter E. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Grundstück,

ca. 57 Ruthen, an frequenter Allee-Strasse im Stadtinnern, sofort bebaubar, außer für Wohnzwecke besonders geeignet für jeden größeren und großen Geschäftsbetrieb, per bald preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter A. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz

a. ob. Nettelbeckstraße, 2 und 3 Zim., Vorder- u. Hinterhof, zu verkaufen. N. Nettelbeckstr. 18, P. 1.

Bau-Terrain

im Nord-Westen der Stadt, schon einseitig und sofort bebaubar, ist zu verkaufen. Offerten unter O. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rent. Haus mit Stallung für 2 Pferde von Fuhrmann zu kaufen gesucht. Offerten vom Eigenthümer unter G. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Haus-Kaufgejuch.

Mit 7-8000 Mark Anzahlung wird ein kleines Etagenhaus in guter Lage sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Rentabilität, des Hypothekensatzes erbeten unter C. 119 an den Tagbl.-Verlag. Agenten verboten.

Bad Kreuznach!

In schönster Lage Kreuznachs ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers ein seit Jahrzehnten in bestem Betrieb befindliches Gasthaus und Restaurant an tüchtige Wirtslente zu verkaufen, eventl. auch zu vermieten. Offerten unter M. A. 2703 an D. Frenz, Mainz.

Verkaufe meine schön belegene, solid geb. Villa mit Stall und groß. Ostgarten. Auch erbeten unter K. 116 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Lennbach 3, Nähe Haltestelle der elektrischen Bahn Wiesbaden-Sonnenberg, kaufprei ruhige Lage, 7 Zimmer, 2 Küchen und reichliches Zubehör, Maleratelier, ev. als getrennte große und kleine Wohnung, Stallung, gut gepflegter Zier- und Obstgarten, 44 Ruthen, preiswerth zu verkaufen durch

Hugo Smith, Wiesbaden, Dombachial 9, Telephon 2099.

Gaus (dreizimmerig) auf der Philippsbergstr., mit Vorgarten, Bleiche, zu verkaufen. Mit Agenten u. Unterhändlern wird nicht verhandelt. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

Villa für Pensionzwecke, nahe Kurhaus, weagunghalber zu dem billigen Preis von 55,000 Mk. zu verk. Anzahlung 6000 Mk. Gest. Offerten u. W. 119 an den Tagbl.-Verlag.

3 Minuten vom Kochbrunnen, mit großem Obst- und Ziergarten, 3 Minuten von der elektrischen Bahn entfernt, 10 Räume, ist umhänge halber zu dem billigen Preis von 68,000 Mk. verkäuflich. Näh. durch die Immobilien-Agentur

A. H. Börner, Friedrichstraße 23.

Villa, Fremdenpension, Leberberg, lange Jahre bestehend, für 88,000 Mk. mit 8-10,000 Mk. Anzahlg. ohne Inv. verk. Rück. Rheinbahnstr. 2, Wiesbaden-Mainz. Flotgehende Wirtshaus nahe Meer. Rosen, Alles verm. Veränd. h. feil. N. J. Knorr, Senf-, Schornhorststr. 2, P.

Hotel-Restaurant unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Anab. an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M., unt. F. F. 303. (Man.-No. F 20226) F 12

5 Minuten von Bahn gel. hoch. Villa mit Vor- u. Hinterhof, 5 Zim., elektr. Licht u. Gas, wegen plötzlicher Veränderung bill. zu verkaufen. Näheres unter No. 122 Electricitätswerk Auerbach, Auerbach, Hefen.

Seeheim. Wegen Bezug in entzückender Lage 1 Villa mit 1870 qm großem Zier- u. Pflanzengarten (sog. begehbar) zu verkaufen. Näheres unt. No. 98 Electricitätswerk Auerbach, Auerbach, Hefen.

Großes Baugrundstück, ca. 57 Ruthen, an frequenter Allee-Strasse im Stadtinnern, sofort bebaubar, außer für Wohnzwecke besonders geeignet für jeden größeren und großen Geschäftsbetrieb, per bald preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter A. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz a. ob. Nettelbeckstraße, 2 und 3 Zim., Vorder- u. Hinterhof, zu verkaufen. N. Nettelbeckstr. 18, P. 1.

Bau-Terrain im Nord-Westen der Stadt, schon einseitig und sofort bebaubar, ist zu verkaufen. Offerten unter O. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht. Rent. Haus mit Stallung für 2 Pferde von Fuhrmann zu kaufen gesucht. Offerten vom Eigenthümer unter G. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Haus-Kaufgejuch. Mit 7-8000 Mark Anzahlung wird ein kleines Etagenhaus in guter Lage sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Rentabilität, des Hypothekensatzes erbeten unter C. 119 an den Tagbl.-Verlag. Agenten verboten.

Kapitalien zu verleihen. 10-12,000 Mk. auf gute Hypothek auszuliehn. Offerten unter E. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Grundstück, ca. 57 Ruthen, an frequenter Allee-Strasse im Stadtinnern, sofort bebaubar, außer für Wohnzwecke besonders geeignet für jeden größeren und großen Geschäftsbetrieb, per bald preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter A. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz a. ob. Nettelbeckstraße, 2 und 3 Zim., Vorder- u. Hinterhof, zu verkaufen. N. Nettelbeckstr. 18, P. 1.

Bau-Terrain im Nord-Westen der Stadt, schon einseitig und sofort bebaubar, ist zu verkaufen. Offerten unter O. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht. Rent. Haus mit Stallung für 2 Pferde von Fuhrmann zu kaufen gesucht. Offerten vom Eigenthümer unter G. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Haus-Kaufgejuch. Mit 7-8000 Mark Anzahlung wird ein kleines Etagenhaus in guter Lage sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Rentabilität, des Hypothekensatzes erbeten unter C. 119 an den Tagbl.-Verlag. Agenten verboten.

Kapitalien zu verleihen. 10-12,000 Mk. auf gute Hypothek auszuliehn. Offerten unter E. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Grundstück, ca. 57 Ruthen, an frequenter Allee-Strasse im Stadtinnern, sofort bebaubar, außer für Wohnzwecke besonders geeignet für jeden größeren und großen Geschäftsbetrieb, per bald preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter A. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz a. ob. Nettelbeckstraße, 2 und 3 Zim., Vorder- u. Hinterhof, zu verkaufen. N. Nettelbeckstr. 18, P. 1.

Bau-Terrain im Nord-Westen der Stadt, schon einseitig und sofort bebaubar, ist zu verkaufen. Offerten unter O. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht. Rent. Haus mit Stallung für 2 Pferde von Fuhrmann zu kaufen gesucht. Offerten vom Eigenthümer unter G. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Haus-Kaufgejuch. Mit 7-8000 Mark Anzahlung wird ein kleines Etagenhaus in guter Lage sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Rentabilität, des Hypothekensatzes erbeten unter C. 119 an den Tagbl.-Verlag. Agenten verboten.

Kapitalien zu verleihen. 10-12,000 Mk. auf gute Hypothek auszuliehn. Offerten unter E. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Grundstück, ca. 57 Ruthen, an frequenter Allee-Strasse im Stadtinnern, sofort bebaubar, außer für Wohnzwecke besonders geeignet für jeden größeren und großen Geschäftsbetrieb, per bald preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter A. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz a. ob. Nettelbeckstraße, 2 und 3 Zim., Vorder- u. Hinterhof, zu verkaufen. N. Nettelbeckstr. 18, P. 1.

Bau-Terrain im Nord-Westen der Stadt, schon einseitig und sofort bebaubar, ist zu verkaufen. Offerten unter O. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht. Rent. Haus mit Stallung für 2 Pferde von Fuhrmann zu kaufen gesucht. Offerten vom Eigenthümer unter G. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Haus-Kaufgejuch. Mit 7-8000 Mark Anzahlung wird ein kleines Etagenhaus in guter Lage sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Rentabilität, des Hypothekensatzes erbeten unter C. 119 an den Tagbl.-Verlag. Agenten verboten.

Kapitalien zu verleihen. 10-12,000 Mk. auf gute Hypothek auszuliehn. Offerten unter E. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Grundstück, ca. 57 Ruthen, an frequenter Allee-Strasse im Stadtinnern, sofort bebaubar, außer für Wohnzwecke besonders geeignet für jeden größeren und großen Geschäftsbetrieb, per bald preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter A. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz a. ob. Nettelbeckstraße, 2 und 3 Zim., Vorder- u. Hinterhof, zu verkaufen. N. Nettelbeckstr. 18, P. 1.

Bau-Terrain im Nord-Westen der Stadt, schon einseitig und sofort bebaubar, ist zu verkaufen. Offerten unter O. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht. Rent. Haus mit Stallung für 2 Pferde von Fuhrmann zu kaufen gesucht. Offerten vom Eigenthümer unter G. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Haus-Kaufgejuch. Mit 7-8000 Mark Anzahlung wird ein kleines Etagenhaus in guter Lage sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Rentabilität, des Hypothekensatzes erbeten unter C. 119 an den Tagbl.-Verlag. Agenten verboten.

Kapitalien zu verleihen. 10-12,000 Mk. auf gute Hypothek auszuliehn. Offerten unter E. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Grundstück, ca. 57 Ruthen, an frequenter Allee-Strasse im Stadtinnern, sofort bebaubar, außer für Wohnzwecke besonders geeignet für jeden größeren und großen Geschäftsbetrieb, per bald preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter A. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz a. ob. Nettelbeckstraße, 2 und 3 Zim., Vorder- u. Hinterhof, zu verkaufen. N. Nettelbeckstr. 18, P. 1.

Betheiligung.

Von einem Grundstücksbesitzer wird zu einem sicheren Bau- und Grundstücks-Unternehmen kapitalkräftige Betheiligung gesucht. Offerten unt. P. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Zheilhaber für ein intern. Buss-Geschäft mit 1 Mill. Einlage gesucht. Off. unter K. 112 hauptpostlag.

220,000 Mark oder auch mehr sind ganz oder getheilt zu billigem Zinsfuß auf 1. Hypothek auszuliehn. Offerten richte man hauptpostlagernd unter K. B. 560 hier.

50,000 Mk. Privatgeld zu 4% gerichtlichem Tage sofort auszuliehn. Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

Auf 2. Hypoth. auszul. wünsche ich 170,000 Mk., die in betriebigen Beträgen in billigem Zinsfuß abgeben werden. Anfragen richte man unter M. B. 43 hauptpostlagernd hier.

12-15,000 Mk. an zweiter Stelle zu 4 1/2% 50-60,000 Mk. auszuliehn. Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

20- u. 40,000 Mk. auf gutes Object, 1. oder 2. Hypothek. auszuliehn. Offerten erbeten unt. P. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Capital soll auf 1. Hypotheken in Beträgen von 30-100,000 Mk., 100,000-200,000 Mk. und höher für gleich oder später auszuliehn werden. Bei Neubauten werden Zehntelabgaben bewilligt. Offerten unter M. R. 76 hauptpostlagernd hier erbeten.

Bank- u. Instituts-Gelder erstklassig in gr. Posten günstig auszuliehn. Offerte gleich als Selbstgeber 19,000 Mk., ganz oder geth., zur 2. Stelle. Bedingung Obj., dessen erst. Belegung durch mich erfolgt. Off. unt. N. 119 a. d. Tagbl.-Verlag.

Suche 15-20,000 Mk. 2. Hypothek bis 66% der Lage auf la Object, ohne Vermittlung, zu cediren. Off. unter K. S. 83 postlagernd Schäfershofstraße.

40,000 Mk. Privatgeld auf gute erste Hypothek (ohne Waller) sofort zu vernehen. Offerten unter T. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien zu leihen gesucht. Für gute Hypotheken u. Restausfälllinge, welche flüssig gemacht werden sollen, habe stets Käufer. Genial Meyer Sulzberger, Adelheidstraße 6. - Telefon 524.

55-65,000 Mk. auf 1. Hypothek gegen unget. doppelte Sicherheit auf ein Baugut mit Pensionshotel im südl. Schwarzg. auf mehrere Jahre fest für sofort oder später vom pünktl. Zinszahler gesucht. Off. u. N. 118 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Auf erkl. Ind. Objekt (nahe bei Wiesbaden) suche v. gleich 100,000 Mk., 1. Hypoth., 4% p. a., felda. Lage 280,000 Mk., Braubtage 212,000 Mk. Elise Henninger, früher N. Linz, Moritzstraße 51.

30,000 Mk. gegen prima zweite Hypothek gesucht. Agenten verboten. Angeb. erb. mit un. Chiffre N. 117 an den Tagbl.-Verlag.

40-42,000 Mk. (1. Hypothek) sofort gesucht. Offerten u. G. 114 an den Tagbl.-Verlag.

38-40,000 Mk. auf prima 1. Hypothek gesucht. Offerten unter B. 103 an den Tagbl.-Verlag.

35,000 Mk. als 2. Hypothek auf 70% der Lage, von pünktlichem Zinszahler auf gleich oder später vom Selbstdarleher gesucht. Offerten werden unter W. 110 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gejucht auf 2. Hypoth. werden 30,000 Mk. o. auch bis 40,000 Mk. auf schönes und rentables hiesiges Haus per gleich od. später. Offerten u. L. U. 63 hauptpostlagernd hier.

26-30,000 Mk. auf gute 2. Hyp. od. Verm. verb. Offerten unter F. 114 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mk. 1. Hyp. auf Ader in Dogheim geijucht. Elise Henninger, Moritzstraße 51.

10-15,000 Mk. 2. Hypothek auf ein Grundstück in d. Stadt für sofort oder bald gef. Offerten unt. C. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Guter Restant von 13,000 Mk. mit Radlath zu cediren gesucht. Offerten erbitte u. C. 120 an den Tagbl.-Verlag.

Yieldhiedene Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Mit 12- bis 15,000 Mk. Einlage suche ich Betheiligung an rentabl. Unternehmen. Ev. auch Kauf. Offerten unter F. 116 an den Tagbl.-Verlag.

Betheiligung. Von einem Grundstücksbesitzer wird zu einem sicheren Bau- und Grundstücks-Unternehmen kapitalkräftige Betheiligung gesucht. Offerten unt. P. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Zheilhaber für ein intern. Buss-Geschäft mit 1 Mill. Einlage gesucht. Off. unter K. 112 hauptpostlag.

220,000 Mark oder auch mehr sind ganz oder getheilt zu billigem Zinsfuß auf 1. Hypothek auszuliehn. Offerten richte man hauptpostlagernd unter K. B. 560 hier.

50,000 Mk. Privatgeld zu 4% gerichtlichem Tage sofort auszuliehn. Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

Auf 2. Hypoth. auszul. wünsche ich 170,000 Mk., die in betriebigen Beträgen in billigem Zinsfuß abgeben werden. Anfragen richte man unter M. B. 43 hauptpostlagernd hier.

12-15,000 Mk. an zweiter Stelle zu 4 1/2% 50-60,000 Mk. auszuliehn. Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

20- u. 40,000 Mk. auf gutes Object, 1. oder 2. Hypothek. auszuliehn. Offerten erbeten unt. P. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Capital soll auf 1. Hypotheken in Beträgen von 30-100,000 Mk., 100,000-200,000 Mk. und höher für gleich oder später auszuliehn werden. Bei Neubauten werden Zehntelabgaben bewilligt. Offerten unter M. R. 76 hauptpostlagernd hier erbeten.

Bank- u. Instituts-Gelder erstklassig in gr. Posten günstig auszuliehn. Offerte gleich als Selbstgeber 19,000 Mk., ganz oder geth., zur 2. Stelle. Bedingung Obj., dessen erst. Belegung durch mich erfolgt. Off. unt. N. 119 a. d. Tagbl.-Verlag.

Suche 15-20,000 Mk. 2. Hypothek bis 66% der Lage auf la Object, ohne Vermittlung, zu cediren. Off. unter K. S. 83 postlagernd Schäfershofstraße.

40,000 Mk. Privatgeld auf gute erste Hypothek (ohne Waller) sofort zu vernehen. Offerten unter T. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien zu leihen gesucht. Für gute Hypotheken u. Restausfälllinge, welche flüssig gemacht werden sollen, habe stets Käufer. Genial Meyer Sulzberger, Adelheidstraße 6. - Telefon 524.

55-65,000 Mk. auf 1. Hypothek gegen unget. doppelte Sicherheit auf ein Baugut mit Pensionshotel im südl. Schwarzg. auf mehrere Jahre fest für sofort oder später vom pünktl. Zinszahler gesucht. Off. u. N. 118 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Auf erkl. Ind. Objekt (nahe bei Wiesbaden) suche v. gleich 100,000 Mk., 1. Hypoth., 4% p. a., felda. Lage 280,000 Mk., Braubtage 212,000 Mk. Elise Henninger, früher N. Linz, Moritzstraße 51.

30,000 Mk. gegen prima zweite Hypothek gesucht. Agenten verboten. Angeb. erb. mit un. Chiffre N. 117 an den Tagbl.-Verlag.

40-42,000 Mk. (1. Hypothek) sofort gesucht. Offerten u. G. 114 an den Tagbl.-Verlag.

38-40,000 Mk. auf prima 1. Hypothek gesucht. Offerten unter B. 103 an den Tagbl.-Verlag.

35,000 Mk. als 2. Hypothek auf 70% der Lage, von pünktlichem Zinszahler auf gleich oder später vom Selbstdarleher gesucht. Offerten werden unter W. 110 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gejucht auf 2. Hypoth. werden 30,000 Mk. o. auch bis 40,000 Mk. auf schönes und rentables hiesiges Haus per gleich od. später. Offerten u. L. U. 63 hauptpostlagernd hier.

26-30,000 Mk. auf gute 2. Hyp. od. Verm. verb. Offerten unter F. 114 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mk. 1. Hyp. auf Ader in Dogheim geijucht. Elise Henninger, Moritzstraße 51.

Interriacht

ur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Berlitz School.

Sprachlehrinstitut für Erwachsene.
Rheinstrasse 18, Part.

Engl. gepr. deutsche Lehrerin,
der engl. u. franz. Konversation mächtig, wünscht noch einige Privatstunden an erteilen. Offerten u. P. 101 an den Tagbl.-Verlag.
Geprüfte, bewährte Lehrerin wünscht noch einige Stunden zu erteilen. Off. unter N. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Französisch.

Conversations, Grammatik, Literatur. Bewährte Methode; gründl. u. schnell. Erlernen der Sprache; Vortelle a. Aufenthaltes in Frankreich.
A. Frétyngny, Professeur de Français, Diplômé de l'Université de Paris.
Adolfstrasse 3, I. Etage.
Legons de franç. par une instit. parisienne. Prix mod. Melle. Mormand de Polier, Karlstr. 5, II. Dobbeimerstr. 24, Part. links, erste Französisch billig Unterricht in der französischen Sprache.
Grt. gründl. **Madier, Gesangs, Theorie** Unterricht. Besthm. Methoden. Borndal, Meier, E. Schlosser, Musiklehrer, Serobenhofstr. 4.
Wo kann **Gesichtsmassage** erlernen? Dame die Gesf. Off. unt. P. 118 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden

100-Markschein verloren v. Markt' platz nach Wilhelm' straße, Firma Albersheim. Gegen gute Belohnung abzugeben. Taunusstr. 59, Vogelscheer's Klinik.
Ein **libernes Portemonnaie** mit Inhalt verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. b. Kahn, Wilhelmstr. 10a, 3.

Verloren

eine **goldene Damen-Uhr** im Kurgarten oder dem Kurgarten nach dem Englischen Hof. Abzugeben. Bortier, Englischer Hof.
Gefunden **goldenes Medaillon**, Vorderseite Adler Stein. Rückseite schwarzer Stein. Familienwappen. Abzugeben. Köhnerstraße 5, Part. rechte.
Verloren 7 bis 8 Schlüssel an kleiner Stahlkette. G. Belohnung abzugeben. Bortier, Nassauer Hof.
Verloren schwarzes Polgefäß. Wiederbringer Belohnung. Abzugeben. Käfergasse 5, 1.
Eine **graue melierte Haarcinlage** verl. v. Sedanplatz bis Oranienstr. Abzugeben. gegen Belohnung. bei Friseur **Munn**, Oranienstr. 88.
Rehpincher mit Brustkorb und Marke 716 am 22.5. auf d. Wege v. Chaussee nach n. Schlängenbad verloren. Gegen gute Belohnung bitte abgeben. Wiesbaden, Wilhelmstr. 54, Part.
Ein **schw. Spitz**, zugl. Schwalbacherstr. 53, 2.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonderausgabe des Arbeitsmarktes des Wiesbadener Tagblatt) erscheint am Samstag eines jeden Sabbatstags im Verlag, Langgasse 24, und enthält jedesmal alle Dienststellen und Verhänge, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt' zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 3 Pf., von 8 Uhr ab außerdem monatliche Entschädigung. — Bei schriftlichen Offerten ersucht es sich nicht Original-Briefe, sondern deren Kopien beizulegen; für Wiederholung etwa beigelagerter Original-Briefe oder sonstiger Urkunden übernehmen wir keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt werden können, werden unentgeltlich vernichtet.)

ur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
Gesellschafterin
von liebenswürdigem Wesen, welche französische Sprachkenntnisse besitzt, wird f. die Nachmittagsstunden von einer Dame, Musiklerin, gewünscht, um dieselbe auf Spaziergängen, Concerten etc. zu begleiten. Meld. 6-8 Uhr Rheinstraße 68, Part.
Confection Nies-Heberich, Wilhelmstr. 12, sucht noch **Tailen-, Rod- u. Florarbeiterinnen.**
Tüchtige Costüm-Arbeiterinnen sucht N. Dörr, Webergasse 29.

Schuhbranche.
Tüchtige Verkäuferin gesucht. Off. u. Angabe leib. Tätigk. u. Gehaltsanspruch u. E. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann oder **Mädchen.** Rottendandstr. 11. Briefe schreiben kann, verlonat Hotel Schwarzer Tod, Zimmer 62, 11-11.

Ein **tüchtige Verkäuferin**, die bisher in feinen Geschäften tätig war, per sofort gesucht.
Leop. Cohn, Damen-Confection, Gr. Burgstraße 5.

Perfekte erste Schneiderin, dito **Wäschfrau ins Haus** für sofort gesucht. Friedrichstr. 11.
Tüchtige Tailen- und Rod-Arbeiterinnen für dauernd gesucht. Große Burgstraße 10, 1.

Tailen- und Rod-Arbeiterin gesucht für dauernd. Röhrenbleichstraße 7.
Tüchtige Tailen- u. Aermel-Arbeiterinnen für gleich gesucht. Taunusstraße 9, 1 r.

Eine **selbständige sehr tüchtige Damenschneiderin** außer dem Hause gesucht.
Leop. Cohn, Gr. Burgstraße 5.

Eine tücht. 1. Rodarbeiterin u. eine tücht. 1. Tailenarbeiterin für dauernd gesucht. Friedrichstraße 33, 2 l.

Tailenarbeiterinnen für dauernd gesucht. Schmiedestraße 27, 2 l.
Nähmädchen für dauernd. gel. R. Schwarz, Westl. Adelstraße 24, Ecke Adolphstraße.
Tüchtige Tailenarbeiterin gel. Taunusstraße 6.
Gute Rod- u. Tailenarbeiterinnen gesucht. W. Schmitt, Wilhelmstraße 4.

Gewandte Nähmädchen gesucht. Carl Goldstein, Kapellenstraße 51.
Tüchtiges Nähmädchen gesucht. Wehndstr. 21, 1.
Nähmädchen sofort dauernd gesucht. Neugasse 7a, 2.

Flotte erste Arbeiterin per sofort gesucht.
Franfurter Confections-Haus N. Schloß & Co., Nidelberg 6.

Costüm-Arbeiterinnen sucht **Satzweber,** An der Kirsche 6, Part.

Nähmädchen gesucht. R. Rint, Domschneiderin, Walramstr. 2, Ecke Bleichstr.
Tüchtige erste Rodarbeiterin und **Quarbeiterin** gesucht. U. Debus, Am Römerthor 5.
Mädchen, im Kleidermachen geübt, gesucht. Arde, Nerostraße 46, 3.

Junges Nähmädchen gel. Langgasse 19, 3.
Gesucht eine gut Näherin in Tagelohn zum Wäscheputzen. Kaiser-Friedr.-Ring 69, 2.

Ein **Lehrmädchen** kann gegen Vergütung das Kleidermachen erlernen. R. Dehnenstr. 26, 1 r.
Ein **Lehrmädchen** für Mittags od. für den ganzen Tag zum Kleidermachen. gel. Adlerstr. 11, D. 2 r.
Rodfräulein zum sofortigen Eintritt gesucht. **Willa Rod-Rupprecht,** Sonnenbergstr. 12.
Suche selbst. **Haushälterin** für Hotelrestaurant und pers. Servierfräulein nach auswärtig, pers. sein bürgerl. Köchinnen, Alleinmädchen, Haus- und Küchenmädchen. Frau **Elise Gerich,** Stellenverm., Schulgasse 2, 1. St.

Suche

eine **tüchtige Mädchenhaushälterin** in ein erstes Dienstverhältnis, ferner eine **Gräberin** m. Sprachkenntnissen zu größeren Kindern, ein **Fräulein** zur Stütze in feines Hotel und zur **Beaufsichtigung** eines zwölfjährigen Mädchens, ein **besseres Kinderfräulein** für Nachmittags zu zwei Jungen, eine **große Anzahl Köchinnen** in Hotels, Pensionen, Restaurants und Dienstverhältnisse, 35-100 Mk. Kasse- und Bekleidungs-, Koch-, Back-, Bäcker- und Servierfräulein in feine Hotel-Restaurants, angehende Junasern, bessere **Studentenmädchen**, fünf- und sechswöchige **Mädchen**, **Zimmermädchen** in Hotels und Pensionen, eine **Bäckerbäcklerin** in Hotel, **Verkaufserinnen** in Schweinefleischerei, eine **perfekte Bäckerin** nach Bad Schwalbach, **Haushälterinnen**, **Küchenmädchen** und verschiedenes **besseres Dienstpersonal** nach dem Ausland.

Internationales Central-Placierungsbüreau Wallrabenstein, Langgasse 24, vis-à-vis d. Tagbl.-Verlag, Telephon 2555, erstes **Büreau** am Platz für sämtliches Hotel- und Geschäftspersonal aller Branchen.
Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Haushälterin

gesucht (mit Repräsentation) zu einem Witw. mit 14-jähr. Jungen. Dienstmädchen ebenfalls da. Eintritt wünschl. sofort. Off. nebst Angabe der Personallisten u. N. N. 271 an Haasenstein & Vogler, Langgasse 26.

Tüchtige Haushälterin für große Fremden-Pension baldigst gesucht. **Primavera, Herkaderstraße 5,** Westendstr. 20, 1.

Christl. Heim, Stellen-Nachweis, sucht sofort u. später für gute Stellen: Köchinnen, Allein-, Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen. **Peter Geiker,** Stellenverm.

Suche Köchinnen, Haus-, Allein-, Kindermädchen und Zimmermädchen bei hohem Lohn und guter Behandlung. Frau **Reinhold Baumann,** Stellenvermittlung, Faulbrunnstr. 8, 1 Tr.

Suche eine tüchtige Köchin für Pension für nach Schlangenbad. Näheres **Frau Elise Müller,** Stellenvermittlerin, Alsenbörnenstraße 8, 1.

Tüchtige Hausarbeit übernimmt und gerandtes **Haushälterin**, **Bräute** bei hohem Lohn auf 15. Juni gesucht. Gute Zeugn. Ved. Meld. n. 11-1 u. 5-7 Villa **Weslingstraße 9.**

Suche Köchinnen, Haus-, Allein-, Zimmermädchen, sowie Bekleidungs-, Küchenmädchen f. a. Stellen. **Stellenvermittl., Frau E. Lang,** Goldgasse 1, 1. Wegen Erkrankung sofort tüchtige zuverlässige **Köchin**

gesucht, die etwas Hausarbeit zu übernehmen hat. Näb. Donnerstags 1/10-11 Uhr Wehndstr. 8 (neben Parkstraße 81).

Stellennachweis „Bienenkorb“, Kirchgasse 37, 1, **Annie Carne,** Stellenverm., sucht Köchinnen, Zimmer-, Allein- und Hausmädchen f. Herrschafts- u. bürgerl. Häuser.

Perfekte Köchin für Pension nach Bad Kreuznach gesucht. Zu erfragen **Pension Maria,** Al. Wilhelmstraße 7 hier.

Eine einfache tüchtige Kaffee-Köchin wird für gleich gesucht. Hotel Nassauer Hof, welche gut kochen u. nähen kann, gesucht. Meld. 9-11 u. 2-5 Parkstraße 58.

Sofort gesucht ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann und gründlich Hausarbeit verst. pers. vork. **Neudorfstr. 4, Part.**

Ein **tüchtiges Mädchen** für gleich gesucht. **Bleichstraße 30, Bäderladen.**

Ein **tüchtiges fleißiges Mädchen** per sofort gesucht. **Rerostraße 4, Part.**

Tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht. **Postheimstraße 82.** **Gesucht** zu kinderlosem Ehepaar ein **besseres Zimmermädchen**, das nähen, plätten und schneiden kann. **Mädesheimerstraße 17, 1.**

Sauberes Alleinmädchen gesucht. **Serobenhofstr. 20, 2 l., Daehnick.**

Küchenmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. **Wilhelmstraße 54.**

Ordnliches Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht u. etwas kochen kann, gel. **Neugasse 15, 2.**

Besseres tüchtiges Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, für 1. Juni gegen hohen Lohn gel. Frau **Adolph Roewer,** Langgasse 18, 2., im Roden-Gehäuft.

Ein **sauberes fleißiges Alleinmädchen,** welches kochen kann, zum 1. oder 15. Juni gesucht. **Delaschstraße 8, Laden.**

Ein **fröhliches tüchtiges Mädchen** bei hohem Lohn für Küche und Hausarbeit zum 1. Juni gesucht. **Friedrichstraße 23, 2. r.**

Saub. Mädchen gesucht. **Bleichstraße, Ecke Delle-entraste, Bäderel.**

Gesucht **braves junges Mädchen, 15- bis 17-jährig,** zum 1. Juni in kleinen Haushalt. **Sedanstraße 5, Part.**

Zuverlässiges sauberes Alleinmädchen mit guten Buchkenntnissen auf gleich gesucht. **Borgstr. bis 6 Uhr Abends Parkstraße 31, 1 r.**

Ein **fr. Mädchen** arl. i. e. Gesch. **Alsenstr. 81, 2.**

Ein **tüchtiges, zu jeder Arbeit wüßiges Mädchen** per sofort gesucht. **Friedrichstraße 29, P.**

Alleinmädchen, welches bürgerlich kochen kann, zum 1. Juni gel. **Conrad Lad & Co.,** Marktstraße 10.

Mädchen n. Lande l. Hausarb. gel. **Dehnenstr. 7.**

Ein **zuverlässiges Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, bei gutem Lohn gesucht. **Alsenstraße 30, 2.**

Braves sauberes Mädchen, das bürgerl. kochen kann, sofort gesucht. **Nicolaestraße 27, Partierre.** **Gesucht** für gleich tüchtiges Hausmädchen und Köchin. **Adolphstraße 34.** **Junges Dienstmädchen, 16-17 Jahre,** zum 1. Juni gesucht. **Faulbrunnstr. 12, 1. Engel.** **Dr. Mädchen** gel. **Zimmermannstr. 10, P.** **Junges sauberes Alleinmädchen** für kleinen Haushalt gesucht. **Nicolaestraße 22, Part.** Ein **anständiges sauberes Alleinmädchen,** welches gut kochen kann, für 11. herrschaftl. Haushalt gel. **Adelheidstr. 71, 2.** **Mädchen** gesucht, welches etwas kochen kann, in eine kl. Familie gegen hohen Lohn. **Näb. Friedrichstr. 45, Bäderel.** **Junges, sofort** gesucht. **Neugasse 2.** Ein **einfaches reinliches Mädchen** sofort gesucht. **Delmannstraße 46, Part.** Ein **tüchtiges Mädchen** sofort gesucht. **Sänergasse 15.** **Solides älteres Mädchen** zu zwei Personen für 1. Juni gesucht. **Langgasse 25, 2.**

Ein **tüchtiges Mädchen** für Hausarbeit gesucht. **Webergasse 89, 2 l.**

Sofort ein **tüchtiges Mädchen** gesucht. **Frankenstraße 1, Part.** **Zimmer- und Küchenmädchen** gesucht. **Deutsches Haus, Hochstraße 12.**

Ein tücht. Hausmädchen bei gutem Lohn in bürgerl. Familie auf 1. gesucht. **Nauenbaterstraße 3, P.** Ein **tüchtiges Mädchen** gesucht. **Nerostraße 16.** **Junges Mädchen** vom Lande sofort gesucht. **Dehnenstraße 18, 2 St. 1.**

Tüchtiges zuverlässiges Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, für 1. Juni gesucht. **Kaiser-Friedrich-Ring 70, 2.** Ein **tüchtiges Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit gegen guten Lohn gesucht. **Biebrich, Wiesbadenerstr. 108.** **Tücht. Alleinmädchen,** w. d. kochen l., i. kl. Haushalt. **5 l. hob. 2. gel. Näb. Weberg. 7, Schillingel.**

Ordnliches Mädchen für Haus und Küche bei gutem Lohn zum 1. Juni gesucht. **Weslingstraße 1, 2.** **Küchenmädchen** gesucht. **Langgasse 43.**

Ordnliches Mädchen für Alles in kleinen Haushalt zum 1. oder 15. Juni gesucht. **Stiftstraße 8, 3.** **Braves Mädchen** gesucht. **Zimmermannstr. 6, 1.** **Fleiß. Mädchen** für Hausarbeit u. zu Kindern. **Sofort** gesucht. **Mühlstraße 13, 2.** **Alleinmädchen** für 1. Juni, event. früher gesucht. **Luxemburgstraße 7, Dörr, r.**

Zude nette Alleinmädchen, d. kochen, zu zwei Pers., sowie einl. Haus- u. Landmädchen in vorzogl. Stell. bei hob. Lohn. Frau **Müller, St.-B. Walluferstr. 9, Lad.**

Mädchen als Haus- und Zimmermädchen gesucht. **Hotel Reichspost, Nicolaestraße 16.**

Tüchtige Bäckerin gesucht. **G. Schmidt, Röderstraße 20.**

Bügelmädchen gesucht. **L. Daurer, Nyelberg.** **Tücht. Bäckerin** gesucht. **Frankenstr. 23, Dörr, 2 l.** **Tüchtige Bäckerin** gesucht. **Nerostraße 23, D. 1.** **Wäschfrau** auf d. gel. **Wäger, Römerberg 34, D. 1.** Eine **Wäschfrau** dauernd gel. **Weslingstr. 20, Dörr.** **Wäschfrau** auf dauernd gesucht. **Weslingstr. 25, 1.**

Ein **tüchtiges Wäschebuben** wird gesucht. **Müller, Serobenhofstr. 7.** **Wäschfrau** gesucht. **Sedanstraße 7, Dörr, Part.** **Monatsmädchen** oder Frau für 2 Stb. täglich gesucht. **Gulthaus-Adolfstraße 12, Part.**

Veil. ehl. Monatsfrau o. **Mädchen** n. 7 1/2-4 Uhr für kleine Familie. **Sofort** **Kapellenstraße 36, 2.** **Veil. Monatsfr., od. M. l. gel. Quisenstr. 43, 3 r.**

Braves nettes Monatsmädchen gesucht. **Schierheinerstraße 5, 4.** **Ordn. Monatsfr. o. Fr. gel. Schierheinerstr. 12, P. l.** **Bessere Monatsfr. o. Mädchen** s. 1. Juni o. fr. von einzgl. Dame gel. **Näb. Nicolaestraße 2, 8.**

Monatsmädchen, ja, von 10-2 Uhr gesucht. **Langgasse 80, Schirmladen.** Eine **Monatsfrau** oder **Mädchen** gesucht. **Oranienstraße 82, 1.**

Monatsfrau **Vormittags 2 Stunden** gesucht. **Weslingstraße 35, 2.** **Monatsmädchen** tagsüber gesucht. **Goldgasse 16.** **Frau zum Bräutigam** gel. **gel. Neugasse 19.** Eine **Frau zum Bräutigam** gesucht. **Taunusstraße 17.**

In der Kinderpflege

erfahrenes **Mädchen** wird zur Aufsicht eines vierjährigen Knaben von 1/3 bis 10 Uhr für einige Wochen gesucht. **Einwas. Nähen und Knüpfen** dabei erwünscht. **Personl. Meldung** erbeten von 12 bis 1 Uhr.

Frau Heuberg, Leberberg 5. Ein **fröhliches Stundenmädchen** für den ganzen Tag gesucht bei Frau **J. Maritz,** Luxemburgplatz 5, 1.

Junges Mädchen tagsüber gel. **Mauritiusplatz 3, 2.** **Mädchen,** tagsüber, a. gel. **Faulbrunnstr. 8, 2 r.**

Sauberes Mädchen tagsüber gesucht. **Serobenhofstr. 26, Laden.** **Knst. wüßiges Mädchen** tagsüber für Hausarbeit gesucht zum 1. Juni. **Goldgasse 18, 2 r.** **Mädchen** oder Frau für den ganzen Tag sofort gesucht. **Käfergasse 14.**

Mädchen gesucht. **Sofort** gesucht. **Weslingstr. 14.** **Lehr-Atelier Schormann,** Taunusstraße 3, Hotel Altesaal.

Glaschenpülerinnen

gesucht. **Wiesbadener Kronen-Druckerei.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Perfekte, Schneiderin
Jungfer
sucht bis 1. Juni Stellung. **Offerten** unter **J. 118** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, auf Contor oder Bureau, G. Ref. **Offerten** unter **P. 118** an den Tagbl.-Verlag. **3g. Dame,** pers. im Maschinenreiben, auf bürgerl. thätig gewese., sucht bis zum 1. oder 15. Juni Stellung. **Off. u. E. 120** an d. Tagbl.-Verl.

Hausdame!

Feines unabh. **Fräulein,** Grube 80er, fr., sucht Stelle als **Gesellschafterin,** **Reise-gel. oder Hausdame** bei Alt. **Erbauer** oder **früherer Dame,** **Prima Referenzen.** **Gef. Offerten** u. S. 5291 an **Haasenstein & Vogler** N.-G., Frankfurt o. M. **F 65**

Empf. l. Herrschaftl., erste Hausd., eine Ersterwärtlerin, Zimmer u. Alleinmädchen.
Frau Lang, St.-Bm., Goldgasse 1, 1 St. Tel. 2303.

Köchin i. St., a. a. l. **Näb. Taunusstr. 44, Stb. 17 3. alt, katbol.** **Junges Mädchen,** aus anständ. Fam., f. Stellung, wo es die **Haushaltung** gründlich erlernt, mit **Familienanschluss,** ohne gegenl. **Veralt.** **Off. u. S. 116** an den Tagbl.-Verlag.

Älteres Mädchen, welches pers. im Kochen und **Bügeln** ist, sucht zum 1. Juni Stellung. **Näb. im Taubl.-Verlag.** **So** **ein gebildetes Fräulein** sucht Stellung ans **Büffet**, am liebsten in **Hotel** oder **Weinrestaurant,** **Familienanschluss** erwünscht. **Schirstraße 3, P.**

Anderfräulein mit guten Zeugnissen sucht Stell. **Beisbach, Coblenz, Döbergsplatz 148.**
Junges Mädchen, welches perfect Schneiderin kann, in Hausarbeit und im Kochen bewandert ist, sucht Stelle in besserem Hause als Stütze oder angehende Kommerzienrathin zum 15. Juni. Offert. unter **N. 118** an den Tagbl.-Verl.

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann, sucht Stelle zum 1. Juni. **Friedrichstraße 28.**

Tüchtiges Mädchen sucht sof. Stellung. **Barstraße 1, Seitenbau.**

Mädchen sucht Stelle als **Meinmädchen**. Dasselbe kann bürgerlich kochen. Näheres zu erfragen **Karlstraße 20, Mitteld. Part. bei Dr. Strobel.**

Mädchen, Balie, ev., 18 J., alt, Kind gebiegender Bürgerfamilie (halbjähr. Unterricht in Haushaltungsschule **Worthaus Darmstadt**), wünscht bessere Stelle in Herrschaftshaus. Offerten an **Frau Katharina Dehmer, Oppenheim a. Rh.** Eine anst. Witwe sucht Stelle unter beschr. Anspr. **Nb. Hochstraße 10, 2. St. links.**

Empfehle ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und ein Landmädchen.

Frau Elise Müller, Stellen-Vermittlerin, Ellenbogengasse 8, 1.

Ein Mädchen, welches im Kochen u. Hausarbeit bewandert ist, sucht Stelle in kleinem bess. Haushalt. **Frankestraße 21, Stb. 2. St.**

Fräulein sucht Stell. mit Familien-Anschluss zur Erlernung des Haushalts ohne armen. Verg. spec. Ausb. im Kochen. Off. unter **O. 120** an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches nettes Mädchen mit prima zweijährigem Stillsitzen **f. St.** als **Mädchen** oder **Herrschafthausmädchen**. **Frau Müller, Stellenvermittlerin, Wallstraße 9, Laden.**

Ord. **Mb. f. St. al. od. l.** **Vietorina 4, S. 2.**

Eine f. Frau sucht einen **Laden** od. **Büreau** zu pagen. **Kellerstraße 3, 3. St. Sarimann.**

M. f. Pfist. o. Buchh. Zimmermannstr. 10, S. 2.

f. ord. fr. f. Monatsfr. f. 2 St. Albrechtstr. 46, D.

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Mb. f. St. al. od. l. **Vietorina 4, S. 2.**

Zebrling gesucht.

Buchhandlung **Ed. Kraft, Kirchgasse 88.**
Zebrling gegen sofortige Vergütung gesucht.
G. Stritter, Kirchgasse 68.
Schlofferlehrling gegen Vergüt. gef. **Delemerstr. 9.**
Ein **braver Junge** in die Lehre gesucht.
Karl Leufel, Spengler u. Installateur, Lullienstraße 16.

Zebrling für eine Kunstfäbrik zum sofort. Eintritt gesucht. Offerten unter **N. 120** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Hausbursche gesucht.
H. Nobbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14.
Ich suche für mein Tapetengeschäft einen tüchtigen Hausburschen. Nur solche, welche in der Branche bewandert, wollen sich melden. **Kard. Koppner, Drantenstr. 18.**
Ein **fräftiger Hausbursche** (Fahrbursche) sof. gesucht **Walramstraße 8.**

Junger Hausbursche gesucht **Diemardring 1, Gelladen.**
Ein **junger braver Hausbursche** gesucht **Karlstraße 21, Laden.**

Ein **junger braver Hausbursche** gesucht **Neuasse 16, Korbbladen.**

Junger Hausbursche gesucht **Drantenstraße 22, G. Wäffling.**
Sob. Mann als **Hausbursche** ver. sof. gef. **Nb. Lützenburger, Herderstr. 12, Conditoren u. Bäck.**

Braver fleißiger Junge als **Knecht** gesucht. **Buchhandlung Heinrich Städt, Bahnhofstraße 6.**
welcher **Reisbahren** kann, wird **sofort** gesucht **Lammstr. 2, 2. u. 3. fr. Morg. 9-10 Uhr.**

Zebrling gesucht **Karlstraße 22, 3.**
12-18 Jahre, **s. 1.** gesucht **Große Burgstraße 17.**
Tüchtiger **Bursche** für **Malerei** gesucht **Belgischstraße 33, D. B. Giedemann.**

Junger Stallbursche auf **sofort** für **Herrschafthaus**. **Stall** bei **freier Station** u. **Reisung** gesucht. **Anerkennung event. mit **Reisungsbillets** u. **Bezahlung** für **u. f. 118** a. d. **Tagbl.-Verl.****
Lagerarbeiter für **dauernd** gesucht.
E. Meyer, Getreide, Kirchg. 38.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Suche f. m. Sohn (Berechtigung zum Einj.-Freim.), d. f. **Zebrzeit** in einem **Putzmittel-Import-Geschäft** beendete und **schon e. Stelle** im **Auslande** bekleidete. **Gute Zeugnisse** vorh. **Gef. Off. u. O. B.** voll. **Schlingendorfer** zum **1. Okt. 1904** für **meinen Sohn** (Einj.-u. u. **Hausbursche**) eine **Volontärstelle** bei einem **Bankier** oder **Großhandl.** in **Wiesbaden**, **Frankfurt** od. **Mainz**. **Gef. Offerten** bitte **unter A. 118** an den **Tagbl.-Verl.**
Ein **junger Schlosser**, **20 Jahre** alt, **sucht** in **besserer Schlosserei** zur **weiteren Ausbildung** eine **Stellung**. **Offerten** unter **N. 117** an den **Tagbl.-Verlag**.

Ein Mann (Schwebe), **etwas deutsch** **sprechend**, **sucht** für **tagl. Nachm.** von **1/4 Uhr** ab **Beisitzung** in einem **Hotel** als **Kellner** oder **dergleichen**. **Offerten** u. **L. 118** an den **Tagbl.-Verlag**.

Gewandter junger Mann, **Handwerk**, **sucht** **Vertrauensposten** auf **sofort**. **Caution** kann **gestellt** werden. **Gef. Off. u. N. 120** a. d. **Tagbl.-Verl.**

Wortier
mit **sehr guten Sprachkenntnissen** **sucht** **Stellung**. **Offerten** unter **F. 117** an den **Tagbl.-Verlag**.

Junger Mann, **Radfahrer**, **stadtsändig**, **sucht** **Stellung** zum **1. Juni** als **Hausbursche**. **Gute** **Zeugn.** **Gef. Off. u. N. 117** a. d. **Tagbl.-Verl.**

Junger verh. Mann **sucht** **Stelle** als **Hausbursche** oder **sonstigen Posten** in **gr. Geschäft**. **Nb. Tagbl.-Verlag**. **H. G. J. verh. M. f. Born. Weich. Drantenstr. 10, 5.**

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Tagbl.-Verlag

Vereins-Nachrichten

Turn-Gesellschaft. Abends 5 1/2-7 Uhr: **Turnen** der **Knaben-Abteilung**. 8-10 Uhr: **Turnen** der **Männer-Abteilung**.
Philharmonie. Abends 7 1/2 Uhr: **Orchesterprobe**.
Turn-Verein. Abends: **Fechten, Gelangprobe**.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: **Reigen** **turnen** der **activen Turner** und **Böblinge**.
Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: **Übung**.
Proff'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8 1/2-10 Uhr: **Übung**.
Gesangsverein Proff'sche. Abends 8 1/2 Uhr: **Probe**.
Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr: **Volksliederprobe**.
Christl. Arbeiter-Verein. 8 1/2 Uhr: **Gelangprobe**.
Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: **Verksamlung**.
J. O. O. F. Abends 9 Uhr: **Zusammenkunft**.
Männer-Quartett Harmonik. 9 Uhr: **Gelangprobe**.
Ariener- u. Militär-Verein. 9 Uhr: **Gelangprobe**.
Wiesbad. Militär-Verein. 9 Uhr: **Gelangprobe**.
Club Edelweiß. 9 Uhr: **Vereinsabend u. Probe**.
Disfanten-Verein Harmonik. 9 Uhr: **Probe**.
Sonagogen-Gesangsverein. Abds. 9 Uhr: **Probe**.
Wiesbadener Radfahr-Verein 1884. Abends 9 Uhr: **Saal-Fahrtübung**.
Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 1/2 Uhr: **Gelangprobe**.
Gesellschaft Gemüthlichkeit. **Vereinsabend**.

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Vereins-Nachrichten

Residenz-Theater.

Direction: **Dr. phil. A. Raub.**
Donnerstag, 26. Mai. 248. Abonnements-Vorstellung.
Die Chre.
Schauspiel in 4 Akten von **Hermann Sudermann.**
Regie: **Albin Unger.**

Personen:

Commerzienrath Wähling **Georg Müller.**
Amalie, seine Frau **Sofie Schenl.**
Kurt **Hans Wilhelm.**
Leonore **Margarethe Frey.**
Lothar Brandt **Friedrich Degener.**
Hugo Stengel **Hermann K. n.**
Graf von Trakt Saarberg **Reinhold Dager.**
Robert Heineke **Theo Obert.**
Der alte Heineke

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

1904.

Nr. 14.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1887.
- 2) Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose von 1856.
- 3) Antwerpener 2 1/2 % Pr.-L. v. 1887.
- 4) Argentinische 5 % Gold-Anleihe von 1887.
- 5) Brüsseler 2 1/2 % Pr.-Lose v. 1886.
- 6) Brüsseler 2 % Maritime 100 Fr.-Lose von 1897.
- 7) Casseler 3 1/2 % Stadt-Schuldverschreibungen von 1868.
- 8) Darmstädter Stadt-Schuldverschreibungen.
- 9) Erzherzog Albrecht-Bahn, Prioritäts-Schuldversch.
- 10) Finnländische 10 Taler-L. v. 1868.
- 11) Gesellschaft für Linde's Eismaschinen in Wiesbaden, 4 % Schuldverschreibungen.
- 12) Holländische Weisse Kreuz-10 Fl.-Lose von 1888.
- 13) Italienische 3 % staatlich garantierte Eisenbahn-Obligationen.
- 14) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 25 Lire-L. v. 1885.
- 15) Mainzer Stadt-Obligationen.
- 16) Oesterreichische Allgemeine Boden-Kredit-Anstalt, 3 % Präm.-Schuldversch. II. Emission 1889.
- 17) Oesterreichische Nordwestbahn, 3 1/2 % Prior.-Obl. Lit. C. von 1903.
- 18) Preussische Pfandbrief-Bank, Hypotheken-Anteil-Zertifikate.
- 19) Russische 3 % Gold-Anleihe von 1891.
- 20) Russische 3 % Gold-Anleihe II. Emission von 1894.
- 21) Russische 3 1/2 % Gold-Anleihe von 1894.
- 22) Russische 4 % Gold-Anleihe VI. Emission von 1894.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1887.
76. Prämienziehung am 2. Mai 1904.
Zahlbar sofort.
Am 1. April 1904 gezogene Serien:
1 77 123 672 807 816 918
994 1114 1578 1884 1899 1958
2232 2267 2401 2434 2462 2489
2898 3156 3508 3550 3647 3743
3818 3894 3908.

Prämien:
Serie I. Nr. 5 8 14 16 17 21 22.
77 18 (100), 123 2 3 (50) 4 5 16
25 (100), 672 19 23, 807 14 24,
816 1 7 12 19, 916 3 24, 994 1 5
7 (100) 10 12, 1114 2 (50) 16 (50)
19 20 23 (50), 1576 2 3 9 12 18,
1654 2 7 (250) 10 11 13, 1899 7
12 13 24, 1956 7 8 13 21 24 (250),
2232 7 11 16 20 (100) 21, 2267 2
7 (5000) 8, 2401 6 16, 2434 12,
2462 12 15 16 17 19, 2489 4 6 7,
2608 2 8 11 14 18 20 21 24,
3156 9 19 24, 3508 3 11 14 19
22 (250), 3550 2 11 (1000) 14 15 16 20,
3647 1 4, 3743 7 13 15, 3816 1
6 11 (250), 3894 1 2 (50) 13,
3908 4 7 16 21 22.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 28 Fl., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 21 Fl. gezogen.

2) Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose von 1856.
95. Serienziehung am 16. Mai 1904.
Prämienziehung am 15. Juni 1904.
Serie 79 137 156 230 258 326
491 587 588 711 765 781 809
961 954 1096 1281 1411 1419
1651 1663 1720 1742 1761 1827
1833 1877 1938 2011 2110 2187
2123 2267 2360 2411 2423 2469
2666 2685 2690 2699 2905 2955
3166 3198 3314 3324 3343 3357
3363 3457 3500 3524 3550 3553
3765 3797 3811 3898 4203 4323
4397 4416 4427 4434 4443 4607
4608 4915 4958.

3) Antwerpener 2 1/2 % Pr.-Lose von 1887.
102. Verlosung am 10. Mai 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1904.
Gezogene Serien:
797 2311 2312 3132 3750 4913
7158 7933 9483 9568 14676
15356 15685 15809 18864 19278
23794 23929 25119 25869 26338
28861 29199 31182 31523 32607
33918 34542 35651 35653 39098
40593 41459 42772 43474 44803
45305 45756 46691 46720 51092
51419 52131 52181 53684 53925
56151 56454 57444 58652 63776
63850 68334 71124 71685 71687
72788 72809 73157.

Prämien:
Serie 2312 Nr. 3, 4913 16,
18864 18, 25869 10 (500), 32607 8,
33618 7, 38653 24, 39098 7 (1000),
41459 16, 44803 3, 46694 9 (10000),
46720 2-15, 51092 12, 51419 21,
53684 21, 55025 22, 56454 1 (250) 25,
57444 8, 63850 5, 68334 15 (250),
71124 13, 71685 20, 72788 23.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

4) Argentinische 5 % Gold-Anleihe von 1887.
19. Verlosung am 18. April 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1904.
Serie A. à 100 Pesos. 6 7 8 10
314 415 435 443 469 489 988 1010 014
018 072 159 219 454 486 644 714 778
793 880 941 999 2003 045 069 070 155
243 247 252 307 320 415 428 436 449
450 439 718 829 989 981 995 3090 118

149 292 802 858 864 843 4203 247 291
345 465 592 702 797 846 876 5117 147
161 890 574 600 716 717 879 887 922
6047 048 140 201 202 298 342 888 727
847 7128 232 288 337 423 468 520 623
745 785 970 985 8266 400 581 769 942
9208 842 332 431 594 954 10493 699
11196 404 509 650 698 12083 105 877
399 749 822 983 946 13193 197 213
247 482 551 781 965 998 14000 429
636 15117 602 565 618 921 995 16065
235 269 378 410 512 610 681 814 988
17016 148 18108 172 410 646 710 900
982 19101 206 285 806 347 363 487
626 773 810 20147 373.

5) Brüsseler 2 1/2 % 100 Fr.-Lose von 1886.
105. Verlosung am 14. Mai 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.

Gezogene Serien:
1900 3794 4106 4556 5631
9763 11221 12866 13126 13223
14963 15589 16160 16459 17184
18124 18165 18818 19276 19308
20902 21360 24126 24946 27260
30161 32831 33297 34079 36716
39874 40569 41322 42870 43266
45074 46413 46404 47851 48230
49043 50005 50479 52743 55789
59389 59500 60852 61515 62307
62697 63427 63453 65887 67232
67626 69727 69965 72672 72790
73069 75891 76771 79819 81716
82350 83142 83152 83529 83877
84604 86410 87101 87915 92526
93895 94858 99504 100209
101084 101360 103561 104168
104333 105289 105555 108551
111922 112166 112968 113103
114415 114979 115271.

Prämien:
Serie 1900 Nr. 3, 4556 23, 5631 4,
11221 2, 13223 6, 18818 5,
19276 4, 32831 6, 34079 6 7,
41322 18, 47851 1, 49043 17,
69727 10 (1000) 14, 79819 5,
81716 19, 83142 19, 83877 2 (500),
84604 8 (250), 99504 6, 104333 25,
(250), 114979 7, 115271 6 (25, 10000).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

6) Brüsseler 2 % Maritime 100 Fr.-Lose von 1897.
26. Verlosung am 8. April 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1904.

Gezogene Serien:
10311 11399 15424 15532
15597 10065 16258 16937.

Prämien:
Serie 10311 Nr. 2 15 16 (500) 21
(10000) 23, 11399 5 10 11 24,
15424 13 (250) 22 (250), 15532 19
24 25, 15597 8 17, 16065 20 (1000) 25,
16258 8 10 17 24, 16937 7 12 17.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 125 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

7) Casseler 3 1/2 % Stadt-Schuldversch. von 1868.
Verlosung am 23. April 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.

Lit. A. 49 95 113 115 140 176 187
188 204 218 261 283 295 326 393 401
406 431 521 554 562 568 589 675 746
787 805 813 880 876 888 935 943 994
948 949 961 957 959 963 972 976 982
991 1153 281 282 285 280 340 392 488
493 494 531 583.

Lit. B. 4 6 10 15 30 28 44 49 52
64 71 74 79 90 99 115 144 169 176
180 181 183 188 209 226 233 239 247
256 262 274 275 278 291 292 309 312
337 378 390 407 410 443 450 452 464
465 497 501 504 506 511 572 578 577
582 591 596 598 602 608 609 614 617
623 636 638 639 640 641 645 649 662
666 668 678 716 717 721 729 772 792
845 849 861 863 871 872 873 887 896
901 904 905 920 944 951 956 966 972
980 1049 058 088 088 136 140 145 149
151 162 166 169 181 193 195 246 278
275 297 307 310 316 362 364 380 394
401 406 461 477 564 571 577 684 641
670 674 774 788 792 822 824 961 995
2005 060 062 064 111 151 215 218 220
225 491 495 564 567 569 514 628 636
645 734 743 746 807 847 857 897 938
964 970 3020 025 027 036 067 084 162
260 320 348 356 374 377 378 380 414
422 501 577 613 669 681 692 720 731
743 821 889 987 4038 043 061 062 070
074 076 102 125 128 442 443 445 448
608 628 690 567 670 591 652 654 676
678 679 683 736 742 799 823 913 947.

8) Darmstädter Stadt-Schuldverschreibungen.
Verlosung am 4. Mai 1904.
3 1/2 % Schuldversch. Lit. V.
Zahlbar am 1. September 1904.
Serie I. à 2000 ₰. 63 124 440
400 543 637 701 723 795.
Serie II. à 1000 ₰. 3 18 317 367
377 420 449 496 593 659.
Serie III. à 500 ₰. 151 213 341
348 553 560 562 585 618 669.
Serie IV. à 200 ₰. 5 79 147 262
280 404 474 508 543 604 656 770 817.

3 1/2 % Schuldversch. Lit. J.
Zahlbar am 1. November 1904.
Serie I. à 2000 ₰. 83 199 283
493 578 678 761 781.
Serie II. à 1000 ₰. 132 250 356
404 430 439 511 638 697.
Serie III. à 500 ₰. 79 103 117
196 223 249 274 326 339 412 522 643
645 704 741 801 822 981.
Serie IV. à 200 ₰. 41 110 118
133 204 298 404 406.

9) Erzherzog Albrecht-Bahn, Prioritäts-Schuldversch.
(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)
Verlosung am 2. Mai 1904.
Zahlbar am 1. November 1904.

5 % Silber-Prior.-Schuldversch., I. Emission von 1872.
Zahlbar am 1. Juli 1904.
899 2120 3212 698 4918 5432 6451
770 8362 980 9615 698 892 10209 659
11308 335 549 12371 13412 834 14643
815 887 923 929 15031 827 16295 874
17907 788 18062 528 627 783 961 976
19079 727 21759 22143 254 23180 543
24568 764 794 801 26609 871 27394
28028 116 223 237 578 29148 30002
927 961 31011 399 32111 188 33205
34440 35869 36102 108 121 458 37612
38257 470 887 928 39088 112 631 983
41075 946 401 693 706 42070 669 758
43448 695 797 44087 532 996 45001
679 601 916 46543 629 679 47625
743 48702 851 49227 828 870 50036
à 300 Fl.

5 % Gold-Prior.-Schuldversch., II. Emission von 1877.
84 205 747 813 878 916 1113 134
142 276 427 581 883 2201 241 299 351
567 577 584 885 923 3065 054 165 255
611 705 920 4184 325 838 442 583 587
608 879 9266 388 596 897 614 908 938
6418 484 514 666 828 904 916 7089
194 471 764 8151 230 236 620 618 801
845 862 9188 541 711 937 10112 133
222 309 879 486 629 639 721 852 918
11007 173 303 323 499 546 554 765 968
12180 160 479 567 596 688 920 13026
647 14078 099 294 595 608 652 742 829
832 15009 600 657 795 808 16064 185
186 257 385 399 471 525 619 622 741
756 833 889 992 17087 280 358 373
489 601 621 632 740 768 835 933
18198 441 487 503 514 561 666 746
840 19817 359 600 727 778 à 400 ₰.

4 % Silber-Prior.-Schuldversch., III. Emission von 1890.
à 1000 Fl. 1454 2390 894 3036
4123 526 636 5085 6144 308 7090 187
229 8602 9546 760 867.
à 200 Fl. 12481-485 14656-680
16246-250 646-650 19586-590
24161-165 961-965 26501-505
57226-230 29321-325 34211-215
986-940 36536-540 781-785
38576-580 986-990 39276-280
42836-840 51111-115 52161-165
57091-085 59921-925.

10) Finnländische 10 Taler-Lose von 1868.
71. Prämienziehung am 2. Mai 1904.
Zahlbar am 1. August 1904.
Am 1. Februar 1904 gezogene Serien:

18 28 46 60 106 206 217
370 719 738 1024 1127 1228
1316 1352 1545 1573 1640 1665
1698 1710 1712 1814 1879 1887
1936 1953 1978 2031 2063 2077
2117 2239 2479 2514 2521 2553
2565 2641 2679 2848 2880 3012
3103 3141 3340 3380 3463 3481
3647 3727 3766 3899 3923 3990
4038 4039 4228 4427 4473 4504
4509 4515 4531 4578 4625 4752
4786 4808 4837 4896 4930 5070
5079 5143 5223 5236 5247 5276
5347 5582 5706 5707 5762 6057
6133 6261 6290 6348 6391 6508
6518 6541 6856 6878 6898 6953
7000 7007 7041 7114 7133 7258
7445 7459 7518 7521 7559 7589
7594 7742 7946 8016 8050 8090
8108 8384 8541 8610 8648 8744
8789 8816 8831 8842 8843 8852
8863 8935 9167 9189 9216 9318
9381 9471 9607 9662 9663 9726
9732 9793 9904 9906 9987 10000
10127 10128 10165 10222 10257
10342 10414 10502 10517 10573
10663 10740 10756 10816 10817
10853 10882 10947 10957 10963
11127 11199 11318 11346 11442
11476 11549 11679 11700 11702.

Prämien:
Serie 1024 Nr. 2 (150), 1698 4
(500), 2314 13 (3000), 7521 11 (500),
8852 10 (60), 8863 11 (150), 9189 6
(60), 9381 3 (150), 10502 4 (10000),
11442 14 (80 Taler).
Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit 12 Taler gezogen.

11) Gesellschaft für Linde's Eismaschinen in Wiesbaden, 4 % Schuldverschreibungen.
Verlosung am 28. April 1904.
Zahlbar am 1. Oktober 1904.

Lit. A. à 1000 ₰. 9 42 51 82 123
141 165 170 180 194 224 240 248 277
278 281 294 329 337 345 389 430 450
451 469 547 556 568 560 584 629 642
648 670 714 717 748 777 780 799.
Lit. B. à 500 ₰. 4 28 30 75 77
142 178 182 206 213 238 240 278 286
287 331 342 361 374 385.

12) Holländische Weisse Kreuz-10 Fl.-Lose von 1838.
42. Verlosung am 2. Mai 1904.
Zahlbar am 31. März 1905.
Gezogene Serien:
661 798 1089 1107 1438 1821
3217 3874 4733 4884.

Prämien:
Serie 661 Nr. 15 47, 798 6 8
(25000) 12 19 20 25 28 42, 1089
12 (250) 18 26 30 39, 1107 7 (100)
8 35 42 43 49, 1438 8 15 31 35,
1821 1 2 11 29 32 34 36 41 48,
3217 7 10 30 49, 3874 1 16 26 29
36 40, 4733 3 10 25 34 35, 4884 16.
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 25 Fl., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 14 Fl. gezogen.

13) Italienische 3 % staatlich garantierte Eisenbahn-Obl.
(Adriatisches Netz—Mittelmeer-Netz—Sicilianisches Netz.)
9. Verlosung am 10. Mai 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1904.

Adriatisches Netz—Meridionale.
Serie A. Nr. 73201-300 601-700
75201-300 89101-200 301-400
90201-300 235801-900 238501-
600 246501-600.
Serie B. Nr. 22501-600 24401
-500 53801-900 87901-88000
120501-600 161901-162000.
Serie C. Nr. 6001-100 75401-500
103301-400 176601-700 181101-
200 187001-100.
Serie D. Nr. 21101-200 23201
-300.
Serie E. Nr. 3901-4000 73501
-600 89501-900 103001-100
128101-200 202401-500.

Mittelmeer-Netz—Mediterraneo.
Serie A. Nr. 8601-700 28401-
600 37201-300 117201-300 146601
-700 161101-200 185601-700
247401-500 308501-600.
Serie B. Nr. 38601-700 53101
-200 62801-900 78001-100 83501
-600 110001-100 184301-400
294601-700 308001-100.
Serie C. Nr. 7101-200 81901
-82000 111701-800 125501-600
163901-164000 220401-600
233401-500 248801-900.
Serie D. Nr. 21801-900 25901
-26000 45401-600.
Serie E. Nr. 19701-800 36601
-700 62901-900 93101-200
102501-600 134801-900.

Sicilianisches Netz.
Serie A. Nr. 33901-34000 36601
-700.
Serie B. Nr. 9001-100 51701-800.
Serie C. Nr. 48601-700 61701
-800.
Serie D. Nr. 801-900.
Serie E. Nr. 10101-200.

14) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.
78. Verlosung am 2. Mai



Moderne Voile-Costumes
mit reicher Broderie- und Band-
Garnitur in allen Farben und Größen
von Mk. 68.- an.

Die Sommer- Neuheiten

sind in reicher Auswahl eingetroffen
und bitte bei Bedarf um gefl. Beachtung.

J. Bacharach Wiesbaden.

Besonders reichhaltig:

Moderne Voile- und Leinen-Costumes Blousen und Röcke.



Voile-Costum auf Seide gearbeitet
Mk. 95.-



Entzückende Blouse in Voile
Mk. 18.-



Chicer Leinen-Rock
Mk. 16.50. aparte Form und Schnitt.

Wollen Sie gefl. umwenden!

! Neue Formen! Reise-Mäntel. ! Neue Formen!

Jacken-Kleider in Leinen und Piqué.

Nur moderne eigene
Façons.

Auf die große Auswahl
von
**Unter-
Röcken**
in Seide, Alpaca,
Baftit und Leinen
mache besonders
aufmerksam!



Jacken-Kleid mit losem Rücken
bestes Leinen
in allen Größen.
Mk. 36.-



Befonders preiswerth!
In verschiedenen Zusammenstellungen
Mk. 18.-



Modernes Jacken-Kleid
genau wie Zeichnung
in dicken Leinen ausgeführt
Mk. 45.-



Vornehmes Jacken-Kleid
glattes Schneiderfaçon
in allen Größen
Mk. 45.-



Karrirte Taffet-Blouie
aparte Form
modernste Stoffe
so lange Vorrath reicht
Mk. 22.50.



Weißes Jacken-Kleid
mit aparter Garnitur.
Mk. 30.- und Mk. 27.-

! Neue Formen! Reise-Mäntel. ! Neue Formen!



Elegantes Promenaden-Kleid

in melirtem Leinen
vorrätzig in vielen
Farben und Größen

Mk. 48.-



Vornehmes Bolero-Costumes

Leinen! Mk. 42.- Leinen!



Jugendliches Blousen-Kleid

Leinen mit großem Piquékragen

Mk. 22.-



Bolero-Kleid mit aparter Kragen-Garnitur

Mk. 42.-

in großer Farben-Auswahl.



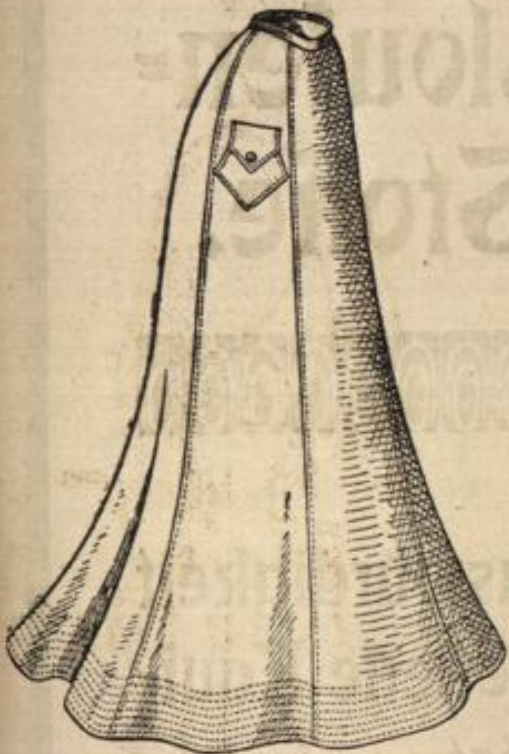
Chices Taillen-Costumes

aus apartem Leinen-Gewebe

Batist- und Valencienn-Garnitur

Mk. 38.-

vorrätzig in roth, hellblau, grau.



Moderner Leinen-Rock

Mk. 8.50

Fußfrei!
Beite Ausführung.

Große Auswahl entzückender
Batist- und Leinen-Blousen
in jeder Preislage.

Große Auswahl in

Blousen | Jackets
Reise-Mänteln | Morgen-Röcken
Reise-Costumes | Matinées.



Special-Lager für

Trauer und Halbtrauer.

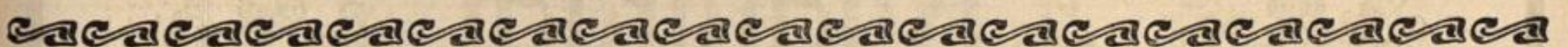


Geftickte Mull-Blouse

mit Einnähen

Leinen-Rock

bester Faltenchnitt
und vorzügl. Leinen-Qualität.



Die Firma J. Bacharach führt wie anerkannt nur

erstklassige und hochmoderne Fabrikate.

Infolge Vergrößerung der Verkaufsräume

Außergewöhnliche Auswahl

Moderner & Kleiderstoffe

Seiden- und Waschtstoffe.



Aparte
Blousen-
Stoffe.



Ein Polster schottischer
Seiden-Blousen
aus schweren aparten
Stoffen, so lange Vorrath

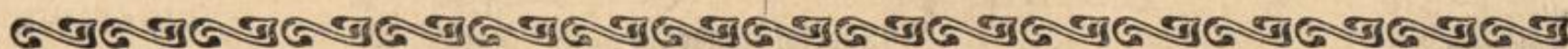
25 Mk.



Aparte
Blousen-
Stoffe.



Die neuen Verkaufsräume sind eine Sehenswürdigkeit
Wiesbadens und Besichtigung derselben ohne jede Kauf-
verbindlichkeit bereitwilligst gestattet.



J. Bacharach

Gegründet 1866.

